

Mitteldeutschland

Verkehrs-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neuzeit Nachrichten · Halle'sche Zeitung · Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

71. Jahrgang Nr. 260

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Große
Braunauerstr. 16/17, ©-Verlag: 7131, Druck: Hahnemann-Druckerei
Gesellschaft, am Stadtschloß, Halle (S.)
Besitz: kein Anrecht auf Erklärung des Rückgründung

Halle (S.), Sonnabend/Sonntag, 6. November 1937

Blatt-Nr. 1430, 1.00 M., (einmal 0,15 M.)
in 0,25; 1.00 M.; d. d. 0,25 M.; ein-
mal 0,25 M.; 1.00 M.; ein-
mal 0,25 M.; 1.00 M.; ein-
mal 0,25 M.; 1.00 M.; ein-

Einzelpreis 15 Pf.

Freundschaftliche Aussprache zwischen Berlin und Warschau

Deutsch-polnische Vereinbarungen um das Wohl der beiden Minderheiten

Maßgebende Grundsätze für die Behandlung der Minderheiten / Gegenseitige Achtung als Grundlage

Die deutsche und die polnische Regierung haben Anlaß genommen, die Lage der deutschen Minderheit in Polen und der polnischen Minderheit in Deutschland am Gegenstand einer freundschaftlichen Aussprache zu machen. Sie sind übereinstimmend der Überzeugung, daß die Behandlung dieser Minderheiten für die weitere Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Polen von großer Bedeutung ist, und daß in jedem der beiden Länder das Wohlergehen der Minderheiten um so fester gewährleistet werden kann, wenn die Gewährleistung besteht, daß in dem anderen Land nach dem gleichen Grundsatz verfahren wird. In ihrer Gesinnung haben die beiden Regierungen bestrebt zu sein, daß jeder der beiden Staaten im Rahmen seiner Souveränität für die Behandlung der genannten Minderheiten maßgebende Grundsätze als maßgebend ansieht:

1. Die gegenseitige Achtung deutscher und polnischer Völkern ist unbedingt notwendig zu gewährleisten, die Angehörigen der Minderheiten in beiden Ländern aber das Bewußtsein der Zugehörigkeit zur Minderheit zu behindern. Insbesondere wird auf die jugendlichen Angehörigen der Minderheit besonderer Wert zu legen sein, um sie ihrer Zugehörigkeit zur Minderheit zu entfremden.
2. Die Angehörigen der Minderheiten haben das Recht auf freien Gebrauch ihrer Sprache in Wort und Schrift sowohl in ihren persönlichen und wirtschaftlichen Beziehungen wie in der Presse und in öffentlichen Versammlungen. Den Angehörigen der Minderheit werden auch der Pflege ihrer Muttersprache und der Erhaltung ihres Volkstums sowohl im öffentlichen wie im privaten Leben freie Rechte erwachsen.
3. Das Recht der Angehörigen der Minderheit, sich an Vereinigungen, auch in solcher kultureller und wirtschaftlicher Art, zusammenzuschließen, wird gewährleistet. Die Minderheit darf Schulen in ihrer Muttersprache erhalten und errichten.
4. Auf Gleichem Gebiet wird der Angehörigen der Minderheit die Pflege ihres religiösen Lebens in ihrer Muttersprache und die kirchliche Organisierung gewährt. In die bestehenden Beziehungen auf dem Gebiet des Bewußtseins und der karitativen Betätigung wird nicht eingegriffen werden.
5. Die Angehörigen der Minderheit dürfen wegen der Zugehörigkeit zur Minderheit in der Wahl oder bei der Ausübung eines Berufs

ruhes oder einer wirtschaftlichen Tätigkeit nicht behindert oder benachteiligt werden. Sie genießen auf wirtschaftlichem Gebiet das gleiche Recht wie die Angehörigen des Staatsvolkes, insbesondere hinsichtlich des Vermögens oder Erbes von Grundstücken.

Die vorstehenden Grundsätze sollen in keiner Weise die Pflicht der Angehörigen der Minderheit zur uneingeschränkten Loyalität gegenüber dem Staat, dem sie angehören, berühren. Sie sind in dem Bestreben scheinbar, der Minderheit gerechte Verhältnisse zu schaffen, die harmonisches Zusammenleben mit dem Staatsvolk zu gewährleisten, nach der fortgeschrittenen Fälligkeit des freundschaftlichen Verhältnisses zwischen Deutschland und Polen beitragen wird.

30. In Berlin und Warschau sind gleichzeitige Erklärungen zur Behandlung der Frage der nationalen Minderheiten veröffentlicht worden und der Führer hat gegenüber der polnischen Minderheit in Deutschland sich offen darüber ausgesprochen, daß die Polen in Deutschland gleichberechtigt mit den Deutschen sein sollen. Die Frage der Minderheiten ist nach der Entschloßung des polnischen Staates, der Verweigerung eines Teiles von Überschüssen, des Korridors und der Stellung Danzigs als Freiland unter Völkerbundhoheit, und vollständigem Einfluß eigentlich mehr eine Frage des deutschen Teiles in Polen als des polnischen Teiles in Deutschland, denn gegenüber der verfallenden polnischen Minderheit bei uns ist die

Frage der unter polnischer Hoheit lebenden Deutschen bedeutend größer. Als am 26. Januar 1934 das deutsch-polnische Abkommen geschlossen wurde, konnte man hoffen, daß die zwischen uns und einem überlänglichen Staatsverhältnis heraus erfolgreichen Beziehungen gegen alle Deutsche in Polen der Vergangenheit angehören würden. Aber wenn auch vor allem der polnische Außenminister Best in der Außenpolitik durch das Willkür-Rücktreiten blieb, so blieb doch die Tatsache bestehen, daß zahlreiche polnische Organisationen zur Bekämpfung des Deutschtums nicht nur ihre Deutschtümer fortsetzten, sondern auch hohe Beamte anvertraut die Bekämpfung des Deutschtums als ihre Hauptaufgabe betrachteten. Wir wollen nicht auf die schwereren Fälle eingehen, die gerade in der letzten Zeit das Verhältnis Deutschland zu Polen stark befeuert, wir wollen auch nicht die polnische Presse für einzelne sehr scharfe Vergehen gegen das Volkstum von 26. Januar 1934 haftbar machen, aber Tatsache ist doch, daß gerade von der polnischen oppositionellen Presse gegenüber Deutschland und allen Deutschen ein Zwang angelegt worden ist, der gewiß nicht zur Verwirklichung der beiden großen Nationen beitrug. Dagegen ist kein einziger Fall nachweisbar, daß Deutschland mit ähnlichen Mitteln verfahren hätte. Wir hoffen, daß der neue Vertrag, die deutsch-polnischen Beziehungen auch auf dem Gebiet der Minderheitenpolitik zu entspannen, Erfolg werden wird, denn beide Völker können nur so zur Herbeiführung eines europäischen Friedens beitragen.

Vorstoß von Süden auf Schanghai

Große japanische Truppenlandungen heute morgen in der Hangschau-Bucht



Das japanische Umfassungsmannöver.

wurde im Nordteil der Bucht unter dem Schutz von japanischen Kriegsschiffen in etwa 30 Kilometer Entfernung von der chinesischen Front durchgegriffen. Es scheint ein Vorstoß von Süden auf Schanghai mit der Unterstützung der nördlich und westlich Schanghai kämpfenden japanischen Truppen beabsichtigt zu sein mit dem Ziele, Schanghai nach Osten bis zur Mündung abzuräumen.

Heute morgen haben die japanischen Truppen die Hauptstadt von Schanghai, Tsingtau, erreicht. In der Hangschau-Bucht konnten die Japaner auf dem Südober der Ostseeküste weitere Fortschritte machen und vier Dörfer besetzen. Die Errichtung eines kaiserlichen Hauptquartiers, das ein rein militärisches Organ sein wird, wird zum 10. November erwartet.

gleichzeitig ein unerwünscht gewordenes Verhältnis zu lösen. Der offizielle Bericht sagt, daß Schmidt verhaftet geflohen habe, seine Braut beobachtet und dabei angefaßt auf ihre Spionageausfertigung kam. Die Verhaftete ist die Sängerin Wesel, die Witwe Kunatschwaritz, mit dem Schmidt eng befreundet war.

Dr. Ley in Neapel

Parzerchiff „Deutschland“ begleitet „AÖF“-Schiffe.
Dr. Ley traf gestern in Neapel ein, um an den Empfangsfeierlichkeiten für die drei „AÖF“-Schiffe teilzunehmen. Die deutschen „AÖF“-Schiffe werden auf ihrer Fahrt durch das Mittelmeer von dem Parzerchiff „Deutschland“ und vier Torpedobooten begleitet.

Wer darf kollektieren anordnen?

Dr. O. Halle, 6. November.

In der inacten Spannungslage der evangelischen Kirche spielt seit längerem die Frage eine Rolle, wer berechtigt ist, Kirchenkollektieren anzuordnen, eine Frage, die dem Kirchenstehenden wenig bedeutungsvoll erscheinen mag, die sich aber mehr und mehr zu einem Anknüpfungspunkt der Kirchenpolitik entwickelt hat. Bekanntlich ist die Deutsche Evangelische Kirche in etwa drei Gruppen getrennt, die eine Verhandlung darüber, was Kirche ist und welche Rechte ihr in einzelnen Ländern, nicht mehr herbeizuführen vermögen. Wir haben, im großen gesehen, einen deutsch-irischen Nihilismus, die Bekennende Kirche und eine Mittelgruppe, die sich aus keine der beiden Flügelgruppen entscheidet.

Die kirchenpolitische attitüde Gruppe ist fraglos die Bekennendkirchliche. Sie betrachtet, bekanntlich, die „amtliche Kirche“ überbietet noch als Kirche anzupreisen sei und erhebt den Anspruch, „die evangelische Kirche“ nicht zu repräsentieren. Auf Grund dieser Auffassung hat sie sich kirchenregimentliche Bedürfnisse angeordnet, was zu einem Konflikt mit dem amtlichen Kirchenregiment führte, welches der Reichskirchenminister mit seinen Beauftragten landläufig. So mußte es in fast allen Fragen der kirchlichen Verwaltung der Auseinandersetzungen kommen, u. a. auch in der Rollenfrage, die jetzt in einem Urteil des Berliner Kammergerichts angeklommen worden ist. Das Deutsche Nachrichtenbüro verbreitet darüber eine Mitteilung, der wir im nachfolgenden kurzgezogenen Raum geben:

Die „Deutsche Kirche“, das Amtsbistum des Reichskirchenministeriums, beliebt sich auf eine Entscheidung des Kammergerichts zur Frage der kirchlichen Behandlung bedrohter Kirchenkollektieren. Die Entscheidung stellt fest, daß die Ausübung von Kirchenkollektieren, die in die Angelegenheiten der evangelischen Kirche eingreift, in die Angelegenheiten der evangelischen Kirche eingreift. Die Ausübung solcher kirchlichen Vereinigungen von kirchenregimentlichen Entscheidungen, die in die Angelegenheiten der evangelischen Kirche eingreift, in die Angelegenheiten der evangelischen Kirche eingreift.

Ihre Vermählung zeigen an
Hurt Drefschmann
Elli Drefschmann
geb. Doldgoff
Berthelsteigly, 6. November 1937

Erna Göricke
Curt Richter
geben hiermit ihre Verlobung bekannt
Dammendorf Brachstedt
im November 1937

Familiennachrichten

Werboden:
Galle & Co. Dr. med. Ernst Jabel
Widerleit: Friede Dinger geb.
Prätor, 33 Jahre.
Wälden: Johannes Biermann, 66 Jahre.
Wälden: Ernst Junter, 51 J.
Wälden: Minna Galle geb. Wulst,
45 Jahre.
Wälden: Albert Stigler, 63 J.
Wälden: Minna Galle geb. Wulst,
76 Jahre.
Wälden: Albert Difer, 77 J.

Verlobungen:

Galle & Co. Offriede Bauersfeld
und Herbert Grope.
Blüher, Gemilde und Leisten, Ein-
rahmung, Fensterputzen etc. Spiegel
F. Adams, Glaserstr.
Dr. Klausstr. 2, am Markt. Tel. 22563

Gesichtsmassage
gegen Falten, Krähenfüße und Pickel
unter Garantie des Erfolges.
Cäcilie Auyal, Schönheits-
pilgerin
Halle 15 Saale, Gr. Steinstraße
Ecke Zinkgassestr. 14-15. Tel. 35163

PELZE
Maßanfertigung eleganter
Pelzmäntel und Jacken
Umschließung aller Art
Füchse sehr preiswert
Rudolf Apel, Kürschnermeister
jetzt Leipziger Straße 55,
am Riebeckplatz.

Küchen
6 teilig 130,- Mk.
Schlafzimmer 280,- Mk.
komplett
Speisezimmer 220,- Mk.
6 teilig
MOBEL
Weißwange
Halle (S.), Gr. Steinstr. 82
Annahme von Erbschaftsdingen L. Stock

Zum bunten
Fiamsterkasten

am Sonntag, dem
7. November, im
„Stadtschütze-
haus“ sind für die
Abend-Vorstellung
noch einige gute
Plätze zu 90 Pf.
zu haben.

Für die Nachmittags-Vorstellung
sind noch einige Plätze zu 90 Pf.,
1,30 und 1,80 RM. zur Verfügung.

Verkauf

„Saale-Zeitung“, Geschäftsstellen Kleinschmieden
und Waisenhausring, und Tageskasse.

Silb ergeid
Brill anten
Plondscheine
üb. Schmuck
gold. Uhren
kauft
Hw. Alfr. Koch,
Gr. Steinstr. 15

Rum
von
Richard Adam
jetzt Gr. Märkerstr. 27
Erstlingswäse
lühben. 4 36 Pf.
Hemden 4 40 Pf.
Wästen. 4 36 Pf.
H. Schöne hacht,
Gr. Steinstraße 84

Damen-
strümpfe
Kunstseide
prima Qualität
Faar
0.95 1.45 u. 1.35 RM.
Förder Sie Angebote
durch Postkarte
29 Halle (Saale) 2.

Vorkriegs-
Silbergeld
Nickelgeld
Altgoid
kauft jeweils
TITTEL
Goldschmiede-
meister
Schneewitzstr. 42
am Ind. 1/ 25 32

Massage
Einkindig
Zeremonien
ärztlich geleit.
Saphirstraße 25, 1.

Verlobungs-
Ringe
fabris nach wie
vor in eislerit, ge-
kämmt, glatt, schön
vollendete Form.
Maasty Gold
in allen Preislagen.
Eiz., Fabrikation,
billi. Bezugsquelle.
R. Voss
Leipziger Straße 1
Rathaus.
Nehme Altgoid im
Zahlung.
Gen.-Überr.-St. 15.

Erntereifen
bringt Gewinn

Wieder sind ganz große
Sendungen von
Puppenwagen
Puppenportwagen
Wäschtruhen und
Korbmöbel
eingerufen. Schöne und preis-
werte Modelle in einer Auswahl,
wie sie kaum übertrieben
werden kann.
Jedes Stück wird gegen ge-
ringe Anzahlung bis Weih-
nachten zurückgekauft.
Korb-Lühr
das große Fachgeschäft
für Korbwaren, Kinder-
betten, Korbwaren aller Art.
Halle a. S., Untere Leipziger
Straße.

Erjaganprüche
oder Ansprüche auf Zahlungsminder-
ung bei beanstandeten Anzeigen sind
nach den allgemeinen Geschäfts-
bedingungen des Werberates der
berufigen Wirtschaft nicht berech-
tigt, wenn durch die Mängel der Zwer-
de Anzeige unerschädlich beeinträchtigt
wird; fehlerhaft gedruckte Benennungen
von Wertspiel beeinträchtigen den
Zweck der Anzeige nur unerschädlich.



Lloyd
WEIHNACHTS-FAHRTEN
20. 12. bis 6. 1.
Weihnachten in Lissabon
Silvester in Madeira
mit Dampfer „General von Steuben“
Weitere Ausfahrten: Cowe
Reede - Casablanca / Nordafrika -
Santa Cruz de Tenerife - Las Palmas
Preis ab RM. 350.-
16. 12. bis 10. 1.
Weihnachtsfahrt
nach New York und Florida
mit Schnelldampfer „BREMEN“
22. 12. an New York
New York - Washington - Miami -
Silver Springs u. a. m.
Preis ab RM. 1068.-
Ankunft a. Prospekt durch unsere Vertretungen in
NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Halle: Strohbreitstraße 54,
Leipziger Straße 94.

Teppiche
Vorlagen
Brücken
Tischdecken
Divandecken
Korbbelegstoffe
Denken Sie schon jetzt an
Ihre Weihnachts-Einkäufe!
Arnold & Troitzsch
Gr. Ulrichstr. 1, am Kleinschmieden

Was wird aus ihm werden?
„Was wird Du mit für a Leben mlgelien?“ händte die Kind Drogen
fragen. Ihre Erziehungsleiterin bestimmt dem Lebensweg ihrer Kinder.
Liedel an die he. die die einen freien Geistes zu haben! „Säule und
Überhaupt“, die bekannte Korbwaren-Verlag, „Säule und Überhaupt“, Steig. 12.
Mollnau-Brückenwaagenbau
Abt. der Halleische Röhrenwerke A.-G., Halle (Saale) Fernsprecher 28601
Gleis-, Lastauto-, Fuhrwerks-
und Lagerhaus- (Kleinverkaufs-) Waagen.
Umbau von Gleiswagen, die den heutigen Verhältnissen
nicht mehr entsprechen, zu Fuhrwerks- (Lastauto-) Waagen
Reparaturen und Vorrichtung zur Neuichtung auch fremder Systeme.

Die Kraft im Innern des Volkes
Lied in jüdischer Sprache
WERDE MITGLIED DER NSV

Biano-
Stimmungen, Rep.
Witter,
Haf 22358
Bafontafelstraße 14

Jeugläfer
für
Reise und
Leibesport
Trotte
Optik
GR. STEINSTR. 16
pro Pd. 10 Pf.
Wolff
1000 Mann
im
Lpnde
Haf 31358
Kleinschmied

Wo? Schirm
reparieren? Bei
Franz Rickelt
Schirm-Fabrik
Kleinschmied 6
Eing. Gr. Steinstraße

Schwache Augen
werden wunderbar gestärkt, die Seh-
kraft erhalten durch
Tiroler Enzianbranntwein
Marke M. J. 21483
Wohlthuend nach Sport und Reisen
Fl. 1.00 und 1.75
Alleinverkauf: Meimhold & Co.,
Halle a. S., Leipziger Straße 104

Willy Sommer
Kürschnermeister
Lager in allen
modernen
Pelzwaren
Halle (Saale) Fernruf 31618

Gummi für Krankenpflege
Eisbeutel, Luftkissen, Wasserkrüge, Bett-
stoffe, Unterschere, Urinale, Fingerringe,
Wärmflaschen, Bismirpflaster, Nasenulinduschen
Klappenbach
Gr. Ulrichstr. jetzt 36 Obere Leipziger Str. 61

Kristall
das ideale Schmuck- u. Zierstück
für das Heim in jeder Auswahl
u. zu wirklich niedrigen Preisen
Kristall-Friedrich
Leipziger Straße 25

Anterligungen und Umbertlungen
feiner Juwelen
für Weihnachts-
empfehl ich jetzt schon in Auftrag zu
geben.
C. F. Bauer
Goldschmiedemeister
Geiststraße 20 / Fernruf 24653

Im Dienste der Hausfrau
Fensterputzen
Prompte saubere Ausführung durch die
Reinigungsanstalt
H. Mannhardt,
Burgstraße 8 - Fernruf 24472

VEREINS NACHRICHTEN

Stadt. Amt für Betriebswesen. Die aus Anlass
des Geburtstages der Stadt Halle nachfolgende
Berichte von Univ.-Lehrer Dr. C. r a t u (, Edmund
Schubert als Mitglied „Mittler“) und Stadtrat
Dr. H a n d e r (, Saale im „Jahrbuch“) werden
wegen der ungenügenden der Bewegung am 20.
Woch, den 10. bzw. Donnerstag, den 11. November
berichtigt. (Mithers siehe Anhangsliste.) Aus dem
gleichen Grunde findet der nächste Geburtstag von
Univ.-Lehrer und Vater F i f f e r - L a m b e r t e t t
am Dienstag, dem 16. Nov. statt.
Bund der Eisen-Bohrer im Reich. Erstagung
Halle a. S. Mittwoch, den 10. Nov. 1937, 20.15 Uhr.
pünktlich im Reinen Saal des Reumarkt-Gebäudes
„Eisen-Bohrerliche Abendstunde“ mit Musik,
Vortrag von Herrn Reichsanwalt Herrmann
Gefallen-Grüßung. Eintritt frei für jedermann.
Freunde des Gymnasiums. Montag, 8. Nov.
Präsident Oberbürgermeister Schreiner, Halle, über
„Augustus, seine Zeit und seine Bedeutung als Po-
litiker“. Beginn 20.15 Uhr. Ort: Hofball 17 der
Universität. Eintritt frei. Mitglieder an
Zustellung. Gäste willkommen!

Die Parole

Preisstellung Saalekreis.
Preisgruppe Bismir. Am 8. November, 16 und 20
Uhr, Filmveranstaltungen im „Bismirhaus“. Es läuft
der Film „Soldaten - Kameraden“. - Preisgruppe
Reinigungsanstalt. Freitag, 20. Uhr, Filmveranstaltungen
in Brundorf.
*
SdF. Sport am Sonntag: Waldlauf:
Waldläufer 9-10.30 Uhr.
*
SdF. Sport am Sonntag. Fröhliche Gym-
nastik und Spiele (nur für Frauen): Reform-Reich-
Gymnasium 20-21 Uhr, Johanneshof 20-21 Uhr,
Reinigungsanstalt 20-21 Uhr. - Fröhliche Gymnastik:
Waldläufer 17-18 Uhr und 20-21 Uhr. - Kinder-
gymnastik: Reinigungsanstalt 17-18 Uhr, Johanneshof
17-18 Uhr, Waldläufer 17-18 Uhr, Waldläufer 17-18
Uhr. - Fröhliche Gymnastik: 20 von 19-20.30 Uhr.
- Waldläufer: 24 von 21-21.45 Uhr. - Gymnastik:
Stadthaus, für Männer und Frauen 20-21 Uhr, für
Kinder 16-17 Uhr. - Waldläufer-Sport und Bewegungs-
spiele: Reinigungsanstalt 20-21.30 Uhr.
- Riemberg. Fröhliche Gymnastik und Spiele
(für Frauen): Goldhaus, Hofball 20-21 Uhr.
- Riemberg. Kinder-Gymnastik: Turnhalle für
Frauen 15-16 Uhr.

Besseres Sehen
leichteres Arbeiten,
höhere Leistung durch
eine Maßbrille von
Diplom-Optiker Donecker
Hackebornstraße 1 (am Hallmarkt)

Mittel
Kno
Derzeit
fende Za
Schritte
n u t a e
Tage mit
Schmelle
schiffan, g
er groß v
schleimen f
heraus, g
wegnehmen
die fontu
hinter de
Hinter
keine Be
grüne Be
lappen u
hängen f
hoben f
die vor t
Hinter d
Meter ge
flagen in
- um f
form eine
Reber
reitet St
rang. T
Göhlen -
alle: Be
alle: H
Göhlen f
das flet
flerten b
eine 25
mogen e
fluge er
folte r
fomme.
Der
einfach
dern mö
tionstäl
Zwapp.
taufend
Barriere
tellen u
bester E
rungen f
ner Ge
plunter
9. Nov
ebung
flühend
Auf 16
Front i
Front i
des Ge
Toten
Wästen
Polmer
brachte
hard.
mal ba
Prigad
Herrlich
rungen f
angeleit

Knapp einen Meter groß

Derliche tropfende Nebel, der draußen auf dem Hofplatz auf vielstöckige Häuser und parkende Lastzüge niederfällt, spritzt ein paar Schritte weiter auf einen winzig kleinen Marktplatz, auf das Zentrum der Wittlinger Stadt, die hier für ein paar Tage umgeben ist. Dem Fremdling, dessen Tage mit normaler Schuhnummer über die Schwelle des „Matthäus“ tritt, dünkt alles fremd, geheimnisvoll und erstmalig. Während er groß wie ein Patenpapa im Nebel steht, scheinen fremdliche Lampen aus den Häusern heraus, aus Häusern, die nicht mehr Platz wegmachen als ein paar Treppengartentische und die sonst als Wohnraum der kleinen Kräfte hinter dem Bogen verfallen.

Unter den Fensterläden stehen keine, keine Stühle und Stühle, eine wackelige alte Kuchelbuhne, eine Stube mit Topflappen und Krüßchen, die vorher bei unserer jüngsten Tochter in der Puppencke gehangen haben können, hochgeätzte Federbetten, über die vor tausend Märchenjahren Schneewittchen die Hände über dem Kopf zusammenschlug. Unter den Fensterläden stehen knapp einen Meter große Leute — sind es Kinder mit allfälligen Häftlern oder Männer und Frauen? — und stellen Doppelpoppe oder Häfen gerufen eine Strickwebe.

Neben dem Fremdling trippelt etwas in roten Saffianberkeln durch die Pannierung. Das kleine Wesen trägt einen Eimer Kohlen — unwillkürlich streckt man die Hand aus: Welche Rabenmutter läßt denn hier in Halle ihr kleines Mädchen abends so allein Kohlen über den Hofplatz schleppen? Doch das kleine Mädchen schüttelt die wuscheligen blonden Haaren, denn sie ist eine etwa vierjährige Allputtanerin, die im Wohnzimmer ein paar Strickle nachlegen wollte, und sie beachtet dem etwas verlegenen Fremdling, er solle machen, daß er zur Zirkusvorstellung komme, sie fange gleich an.

Der Zirkus oder läßt ihn nun nicht mehr einfach laufen wie alles andere bisher, sondern nötigt Mähung ab über die Konzentrationsfähigkeit und die Arbeitskraft der Truppe. Die Allputtaner können und zeigen tausend Dinge, wie sie hohe Schule-Reiter, Barriere-Akrobaten, Dumme Auguste, Tigerstehen und viele andere Kräfte auch nicht besser können. Nur noch einmal reißt er die Augen zusammen auf: Was ein ausgemachtes Genie auf seinen Wind vor einem Wittlinger Wälsler tanzt... F.S.

Totenfeier am 9. November

Am Mittwochabend gedenkt in der Nacht zum 9. November die Gauhalle mit einer Totenfeier dem Museum der Nationalsozialistischen Erhebung der Toten der Bewegung. Auf 16 Plakone, die in langer schwarzer Front vor dem Museumsbau aufgestellt sind, werden in dieser Stunde und bis zum Abend des Gedenktages Feuer brennen zur Ehre der Toten von der Selbsterrhebung, und vor dem Museumseingang stehen abermals zwei Plakone für die Opfer, die unter Gerechtigkeit hat, für Werner und Werner Gerhard. Vor einem blumengeschmückten Ehrenmal halten Doppelpoppe die Ehrenwache. SA-Brigadenführer Frieder wird in der nächsten Feierstunde zu den aufruhenden Gedenkreden und den Volksgenossen, die sich ihnen anstellen werden, sprechen.

Kübel aufstellen, nicht zerschlagene Kisten



So soll es nicht sein!

Das Ernährungshilfswerk hat eine Teilanlage im Rahmen des Vierjahresplanes zu erfüllen. Es ist dieser Einlösung die Aufgabe gestellt durch Sammeln von bisher nicht benutzten Nebenabfällen sowie Schweine zu füttern, wie bisher auf dem Markt fehlen und vom Ausland eingeführt werden müßten. Wenn dieses große Gemeinschaftswerk, das der NSD übertragbar werden ist, gelingen soll, so behält es der Unterhaltung aller Volksgenossen. Es ist daher Erenspflicht eines jeden, an seinem Teil beizutragen.

Unter Appell richtet sich heute an alle

Das NS-Museum in neuer Gestalt

Bürgerkriegswaffen sind heute Museumsstücke

Dokumente einer bei uns überwundenen Zeit zeugen von der ungeheuren bolschewistischen Gefahr



Gedenktafel für die beiden Blutzugeen unseres Gaus im NS-Museum in der Hindenburgstraße. (Bild: Kurzhals.)

Fast unmittelbar nach Beendigung der Kämpfe um die Macht hat unter damaliger Gauleiter, der heutige Reichsstatthalter und Gauleiter in Magdeburg und Anhalt, Staatsrat Vorban einen Aufruf erlassen, Zeugnisse und Erinnerungsgüter an die Kampftätigkeit zu sammeln und für ein Museum der nationalsozialistischen Revolution herzugeben. Dieser Aufruf gilt auch heute noch. Wer aus der Kampftätigkeit irgendwelche Erinnerungsgüter besitzt, vor allem Bilder, Auftritte, Zeugnisse, Plakate, Ausweise, Abzeichen oder was es sonst sein mag, der wird gebeten, diese Stücke dem Museum zur Verfügung zu stellen. Es kommt dabei auf Material aller Parteien, auch auf Material der KPD, an, auch Zeugnisse aus der Kampftätigkeit einbringen.

Das, was im Jahre 1933 in kurzer Zeit zusammengebracht wurde, fügte Hans Hohne zu einer einmaligen Ausstellung zusammen, für die die Stadt den alten Wafferturm in der Hindenburgstraße zur Verfügung stellte. Geplant war damals, diese Ausstellung zu vervollständigen und eindrucksvoll auszugestalten. Die Sammlung weiteren Materials, seine vielseitige Arbeit und schließlich sein früher Tod verhinderten Hans Hohne, die einmalige Ausstellung in ein Museum umzuwandeln. Seitdem blüht, so gut wie unberührt, stehen. Auf die Dauer konnte es in diesem nicht so bleiben. Das, was hier gesammelt werden sollte, mußte eine besondere Form erhalten.

Unter Mitwirkung des Rates und Gauverführer Biemer ist nun das Museum neu gestaltet worden. Am 9. November wird, nachdem getrennt der Gauleiter Staatsrat Eggeling mit dem Oberbürgermeister Prof. Dr. Dr. Seibertmann, dem Polizeipräsidenten SA-Gruppenführer J. B. und

anderen führenden Männern der Bewegung und der Behörden die Ausstellung eröffnet haben, das Museum seine Pforten öffnen.

Es ist heute vielleicht weniger ausgefüllt. Das was gezeigt wird, ist aber so reichhaltig und aufgearbeitet, daß der kurze Weg durch diesen Rundgang in wenigen Jahren ist. Ein Weg durch ein Stück Geschichte, ein Weg, den man denken und fühlen gehen muß, um am Ende wie aus Traum und Schreden aufzuwachen und tief Atem zu holen — denn das, was da hängt und steht, was da in Bildern und Worten in Bildern und Gebahren in Zeugnissen und Taten, in Plakaten, Auftritten, Ausweisen, in zahlreichen Zeugnissen seine gewaltige Sprache zu uns spricht, das ist nicht nur tatsächlich zu gemessen, das ist nicht nur erschütternde Wahrheit, das ist in der Tat erfüllt gewesen, das haben wir alle erlebt und — davon haben wir schon viel verstanden!

Die Wand am Eingang trägt von oben bis unten in laubbarer Größe die Bezeichnungen des Waffenstillstandes von 1918, die „Friedensbedingungen“, und darunter hängt in Glas und Rahmen ein einfaches Wort. Dieses Wort, das ein blinder, gasvergifteter Soldat im Kaaert zu sich selber sprach, heißt: „Aber heil dich, Politiker, zu mir, den.“ Dieses Wort, dieses istcher wohnwichtige

„Wir fordern den Adel der Leistung“

Zum Reichsberufswettbewerb bereit

Feierliche Sitzung zur Eröffnung des fünften RBWR im Gau Halle-Merfeldung

In neuen Räumlichkeiten der Stadt Halle wurde gestern vormittag in feierlicher Weise der Reichsberufswettbewerb der deutschen Jugend eröffnet. Zu der Sitzung des Gauausführes hatten sich Vertreter aus Partei, Staat, Wirtschaft und Wirtschaft in großer Zahl eingefunden. Aufbauend auf den Erfahrungen der Berufswettkämpfe 1934 bis 1937 wird der fünfte Reichsberufswettbewerb als Wettbewerb aller schaffenden Deutschen ausgetragen.

Obergauverführer Schilke sprach als Wettbewerbsleiter des Gaus über den Berufswettbewerb des letzten Jahres, der sich nach einem Worte Hermann in seiner Auswertung als „Münchenerapparat“ zur Ermittlung des Leistungsniveaus der ganzen berufstätigen Jugend bewährt hat. Partei, Staat und Wirtschaft haben sich unermüdlich für die Durchführung des Kampfes eingesetzt. Die Ergebnisse haben gezeigt, daß auch in unserem Gau nicht nur die Zahl der Teilnehmer, sondern die Überausführung der Leistungen außerordentlich eine beachtliche Verbesserung erfahren hat. Die Teilnahme an Wettbewerbsveranstaltungen ist in der letzten Zeit im Gau Halle-Merfeldung 18.801, 1936 29.737 und 1937 44.405 Jugendliche, sondern auch das der Leistungsniveau eine beachtliche Verbesserung erfahren hat. Die Teilnahme an Wettbewerbsveranstaltungen ist in der letzten Zeit im Gau Halle-Merfeldung 18.801, 1936 29.737 und 1937 44.405 Jugendliche, sondern auch das der Leistungsniveau eine beachtliche Verbesserung erfahren hat.

Zur Durchführung des Reichsberufswettbewerbes 1938 gab der Wettbewerbsleiter in großen Umfassen den Teilnehmern bekannt. Der Wettbewerb findet vom 13. bis 27. Februar 1938 statt. Im Rahmen des Berufswettbewerbes wird der Schaufensterwettbewerb vom 13. bis 20. Februar 1938 durchgeführt. Der Reichsberufswettbewerb

Begonnen, diese unerschöpfbare Barmherzigkeit gegenüber der ungeschunden, erdrückenden Macht der endlosen Horde der Vernichtung, die darüber hinweg, erfüllt und macht bereit, durch dieses Museum zu geben.

Dieses Wort ist der Anfang und der Weltfakt. Dieses Wort wird nicht nur von Waffenstillstand und Gewaltfrieden bedroht, da stehen Verrat und Niedertracht, Verwirrung, daß, Not, Elend und welche Worte aus dem Sprachhals des Unterganges mir noch kennen, aus Toren und Wänden. Da droht in grauenvollen Zeugnissen die Faust Moskaus, das Verwirren der Irrtum und die Torheit, die Niedrigkeit und Verlogenheit der beschämenden „Novembermännerzeit“.

Es werden künftig im Museum Führer bereit sein, die alle Einzelheiten zu erfahren. Auch ist der Aufbau so klar gegliedert und so auch sich verständlich, daß eine Schilderung an dieser Stelle nicht nötig ist. Wir wollen nur allen, die diesen Rundgang unternehmen, das ein kleine Wort mit auf den Weg geben, das zu Anfang steht und das sich durchzieht gegen alles das, was wir hier sehen. Wie es sich hier durchzieht, gehen wir, sein Ruf und Ab, sein kümmerliches Beginnen, sein oft lächerlich schmeiseln Willen und seinen unerbittlichen Willen, den Willen, der mit dem Worte „Aber heil dich, Politiker zu werden“ sich zum erstenmal regt, der in dem Wort — das am Ende dieser Ausstellung steht — „Aber Ihr habt hoch geliebt!“ seinen Sieg verbirgt. Ein Willen, der auch nicht bei uns der Verantwortung begeben, wenn wir aus dem Museum treten und dem wir uns unterordnen müssen und wollen.

Es ist kein unmittelbarer Zusammenhang, da seine Arbeit, aber dennoch erhält die Neubearbeitung und Pflege (es war lange Zeit geschlossen) des Museums der nationalsozialistischen Revolution gerade in diesem Jahr und in diesen Tagen einen besonderen Sinn, eine besondere Bedeutung. Dieses Jahr, das am 9. November 1937 die Reichsberufswettbewerb in Halle beginnt, hat uns die Zeugnisse der Verformung und der Zügellosigkeit. Aber vergessen wir nicht, daß draussen, jenseits unserer Grenzen, die Waffen und diese Verbertheit bereit liegen, gegen uns. Und haben wir, wenn wir aus dem Museum gehen, diesen Willen und unsern Willen in diesen Tagen und in allen Tagen wieder auf. Denn dieses Museum ist ein Stück Geschichte, und Geschichte ist, was alle Tage uns geschieht. Wir müssen uns bewahren, das was Moskaus Willen und Zeichen bei uns für immer im Museum stehen. RWB.

fürst im Rahmen des Reichsberufswettbewerbes über seine eigenen Dienststellen den Wettbewerb ebenfalls durch. Die Studenten erhalten eine eigene Aufgabenstellung durch Hauptmann, der den Wettbewerb von der Zeit vom 15. November 1937 bis 17. Februar 1938 durchzuführen wird. Zum Gauwettbewerb vom 20. bis 23. März 1938 werden dann alle Kreisbewerber. Der Reichswettbewerb findet vom 13. bis 27. April 1938 für alle teilnehmenden Bewerber in Hamburg statt. Hier treffen alle ermittelten Gauverführer zusammen. Am 1. Mai erfolgt dann wie in jedem Jahr die feierliche Siegerehrung.

Zur Eröffnung der Reichsberufswettbewerb hat der Reichsberufswettbewerb ein weiterer Beitrag der D. zum Aufbau des neuen Reiches sei, so wie die ganze Hitlerjugend keine Organisation des Staates für die Jugend, sondern eine Gründung für den Staat war. Die Tatsache, daß 98 Proz. aller Sieger des Reichsberufswettbewerbes in der deutschen Jugendorganisation stehen, beweist, daß der Einsatz in der Kampfformation der Bewegung mit einer beruflichen Leistungssteigerung nicht vereinbar ist. Mit besonderem Erfolg konnte Obergauverführer Kettner feststellen, daß von den Gauverführern 67 Prozent als aktive Führer in der Hitlerjugend Dienst tun.

Gaobmann der DAF, Bachmann bezeichnet den Reichsberufswettbewerb als letzten Kampf. Der sei nicht feierlicher Wettbewerb, sondern ernst mit dem Leben selbst. Aber wenn man dem jungen Menschen nicht schon früh im Leben Werkzeuge und Stoffe, die Stärkung des Mannes für dieses Leben, mitgeben, dann werde er später den Kampf ums Dasein nicht bestehen können. Da es liegt an schaffenden Händen in Deutschland steht, werden die Betriebe in kürzester Zeit mehr Leistung um den Reichsbau veranlassen, aber sie werden ihm auch Möglichkeiten der Auszubildeten bieten müssen, die eine reifliche Entwicklung seiner Fähigkeiten und Anlagen gewährleisten.

hällischen Hausbesitzer mit der Bitte, daß sie den einmaligen Anschaffungspreis für den Futtertrog übernehmen, der in ihrem Grundstück aufgestellt wird.

Unter Bild links zeigt, wie zum Teil zerschlagene und zerfallene Kisten aufgestellt werden, die aber verschwendung müssen, weil sie nicht der Würde unseres Gemeinschaftswerkes entsprechen. Das Bild rechts zeigt den einheitlichen Kübel des Ernährungshilfswerkes. Die Kübel können in den Geschäftsflecken der zuständigen RBW-Gruppen angefordert werden.

(Bild: NSV.)



Leben. Was an der Zahl fehlt, muß Deutsch- land durch Leistung ersetzen.

Während die bisherigen Vorträge Sinn und Inhalt des Reichsberufswettlaufes an sich fassen, so werden auch die Aufgaben im Hinblick auf die Zukunft der Nation in einer nächsten an die verfloßene Zeit von 1/2 Jahren nationalsozialistischer Staatsführung...

Sir freuen uns, daß auch in unserer Jugend der Wille zur Leistung, Tat und zum Einsatz für die Nation...

Der Gauleiter in der Buchausstellung des Arbeitsraumes 14

Gauleiter Staatsrat Eggeling nahm am gestrigen Tage Gelegenheit, die vom Arbeitsraum 14 anlässlich der Buchwoche im großen Saal des Buchhandelsgebäudes...

Culterfeier in der Universität

Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg feierte am Mittwoch, dem 10. November, vormittags 11 Uhr in der Aula ihren 400jährigen Bestandtag...

Unvergleichlich-Gebelike im Rosen zum kann von allen Hallenlern beachtet werden.

Die Gesellschaft der Unvergleichlichen, die sich in den oberen Räumen des Rosen zum 12 befindet, ist nach einer Vereinbarung der Geschäftsleitung mit dem Direktor der Universität...

Uternabend der Mittelstufe

Die Uternabendveranstaltung der vereinigte Mittelstufe fand am vergangenen Donnerstag im Saal der Uternabend der Mittelstufe...

er man betriffen den musikalischen Teil des Programms. Es spielte unter dem Motto: "Edelheit als Beruf" als erstes Nr. 10, op. 6 von dem großen deutschen Komponisten...

Zwei Verkehrsunfälle am Freitag

Wegen 18.45 Uhr streifen gestern auf der Straße Merzbürger und Mittelröderstraße ein Auto und ein Motorrad...

Schöne Zigarren - Zigarren-Schöne

Salomonstraße 5 Leipziger Straße 41

Das neue Kittelkleid Mark' das Motto: Schürzen von Otto am Markt

Nimm dich in acht vor Hawaii! Roman von Hans Heuer

(3. Fortsetzung)

Da laut sie zurück. Trotz langem Widerstande in die Tiefe, als habe sie ihre Kraft in einem verachtlichen Angriff erschöpft.

Heßverbrünne fest und sogten den Körper nach. Die Stille über ihm beunruhigte ihn. War der Schrei, den er vorhin hörte, wirklich ein Todesruf gewesen?

Der Kanak, der ihm mit dem Messer bedrohte, der ihm in herabfordernder Weise den Weg verzeigte - sollte der Herr wirklich, wie Pöbe und seine Leute, ihn verachtet haben, nachdem er Stammesgenossen zu Hilfe gerufen hatte?

Der Kanak, der ihm mit dem Messer bedrohte, der ihm in herabfordernder Weise den Weg verzeigte - sollte der Herr wirklich, wie Pöbe und seine Leute, ihn verachtet haben, nachdem er Stammesgenossen zu Hilfe gerufen hatte?

ziemlich sicher, daß die Erde doch etwas netter haben. Wir müssen einen Ausweg finden... "Es gibt keinen Ausweg, Herr!"

Es war wohl kaum anzunehmen, daß die Kanaken den Rücken angetreten hätten. Etwas länger ließe sie ihn auf dem Platz im Schatten und warteten auf den Augenblick, in dem er aufstehen würde.

Madge Sutton war die Stoppuhr mit einer ärgerlichen Bewegung auf den Tisch. "Neh' Komme stehen, Ted!" sagte sie...

irrosen besprengelten Pfaffenstall, dankten konnte, schlieferte mit den langen, inodigen Armen. "Es ist noch lange bis zu den Klammern..."

Madge Sutton lag ihm an ihren schlammigen, kalten Wangen an, und ein lustiges Lächeln umspielte ihre Lippen, nur ein bißchen zu herben Mund, der einen merkwürdigen Gegenstoß zu den weichen Bänen ihres sanften Gesichtes bildete.

Madge? Sie verließ den Schrittl. "Wohin willst du das wissen?" "Ich begleite dich, wenn du willst!"

Gustav Adolf

Währlich am 6. November ist in der Schwedentafel bei Tübingen eine stimmungsvolle Feier. Schwedische Abordnungen aus dem benachbarten Leipzig finden sich ein, um dem Reformator der lutherischen Bevölkerung und wahren Göttern von nach und fern die Erinnerung an den Heldentum Gustav Adolf lebendig werden zu lassen. In deutscher und schwedischer Sprache werden Ansprachen gehalten. In den Glaubensliedern der Reformation findet das gemeinsame Bekenntnis zur Sache der Reformation seinen Ausdruck.

Besonders feierlich muß es vor hundert Jahren zugegangen sein, als das Zentrum über dem Schwedenstein geweiht wurde. Zeitgenössische Berichte erzählen, daß man ein solches Maß von Begeisterung der mitteldeutschen Bevölkerung und auch den Schweden nicht zugetraut habe. Dem Festzug, der, wie es noch heute zu geschähen pflegt, vom Bürgermeister seinen Aufbruch nahm, ritten zwei Schwabronen ganz im vorderen Aufzuge. Die Schwabronen waren eine preußische Husarenregiments und eine Batterie mit vier Geschützen voran. Den Soldaten folgte die schwedische Schwedensinfonie aus Leipzig, von Gustav Adolf selbst geleitet. Die feierliche Zuzugung geschloß die Reformation eine Abteilung Bürgerkrieger, Studenten aus Halle und Leipzig, der Leipziger Thomaskirche, die Seminarien von Weichenfeld, Schulpforta aus Tübingen, Werrar und weltliche Behörden, Musikanten und Gesangsvereine zu sehen. Alles in allem sollten wohl an 30 000 Menschen bei der Denkmalsweihe zugegen gewesen sein. Der Magdeburger Bischof L. D. Preßler hielt die Rede.

6. November und 21. Oktober liegen nicht weit auseinander. Das mag mehr als ein Zufall sein. Martin Luther und Gustav Adolf gehören auf die gleiche Linie. Die reformatorische Bewegung, die von Wittenberg ihren Ausgang nahm, und reichlich 100 Jahre später in entgegengesetzter Stunde einen starken Retter, der seine Glaubensstreue mit dem Tode besiegelte. Der Name dieses Blutzuges wird für alle Zeiten mit leuchtenden Buchstaben in die Geschichte der evangelischen Kirche eingetrieben sein. Durch die Gestalt Gustav Adolfs sind zwei rassenverwandte Völker auch in ihrem Glauben eng miteinander verbunden.

Aus dieser Verbindung ist der Gustav-Adolf-Verein hervorgegangen, eins der größten Glieder des Protestantismus. Dem Glauben und Volkstum in Gefahr stehen, bringt der Gustav-Adolf-Verein Hilfe. So wie es einst Gustav Adolf gehalten und praktisch bezeugt hat, so ist es hier: der Glaube brüht zur Tat. Deutsche Protestanten reichen sich über Ländergrenzen hinweg die Hand, und es werden auch die Beziehungen zu glaubensverwandten Fremdvölkern gepflegt. In den deutschen Gemeinden des Auslandes ist die evangelische Kirche weit mehr als nur ein religiöser oder gottesdienstlicher Mittelpunkt. Soziales, kulturelles und volkstümliches Leben bewegt sich in kirchlichen Wägen. Glaube und Volkstum stehen fest zusammen. Gustav Adolf hat ein Beispiel, der Gustav-Adolf-Verein wirft im Sinne des schwebischen Königs. S. S.

Die Winterarbeit beginnt

Vorlesungen in der Verwaltungs-Akademie

Oberbürgermeister Prof. Dr. Dr. Weidemann eröffnet am Montag das Semester

Die unter der Leitung des Oberbürgermeisters der Stadt Halle, Professor Dr. Dr. Weidemann stehende Verwaltungs-Akademie für die Provinz Sachsen und Anhalt e. V. hat für das Wintersemester 1937/38 ein überaus reichhaltiges Arbeitsprogramm aufgestellt. Die Akademie hat sich nach 1938 in immer stärkerem Maße zu einer bedeutenden Einrichtung zur Weiterbildung der gesamten Beamten- und Behördenangehörigen entwickelt. Regelmäßige Vorlesungen im Rahmen eines Lehrgangswesens werden an der Hauptanstalt in Magdeburg und Dessau durchgeführt. Daneben werden Vortragsreisen, für die sich Universitätsprofessoren und führende Männer der Partei an der Verwaltung beteiligen, gefordert haben, in Halle, Magdeburg, Dessau, Albersleben, Bernburg, Halberstadt, Naumburg, Stendal und Wittenberg abgehalten.

Der Plan für das Wintersemester sieht Semestervorlesungen vor von Professor Dr. v. Angerer über „Vollrecht“, Oberbürgermeister Professor Dr. Dr. Weidemann über „Kommunalrecht“, Rechtsanwalt Dr. Kelling über „Das Recht des deutschen Bodens“, Professor Dr. Geil über „Rechtsschutz“, Pro-

fessor Dr. Muls über „Volkswirtschaftslehre“, Professor Dr. Jule über „Recht“, In einer Sondervorlesungreihe sprechen: Professor Dr. v. a. a. Reichsmann über „Nationalsozialistische Rechtsentwicklung“, Reichsbetriebsgemeinschaftsleiter K. B. n. e. r. l. über „Staats- und Sozialpolitik“, Staatsminister a. D. Oberfinanzpräsident Dr. Müller, Köhn, über „Politische Biologie“, Schriftleiter des Völkischen Beobachters Dr. M. u. n. t. e. r., München, über „Die politischen Großmächte in unserer Zeit“, Präsident der Verwaltungs-Akademie Berlin Dr. von L. e. r. z. über „Die modernen nationalen Bewegungen des Auslandes“. Von besonderer Wichtigkeit sind ferner eine mehrtägige Sondervorlesungreihe über „Das neue Beamtenrecht“, eine „Rechtswissenschaftliche Halbwoche“, eine „Vortragsreihe für die Sozialversicherungstätige Beamte und Angestellte“ und schließlich eine Sondervorlesungreihe.

Oberbürgermeister Professor Dr. Dr. Weidemann eröffnet am Montag, den 8. November, mit einer Vortragsreihe über „Kommunalrecht“ das Wintersemester.

Verhandlungen vor dem Schwurgericht

Vier Jahre Zuchthaus für eine „weise“ Frau

1933 bereits vorbestraft und dennoch wieder rüchfällig geworden

Am Freitag, dem 5. November 1937, hatte sich das Schwurgericht Halle mit dem fünften Falle gewerbmäßiger Altbewerbung innerhalb einer gegenwärtigen Frau zu beschäftigen. Es hat leider vom Ende des vorigen Jahres an beständig wieder eine Verbindung von Schwägerinnen eingeleitet, die vermutlich auf unerlaubte Eingriffe zurückzuführen sind, nachdem in den vorhergehenden Jahren die Aufklärungsarbeit des Nationalsozialismus schon einen schönen Erfolg gezeitigt hatte. Als Beispiel dafür kann auch der Fall der letzten Angeklagten, der 44jährigen Frau Ella Bruner aus Ammendorf, gelten, die das Schwurgericht wegen gewerbmäßiger Altbewerbung zu vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenverlust unter Anwendung der Unterdrückungsurteile verurteilte.

Frau G. ist auf demselben Gebiete schon 1933 vorbestraft. Damals kam sie unter Zuhilfenahme mit anderen Umständen mit mehreren Monaten Gefängnis davon, weil ihre zwei Strafzettel schon im Jahre 1930 beangangen worden waren. Nach ihrer Angabe — und sie war nach anfänglichen Unaufrichtigkeiten in der Wortvernehmung nach und nach in vollem Umfange geständig — hat sie sich nach ihrer damaligen Verurteilung vorgenommen, niemals wieder zu einer Altbewerbung ihre Hand zu bieten. Sie hat sogar manche Mittel erdacht, um sich, wie sie sagt, die Aufklärung zu erschweren, falls einmal durch allzu mitleidiges Ziehen ihrer Besucherinnen das Licht in der obliegen sollte. Das Schwurgericht äußerte allerdings sein Mitbedauern darüber, daß diese Maßnahme weniger zur Erhellung der Durchführung als zur Erschwerung der Entdeckung ihrer Straftaten gedient war. Sie hat sich nämlich von einer anderen Ammendorferin, bei der sie im Mai 1936 eine Altbewerbung vorgenommen hat, nochmals auf längere Zeit eine Erlöse geliehen.

Von Frau G. sind neun Fälle strafbarer Eingriffe eingeleitet worden. Zwei davon reichen noch ins Jahr 1930 zurück, die Mehrzahl hat sie aber Mitte und Ende 1936 vorgenommen, und zwar gegen Entgelt. Das hat die Anklage auch nicht genommen zur Ab-

sprechung der Frauen und Mädchen, weil sonst ihre Ruchlosigkeit zu groß werden könnte, sondern als Erwerbshandlung, weil sie in rechtlich befugten Verhältnissen lebte. Die Annahme mitbeder Umstände hat sich nicht nachschaffen, zumal sie auch mit außerordentlich freudvoller Selbstlosigkeit ohne jede Kenntnis des Überbesseren und ohne ausreichende Desillusionierung ihrer Patienten häufig in aufrichter Lebensgefahr gebracht hat.

Heute heiterer Abend bei „Ad3“

Wie die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ mittelt, sind für den heutigen letzten Abend „Die vier unartigen Mäntelchen“ den Curt Pabst, Gertrud Reintgen, Fritz Wrs und Henry Harder im Balla-Theater neben noch Karten in den bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse erhältlich. Das Programm weist eine lustige Folge von originellen und immer zeitnahen Kurzstücken, Melodramen, hoch- und ständische Witzler zur Seite u. a. auf, wobei die einzelnen Nummern in ihren Themen fest ineinander greifen und der größte Wert auf Ensemblewirkung gelegt wird. Die Texte sind zum größten Teil von dem Witzarbeiter des „Schwarzen Korps“ Wladimir Wumma.

Goldene Hochzeit

Am 7. November begeht der Musiker Ernst Schüller mit seiner Ehefrau Charlotte einmalige 50. Jahre das Fest der goldenen Hochzeit. Die Einsegnung findet in der Kirche des Alters-Fliegerbundes nach dem Gottesdienste statt.

Schachverein wird gegründet

Magdeburg. In den nächsten Tagen wird auch in Magdeburg ein Schachverein gegründet werden. Mit einer Simultanveranstaltung der bekannten holländischen Schachspieler K. e. d. und S. o. f. f. m. a. n. wird der neue Verein aus der Taufe gehoben werden. Alle Schachfreunde sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.



Eine neue Rauch-Epoche hat begonnen!

Wer erst einmal — durch eine wirklich gute Cigarette wie ATIKAH — die Freude und Bekömmlichkeit des »neuen Rauchens« kennengelernt hat, wird gar nicht mehr begreifen können, wie man früher so mechanisch und wahllos »drauflos-paffen« konnte.

ATIKAH

LEISTUNGSREICH führt OHNE MUNDSTÜCK

die neue Rauch-Epoche



Der Maler der Reichsautobahn Prof. Volbehr, Berlin, sprach in Halle.

In der Schule konnte er nicht viel, im Studium hatte er eine dicke Bier- und beim Militär konnte er nicht ankommen, weil er zu erpicht war auf künstlerische Arbeit...

Neues aus der Stadt Ammendorf

Soldatenbund gegründet

Ammendorf. Stattlich war die Zahl derer, die gestern Abend dem Aufruf zur Gründung des Soldatenbundes gefolgt waren...

Hauptmann d. R. Dr. S p o r m, der Führer des halldünen Soldatenbundes, sprach über den eigentlichen Soldatenbund...

Nach starrer Marschmusik der Kapelle, während der Anmeldeformulare verteilt wurden, dankte der Stützpunktleiter D u b d i c k für das ihm entgegengebrachte Vertrauen...



Leutnant d. L. Dubick.

Führer der Kameradschaft Ammendorf des Soldatenbundes.

erwachen, Deutschland soll leben, auch wenn wir sterben müssen.

Bürgermeister S o n n e n b e r g gab seiner Freude Ausdruck, angesichts der Gründung des Soldatenbundes in Ammendorf...

Neue Leiterin des fäbdl. Kinderheims

Ammendorf. Fräulein Doerffers ist infolge Verbeiratung mit dem 1. November ausgeschieden. Ihre Nachfolgerin wird die Jugendleiterin Maria W a e d t k e...

15 335 Einwohner gezählt

Ammendorf. Während bei der Personalausnahme im Oktober 1936 in Ammendorf 15 335 Haushaltungen mit insgesamt 64 615 Personen festgestellt wurden...

Der Gauleiter ruft die Jugend zum Landdienst

Der Bauer und Landwirt führt einen schweren Kampf um die Ernährungsgewinnung des deutschen Volkes. Viele Aufgaben zu erfüllen, ist ihm aber nur möglich, wenn eine gesunde, kräftige Jugend sich des Arbeit am deutschen Boden zur Verfügung stellt.

Die Jungen und Mädchen unseres Gaules Gaulei-Region ruft ich an, im Landdienst der Hitler-Jugend freiwillig diese Aufgabe zu erfüllen und im Dienst am deutschen Boden die höchste Ehre ihres jungen Lebens zu leben.

Die Bauern und Landwirte aber möchte ich darauf hinweisen, daß die Versorgung einer jungen einflussreichen Mannschaft der beste Garant für die Erhaltung und Stärkung eines bodenfruchtigen deutschen Volkswortes ist.

„Unser Sohn ist wieder daheim“

Gemeine Grenzüberderrungen unbeschwerter Volksgenossen.

Wenn im nationalsozialistischen Deutschland Führer und Volk opfern und schaffen, um die Ernährung des deutschen Volkes sicher zu stellen, so ist es geradezu unglücklich, wenn d. z. Fleischermeister Gustav ... in Bitterfeld gemeinvernehmlich Fett und Würstchen verkauft und untermimmt läßt.

Ja, Gustav war wieder da, aber er mußte fort! Es war eine Selbstverständlichkeit, daß der Vetter der Weichmen Staatspolizei sofort griff und den Bruder des aus der Schubhaft Entlassenen dafür ins Loch steckte.

Gleichmütigkeit des Führers an eine Hundeschäufel

Sangerhausen. Der Führer und Reichsgauleiter hat der Frau Marie Raue in Benneleben aus Anlaß der Vollendung ihres 100. Lebensjahres ein persönliches Glückwunschkärtchen und eine Ehrengabe zugesandt.

* Freiburg. Der Affe kam nach dem 3.oo. Da sich sein Besitzer gemeldet hat, wurde der fälschlich zugelaufene Affe dem Zoologischen Garten in Halle zugewiesen.

Schleife Trautz: Wasserstand Unterpegel Schleife Trautz: 147 Meter, das sind fast 2 Zentimeter Anstieg. Schiffahrt: Güterdampfer Zeilenfels, Schlepper Salsdorf, Schlepper Rabe, Schlepper Wende, die belohene Fahrgast-Schiffe Raloff, Marland, Dampf und Dampfer, drei kleine Fahrgast-Schiffe: Schiller, Wismann, Preland und Richter, drei Fahrgast-Schiffe: Schleife Dampfer-Compagnie.

42 Jahre bei der Justiz.

Der Führer und Reichsgauleiter hat dem Justizsekretär Wilhelm Z e m p e r beim Antritt der Justiz in Halle für eine 42jährige ehrenvolle Dienstzeit seine aufrichtigen Glückwünsche und seine Anerkennung für die geleisteten treuen Dienste ausgesprochen.

Polizeibeamte einmal sehr vergnügt

Kameradschaftsabend des 1. Reviers als MGV-Veranstaltung



(Bild: Billhardt.)

Der Reichsführer H i m m l e r hat kürzlich der ihm unterstellten Polizei eine Anordnung gegeben, nach der die Polizei mit eigenen Veranstaltungen an die Volksgenossen treten soll. Mit Vergnügen werden wir die Worte, die Hauptmann R a w e r vom ersten Polizeirevier gestern Abend sagen konnte: „Mir Halle kommt diese Anordnung zu spät, denn wir haben in Halle seit Jahr und Tag solche Veranstaltungen schon!“

Den Worten wollen wir uns anschließen, denn es war beim „Grün“ gestern Abend wieder so, wie es immer war, sehr vergnügt, sehr fröhlich und sehr schön. Wir hoffen wieder einmal, wieviel! verborgene Talente doch im ersten Revier gedeihen. Da war ein

Malererzine, ein Künstler auf großen und kleinen Wandmarmorsteinen, der Amtlich angelegte Aufhänger, und vor allem der urtümliche Kunststil, der für jeden Kameraden und jeden Volksgenossen mit ganz kurzen Worten und sehr treffend eine freundliche Bemerkung faßt. Sogar Sternquader traten auf, die nach dem Kommandeur mit dem Fernrohr suchten. Der Plausen waren, aber das ist eine Geschichte, die man nicht verorten darf!

Wie immer waren die Beamten des ersten Reviers nicht unter sich. Sie hatten aus dem Revier viele gute Freunde und Bekannte zu Halle geladen und 30 Volksgenossen, denen sie als B e z e n d e r die vielen vergnügten Abend und dazu eine recht nahrhafte Zunderpunde mit auf den Weg gaben. Das gab uns dieser Abend zu einer sehr schönen MGV-Veranstaltung, dafür sorgen neben den Polizeibeamten das 1. Revier und die 2. Revier, das sich bereitwillig zur 20-Minuten-Feiern hat. Unter Bild zeigt die Führergruppe, mit der der Abend begann. Links: Hauptmann Reuger.

Der letzte große Schleusenbau jetzt beendet

Mitteldeutscher Kanal Braunschw. — Magdeburg / Schleife Albersbittel in Betrieb

Die Mitteldeutscherkanalschleife zwischen Albersbittel und Sülfeld, der letzte große Schleusenbau, der für die Vollendung des Mitteldeutscherkanals noch notwendig ist, wird noch mehr als dreijähriger Bauzeit — der Bau wurde im Frühjahr 1934 begonnen — nunmehr in Betrieb genommen werden.

Der Mitteldeutscherkanal steigt bei Anderten-Misera durch den Kanal als Doppelschleife nach Jahren eingeweihten „Hindenburg-Schleife“ um 15 Meter zur Scheitelhaltung empor. Diese führt über Weine und Braunschw. in nordöstlicher Richtung nach Albersbittel, wo der Kanal in das hierliegende Albersbittel eintritt. Durch die hier errichtete neue Schleife steigt der Kanal auf der Scheitelhaltung um neun Meter zur unteren Haltung ab, die bis an die Elbe führt.

Jede Schleusenkammer ist 225 Meter lang und 12 Meter breit, so daß sie von einem Kanal und drei Häfen von je 67 Meter Länge oder von einem Schlepp- und einem Hafen von je 80 Meter Länge (1000-Tonnen-Schiffe) gleichzeitig benutzt werden kann. Mit jeder Schleife sind 6 Sparboden ver-

bunden, die eingebaut wurden, um nicht bei jeder Durchschleifung die Wassermenge von 25 000 Kubikmetern, die für den Ausgleich zwischen den beiden Wasserpegeln nötig ist, zu verlieren. Zwei Drittel der Wassermenge werden stets in die Sparböden geleitet und können so bei jeder Durchschleifung wieder nutzbar gemacht werden. Das verlorengegangene eine Drittel der Wassermenge, das stets in den unteren Wasserpegel der Schleife abfließt, wird durch eine Pumpenanlage wieder in das obere Kanalbecken geschafft. Je Stunde und je Schleife können zwei Schiffe passieren. Die Kammer beträgt 11 Minuten. Im Zusammenhang mit dem Schleusenbau war es notwendig, die Eisenbahnlinie Hannover — Berlin, die hier den Mitteldeutscherkanal auf einer neu errichteten Brücke kreuzt, auf einer Kilometerlänge in Etappen etwas nach Süden zu verlegen.

Die Schleife bei Sülfeld ist das vorletzte Verbindungsstück für den Wasserweg zur Elbe. Das letzte, das bei Magdeburg einfließende große Schiffsbewerk, wird im nächsten Jahre fertig werden und dann die Durchfahrt bis Braunschw. darüber hinaus ermöglichen. Die Brücke, auf der der Kanal über die Elbe geleitet werden soll, wird voraussichtlich 1940 fertig, womit dann der gesamte Kanal vollendet ist. Bis dahin werden alle Schleife, die von Braunschw. kommend in Magdeburg weiter nach Osten wollen, mit Hilfe des Schiffsbewerkes noch einen Umweg von 6 Kilometern durch die Elbe machen müssen, ehe sie das Kanalbett wieder erreichen.

Halbzeit, aber auch noch alles unklar

Dessau 05 führt in der Gauliga — Im übrigen die ganze Runde ausgeglichen

Freizeitsportler sind die Hauptkräfte der oberen Fußballklasse in Dessau. In der Gauliga Dessau 05 führt die Mannschaft des VfL Dessau mit 10 Punkten die Tabelle an. Die Mannschaft des VfL Dessau hat in den letzten Spielen sehr gut gespielt. In der Gauliga Dessau 05 führt die Mannschaft des VfL Dessau mit 10 Punkten die Tabelle an. Die Mannschaft des VfL Dessau hat in den letzten Spielen sehr gut gespielt.

Borussia — VII-Bitterfeld
Von den Spielen der Bezirksklasse nimmt die Borussia gegen VII-Bitterfeld am Sonntag den 8. November teil. Die Borussia hat in den letzten Spielen sehr gut gespielt. In der Gauliga Dessau 05 führt die Mannschaft des VfL Dessau mit 10 Punkten die Tabelle an. Die Mannschaft des VfL Dessau hat in den letzten Spielen sehr gut gespielt.

Die Spiele der 2 Kreisklasse
Am Sonntag den 8. November werden die Spiele der 2 Kreisklasse ausgetragen. Die Spiele der 2 Kreisklasse werden am Sonntag den 8. November ausgetragen. Die Spiele der 2 Kreisklasse werden am Sonntag den 8. November ausgetragen.

Sportfreunde — I. FC. Lauscha
Die Mannschaft des Sportfreunde Dessau wird am Sonntag den 8. November gegen die Mannschaft des I. FC. Lauscha antreten. Die Mannschaft des Sportfreunde Dessau wird am Sonntag den 8. November gegen die Mannschaft des I. FC. Lauscha antreten.

Sportfreunde — VfL Dessau
Die Mannschaft des Sportfreunde Dessau wird am Sonntag den 8. November gegen die Mannschaft des VfL Dessau antreten. Die Mannschaft des Sportfreunde Dessau wird am Sonntag den 8. November gegen die Mannschaft des VfL Dessau antreten.

Oberterta gewonnen 4:2
Die Mannschaft des VfL Dessau hat am Sonntag den 8. November die Oberterta gewonnen. Die Mannschaft des VfL Dessau hat am Sonntag den 8. November die Oberterta gewonnen.

14.30 Uhr am Rosengarten Sportfreunde — Lauscha vorher Reserve — 09 Reserve
Die Mannschaft des Sportfreunde Dessau wird am Sonntag den 8. November gegen die Mannschaft des Lauscha antreten. Die Mannschaft des Sportfreunde Dessau wird am Sonntag den 8. November gegen die Mannschaft des Lauscha antreten.

Um die Führung im Jahrgang
Die Mannschaft des VfL Dessau wird am Sonntag den 8. November um die Führung im Jahrgang kämpfen. Die Mannschaft des VfL Dessau wird am Sonntag den 8. November um die Führung im Jahrgang kämpfen.

Neue Fußballkräfte
Die Mannschaft des VfL Dessau hat am Sonntag den 8. November neue Fußballkräfte erhalten. Die Mannschaft des VfL Dessau hat am Sonntag den 8. November neue Fußballkräfte erhalten.

Die 96er spielen in Merseburg
Die Mannschaft des VfL Dessau wird am Sonntag den 8. November in Merseburg spielen. Die Mannschaft des VfL Dessau wird am Sonntag den 8. November in Merseburg spielen.

Warum Geflügel-Ausstellungen?
Die Geflügel-Ausstellungen sind ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft. Die Geflügel-Ausstellungen sind ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft.

Raus mein Sportverein
Die Mitglieder des VfL Dessau werden am Sonntag den 8. November zum Raus mein Sportverein eingeladen. Die Mitglieder des VfL Dessau werden am Sonntag den 8. November zum Raus mein Sportverein eingeladen.

Warum Geflügel-Ausstellungen?
Die Geflügel-Ausstellungen sind ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft. Die Geflügel-Ausstellungen sind ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft.

Rattenbekämpfung in Halle

Jährlich Schaden in Höhe von 200 Mill. RM.

Städt. Polizei und NSB führen vom 27. bis 29. Nov. die Befämpfung durch

In der Zeit vom 27. bis 29. November 1937 wird in Halle die Rattenbekämpfung durchgeführt. Die Rattenbekämpfung wird am Sonntag den 8. November durchgeführt. Die Rattenbekämpfung wird am Sonntag den 8. November durchgeführt.

Zusammenfassung im Gau
Die Gauverwaltungsstellen sind am Sonntag den 8. November zusammengefasst. Die Gauverwaltungsstellen sind am Sonntag den 8. November zusammengefasst.

Arbeitsgemeinschaften
Die Arbeitsgemeinschaften sind am Sonntag den 8. November gegründet. Die Arbeitsgemeinschaften sind am Sonntag den 8. November gegründet.

Bürger SS, Striffler (Kochschloß), Dessau (Eintracht Braunschweig), Klans (SS, Braunschweig), Gaudel (FV, Hannover), Hiltz (Schule 01), Rüdiger (Eintracht), Baer (Eintracht), Zolt (SS, Saarbrücken), Zhan (SS, Dessau), Weich (Borussia, Braunschweig).

Am Sonntag den 8. November
Die Mitglieder des VfL Dessau werden am Sonntag den 8. November zum Raus mein Sportverein eingeladen. Die Mitglieder des VfL Dessau werden am Sonntag den 8. November zum Raus mein Sportverein eingeladen.

Am Sonntag den 8. November
Die Mitglieder des VfL Dessau werden am Sonntag den 8. November zum Raus mein Sportverein eingeladen. Die Mitglieder des VfL Dessau werden am Sonntag den 8. November zum Raus mein Sportverein eingeladen.

100 km-Weltrekord im Radfahren
Die Teilnehmer des 100 km-Weltrekord im Radfahren werden am Sonntag den 8. November zum Raus mein Sportverein eingeladen. Die Teilnehmer des 100 km-Weltrekord im Radfahren werden am Sonntag den 8. November zum Raus mein Sportverein eingeladen.

Voraussetzung für Sonntag, 8. November
Die Voraussetzungen für Sonntag, 8. November sind am Sonntag den 8. November zum Raus mein Sportverein eingeladen. Die Voraussetzungen für Sonntag, 8. November sind am Sonntag den 8. November zum Raus mein Sportverein eingeladen.

Oberterta gewonnen 4:2
Die Mannschaft des VfL Dessau hat am Sonntag den 8. November die Oberterta gewonnen. Die Mannschaft des VfL Dessau hat am Sonntag den 8. November die Oberterta gewonnen.

Neue Fußballkräfte
Die Mannschaft des VfL Dessau hat am Sonntag den 8. November neue Fußballkräfte erhalten. Die Mannschaft des VfL Dessau hat am Sonntag den 8. November neue Fußballkräfte erhalten.

Raus mein Sportverein
Die Mitglieder des VfL Dessau werden am Sonntag den 8. November zum Raus mein Sportverein eingeladen. Die Mitglieder des VfL Dessau werden am Sonntag den 8. November zum Raus mein Sportverein eingeladen.

Arbeitsgemeinschaften
Die Arbeitsgemeinschaften sind am Sonntag den 8. November gegründet. Die Arbeitsgemeinschaften sind am Sonntag den 8. November gegründet.

Arbeitsgemeinschaften
Die Arbeitsgemeinschaften sind am Sonntag den 8. November gegründet. Die Arbeitsgemeinschaften sind am Sonntag den 8. November gegründet.

Arbeitsgemeinschaften
Die Arbeitsgemeinschaften sind am Sonntag den 8. November gegründet. Die Arbeitsgemeinschaften sind am Sonntag den 8. November gegründet.

Arbeitsgemeinschaften
Die Arbeitsgemeinschaften sind am Sonntag den 8. November gegründet. Die Arbeitsgemeinschaften sind am Sonntag den 8. November gegründet.

Arbeitsgemeinschaften
Die Arbeitsgemeinschaften sind am Sonntag den 8. November gegründet. Die Arbeitsgemeinschaften sind am Sonntag den 8. November gegründet.

Arbeitsgemeinschaften
Die Arbeitsgemeinschaften sind am Sonntag den 8. November gegründet. Die Arbeitsgemeinschaften sind am Sonntag den 8. November gegründet.

Arbeitsgemeinschaften
Die Arbeitsgemeinschaften sind am Sonntag den 8. November gegründet. Die Arbeitsgemeinschaften sind am Sonntag den 8. November gegründet.

Arbeitsgemeinschaften
Die Arbeitsgemeinschaften sind am Sonntag den 8. November gegründet. Die Arbeitsgemeinschaften sind am Sonntag den 8. November gegründet.

Arbeitsgemeinschaften
Die Arbeitsgemeinschaften sind am Sonntag den 8. November gegründet. Die Arbeitsgemeinschaften sind am Sonntag den 8. November gegründet.

Arbeitsgemeinschaften
Die Arbeitsgemeinschaften sind am Sonntag den 8. November gegründet. Die Arbeitsgemeinschaften sind am Sonntag den 8. November gegründet.

Arbeitsgemeinschaften
Die Arbeitsgemeinschaften sind am Sonntag den 8. November gegründet. Die Arbeitsgemeinschaften sind am Sonntag den 8. November gegründet.

Arbeitsgemeinschaften
Die Arbeitsgemeinschaften sind am Sonntag den 8. November gegründet. Die Arbeitsgemeinschaften sind am Sonntag den 8. November gegründet.



Stadtheater Halle
Monte, Sonntagabend, 19.30. u. g. 6.30 Uhr
Die Meistersinger
von Richard Wagner
Sonntag, 19.30 bis nach 22.30 Uhr
Der Vogelhändler
Operette von Carl Zeller

Thalia-Theater
Sonntag, 20 bis nach 22 1/2 Uhr
Parkstraße 13
Ein Kriminalstück von A. Jyers.
Eintrittskarten im Vorverkauf jeweils
ab Montag an der Kasse des
Stadttheaters.

Haus an der Moritzburg
Freitag, 17. November, 20 Uhr
Klavierabend
Irmgard Mielusch
(Berlin)
Karten: 1.-, 1.50 (Stud., Schüler
50 Pf.), bei **Hothen**, Gr. Ulrich-
straße 38 und Abendkasse.

Rebe
Sie müssen sich
beeilen!

**Nur noch
4 Tage!**

Marta Eggerth
Jan Kiepura
Paul Kemp / Theo Lingen
Romanowsky / Sima u. v. a.
in dem Terra Großfilm
ZAUBER
DER
BOHEME
Ein hinreißend schöner
Film!
Beginn 3.30 6.00 8.30

Unterhaltungs- und Konzert
Operetten- und
Walter-Machmittag
Eintritt zum Konzert freil!

Kurhaus Bad Wittkind
Monte 8 Uhr **Tanz-Abend**
Sonntag 4 Uhr **Konzert**
8 Uhr **Gesellschaftstanz**

Wintergarten
Festsaal
Morgen und jedes Sonntag
ab 7 Uhr die große
Tanzveranstaltung
mit Kabarett-Einlagen
im Kaffee jeden Sonntag
5-Uhr-Tee
mit Kabarett-Einlagen
in der **Femina**
Allabendlich Betrieb
Sonntags und Donnerstags,
von 4 bis 7 Uhr
Kaffeestunde

Harberina
Inh.: Emil Kramer
Lachen Sie mit über
Heria Montanus Erna Witt
die charmante der weibliche
Tänzerin
Komiker
Gastspiel Lachen
Der Wunderkerzer
Gastspiel Stauen
5 Cornie Mora u. Gray
die große Hine Symphonie in
Musikal-Schau Blau und Weiß
Kapelle Oehmann in aller Fische

ANZEIGEN
in der Saale-Zeitung
erlangen Erfolg!

CT LICHT SPIELE
Am Riebeckplatz
Wieder ein ganz
großer Erfolg!
Ein Großfilm, in dem
Sybillie Schmitz
wieder eine ihrer interessantesten,
reizvollen Frauengestaltung
spielt!



**Signal
in der Nacht**
(Räthelhafte Frau zwischen
den Fronten.)
Ein Film von gewaltiger Größe
und bezwingender Kraft, mit
Hannes Stelzer
Inge List - Hans Leibert
Hans Georg Laudenbach
Harald Paulsen - Paul Bittl
Jugend, über 14 J. hab. Zutritt!
W.: 4, 6, 8, 20 - S.: 2, 30, 4, 6, 8, 20

CT LICHT SPIELE
Schauburg
Unbeschreiblich
ist der Ansturm!
Der große italienische Spitzen-
film in deutscher Sprache!

Mario
Das Schicksal eines jungen Lebens
Dazu das hervorragende
Beiprogramm:
Spanien in Flammen!
sowie der Gesamtbericht
Mussolini in Deutschland
Für Jugendliche zugelassen!
Rechtzeitig Plätze sichern!
Morgen Sonntag, 3 Uhr
Gr. Jugendvorstellung
mit vollem, musikreichtem Programm.
Zur Beachtung!
Alle von der **DAF**,
NS.-Frauensschaft und
NS.-Bauabteilung
ausgegebenen Scheine behal-
ten bis zum letzten Spieltag
ihre Gültigkeit.
W.: 4, 6, 8, 20 - S.: 2, 30, 4, 6, 8, 20

**Bayag-
Frühjahrsfahrten**
1936
In Mittelmeer und nach
den Atlantischen Inseln
mit M. S. »Atlantique«
und M. S. »St. Louis«
1. Große Orientfahrt
vom 4. März bis 26. März
2. Große Orientfahrt
vom 23. März bis 19. April
Osterfahrt nach den Atlan-
tischen Inseln und Marokko
vom 14. April bis 1. Mai
Fahrt nach Griechenland, der
Türkei und den Inseln des
Mittelmeers
vom 21. April bis 30. Mai
Große Mittelfahrt
vom 22. Mai bis 31. Mai
Mittelmeer- und Atlantische
Insel-Fahrt vom 3.-22. Juni
Mittelpreis pro RM 320.-
Vollständige Programme
und Anträge
Hamburg - Jumbo
Stück
Kaufkarte und Buchungen durch
Reisebüro der Saale-Zeitung
Halle 5.
Happag-Beirobb 0, Halle 5,
im Roten Turm

Gr. Ulrichstraße 51
Ab morgen Sonntag
zum Gedenken an die
unvergeßliche Künstlerin
Renate Müller
in der eindrucksvollsten Rolle ihres Lebens
Liebeskulte
Ein Film von mitreißender Wucht
In den Hauptrollen:
Renate Müller - Gustav Fröhlich
Gina Falkenberg - Harry Liedtke
Hans H. von Siewlow
Renate Müller und Gustav Fröhlich
stellen zwei Menschen dar, die sich im
Sturm die Herzen der Zuschauer erobern.
Diese beiden Charaktere sind von so er-
greifender Echtheit und Menschlichkeit,
das Schicksal ihrer Liebe von so mit-
reißender Wucht, daß niemand sich der
Wirkung des von starker Leidenschaft
erfüllten Filmes entziehen kann.
Ein Film, der zu den Herzen aller
Menschen spricht!
Kulturfilm: „Die Erde bricht auf“
Für Jugendliche nicht zugelassen!
Heute letzter Tag: „Geächtet“

Thalia 10, Novemb.
Mittwoch 10, 20 Uhr.
Ein Abend beim
Jäger aus Kurpfalz I
Allerlei von 2-3
Herbert Jäger
führt am Flügel durch das Programm
Wilh. Strienz
d. herrl. Bäl-Breit.
singt Lied. u. Arien
Leonore Bader
bringt das beliebte
„Wenn ich groß bin“
Carl de Vogt
singt seine schön-
sten Lieder-Lauten
d. lustige Ansager
Ingrid Larssen
die berühmte
Saxoph.-Virtuosin
d. musikal. Begleit.
Herm. Mitsch
Karten v. 0,75 bis 3.- Mk.
u. Steuer bei **Hothen**, Gr.
Ulrichstr. 38, Ruf 25903

HALLE • Auf dem Roßplatz
Neu! Zum ersten Male hier! Neu!
SCHAEFERS weltbekannte
MÄRCHENSTADT
LILIPUT
Schönste und größte
Liliputaner-Schau aller Zeiten!
Eine ganze Stadt im Liliput-Format, mit
Rathaus, Postamt, Geschäfts-u. Wohnhäusern
mit vollständigen Einrichtungen bewohnt von
50 Liliputanern
kleinste Menschen, größte Artisten
mit ihren unvergleichlich schönen Darbietungen im
LILIPUT-ZIRKUS
Täglich von nachm. 3 Uhr bis
abends 10 Uhr voll im Betrieb!
Eintrittspreise: Erw. 50, Kinder 25, Militär 30 Pf.
Eine Schau, wie sie HALLE noch
nie gesehen hat!

Nur einmal in Halle
● erhalten Sie die bewährten Mühlhans'
● Alpenkräuter-Tea's, Hartnäckigsten
● Husten-Isst Bronchialtee Paket 1,-,
● verstärkter 1,50 RM,
● Allgäuer Bleichhonig - Kaelpp-
● Präparate - Deutscher Gesundheitslee
Drogerie Krüftgen, Königstr. 24/25
Ruf 26319 - Chem. u. mikrosk. Uruntersuchungen

Flughafen - Restaurant Halle-Leipzig
bei Scheukwitz / Inhaber Max Bendig
Werktäglich großer Luftverkehr
Jeden
Mittwoch, Sonabend
und Sonntag
Tanztee
Tanzabend
Gesellschafts-
tänzer
stehen zur
Verfügung
1000 Wop.
22Uhr Nachtstar

Ufa
Alte Promenade
**Streit um
den Knaben Jo**
Der große Ufa-Film mit
Lil Dagover
Willy Fritsch
Maria von Tasnady
Voll stärkster Erlebnisraft ist
dieser künstlerisch gefolmte
Film um die bewegten Schick-
sale zweier Mütter und ihrer
Kinder!
Werktags: 4.00 6.30 8.15 Uhr
Sonntags: 3.15 5.40 8.15 Uhr
Für Jugendliche nicht zugelassen

Ufa
Alte Promenade
Heute abend 11 Uhr
**Letzte Nacht-
vorstellung**
Ein Kriminalfilm -
Ein Erlebnis!
**Das Räffel
einer Nacht**
Sonderveranstaltung Scherrif,
Leipzig

Hothen's 2. Meisterkonzert
Donnerstag, 11. Nov., Haus an der Moritzburg
20 Uhr
Julius Patzak
singt!
Schumann, Schubert, Wolf, Verdi, Puccini,
Karten von 1 bis 4,- bei **Hothen**, Gr. Ulrichstr. 38

Kammermusik-Abend
Mittwoch, den 17. November (Bühtag), 20 Uhr
Haus an der Moritzburg
Wendling-Quartett
mit Prof. Philipp Dreisbach (Klarinette)
Beethoven: op. 59, 1. F-dur
Reger: Klarinetten- Quintett
Karten von 1,25 B. 4,- bei **Hothen**, Rammell, Stod,
Roter Turm sowie Kdf., Gr. Ulrichstr. 26 u. Barfüßlerstr. 7.
Für Teilnehmer des Theateringen. Kdf. von RM. 0,75 bis
2,50 Gr. Ulrichstr. 26 und im Theatering. Barfüßlerstr. 7.

Gildenhaus
Sankt Nikolaus
Gr. Nikolaistraße 9-11
Das beliebteste
Bier- und Speisepulaurant
nahe am Markt
Mittag- und Abendstamm
von 60 Pfennig an
Sonnabends und Sonntags Konzert
der Haeskapelle

Nur einmal in Halle
● erhalten Sie die bewährten Mühlhans'
● Alpenkräuter-Tea's, Hartnäckigsten
● Husten-Isst Bronchialtee Paket 1,-,
● verstärkter 1,50 RM,
● Allgäuer Bleichhonig - Kaelpp-
● Präparate - Deutscher Gesundheitslee
Drogerie Krüftgen, Königstr. 24/25
Ruf 26319 - Chem. u. mikrosk. Uruntersuchungen

Der Sammler ruft
zum Wintertisch des Deutschen
Volkes!
Nur hier und Du gemeint.

Capitol
Nur noch heute und morgen
Sonntag
Der Jäger von Fall
Ein Großfilm nach dem be-
rühmten Roman von
L. Ganghofer
Jugend hat Zutritt
Anfang 4.00, 6.10, 8.30 Uhr
Sonntags ab 2.30 Uhr
Ab Montag:
**Annabella in
Zwischen Abend
und Morgen**

**Obstbäume -
Beerenobst**
alle Pflanzen liefert preiswert
Herm. Zahn's Nachf.
Loderleben ob. Querfurt
Telefon: 605
Bei Bedarf rufen Sie Herberkatze!

**90
Tage
NAPAS**
Jeden Donnerstag Schnelldienst
HAMBURG-NEW YORK
über Southampton und Cherbourg
mit dem Dampfer
»HAMBURG«, »NEW YORK«,
»DETSCHLAND«, »HANSA«
HAMBURG-AMERIKA LINIE
Auskünfte und Buchungen durch
Reisebüro der Saale-Zeitung
Happag-Reisebüro 0, Halle 5,
im Roten Turm

Himmelpf.
Durch eine kleine Heiratsanzeige
in der Saale-Zeitung sind schon
viele glückliche Ehen geschlossen
worden. Es ist ja heute auch durch-
aus nichts ungewöhnliches mehr
zu bedauern, wenn es an geeigneten
Bekanntschäften fehlt.

Himmelpf.
Durch eine kleine Heiratsanzeige
in der Saale-Zeitung sind schon
viele glückliche Ehen geschlossen
worden. Es ist ja heute auch durch-
aus nichts ungewöhnliches mehr
zu bedauern, wenn es an geeigneten
Bekanntschäften fehlt.

Scherrif
empfehlen
H. Schneef
Obst
Baumschule
Poenicke & Co.
Delitzschstr. 30
S.-Z.
Anzeigen
schalten
Umsatz!

Capitol
Nur noch heute und morgen
Sonntag
Der Jäger von Fall
Ein Großfilm nach dem be-
rühmten Roman von
L. Ganghofer
Jugend hat Zutritt
Anfang 4.00, 6.10, 8.30 Uhr
Sonntags ab 2.30 Uhr
Ab Montag:
**Annabella in
Zwischen Abend
und Morgen**

**Obstbäume -
Beerenobst**
alle Pflanzen liefert preiswert
Herm. Zahn's Nachf.
Loderleben ob. Querfurt
Telefon: 605
Bei Bedarf rufen Sie Herberkatze!

**90
Tage
NAPAS**
Jeden Donnerstag Schnelldienst
HAMBURG-NEW YORK
über Southampton und Cherbourg
mit dem Dampfer
»HAMBURG«, »NEW YORK«,
»DETSCHLAND«, »HANSA«
HAMBURG-AMERIKA LINIE
Auskünfte und Buchungen durch
Reisebüro der Saale-Zeitung
Happag-Reisebüro 0, Halle 5,
im Roten Turm

Himmelpf.
Durch eine kleine Heiratsanzeige
in der Saale-Zeitung sind schon
viele glückliche Ehen geschlossen
worden. Es ist ja heute auch durch-
aus nichts ungewöhnliches mehr
zu bedauern, wenn es an geeigneten
Bekanntschäften fehlt.

Himmelpf.
Durch eine kleine Heiratsanzeige
in der Saale-Zeitung sind schon
viele glückliche Ehen geschlossen
worden. Es ist ja heute auch durch-
aus nichts ungewöhnliches mehr
zu bedauern, wenn es an geeigneten
Bekanntschäften fehlt.

Kaplan und Neuke
700 Jahre Mansfelder Kupferbergbau.

Der Kupferbergbau in den Mansfelder Gruben hat sich auf ein Alter von 700 Jahren zurückführen lassen. In den Grubenfeldern der ersten Bergwerke in der Mansfelder Grube sind die Reste von Kupfererzschmelzen zu finden, die aus dem 13. Jahrhundert stammen. Die Gruben sind heute noch im Betrieb und liefern Kupfererz für die deutsche Industrie.

Vertrieben wurden von einer Anzahl von Betriebsbetreibern, von denen die letzten fünf im Jahre 1932 zur „Mansfelder Kupferwerke“ benannte Gesellschaft mit dem Sitz in den Mansfelder Gruben zusammengefasst. Dieser große mitteldeutsche Montankonzern bestand 70 Jahre lang und wurde im Jahre 1921 in die „Mansfelder AG“ für Bergbau und Hüttenbetriebe“ umgewandelt. Mit im Jahre 1936 ein ungewöhnlicher Zustand der Welt, die in Krieg und Hüttenbetriebe, Selbstbehalt, die in Krieg der Trennung des alle verarbeiteten Güter Verhältnis der Gesellschaften bleiben geblieben.

Nur kurz gefasst, aber dennoch wichtig
Die Metallindustrie der Welt ist im 2. Weltkrieg in der Krise. Die Produktion ist stark zurückgegangen, die Nachfrage ist gering. Die Metallindustrie muss sich auf eine längere Periode der Krise einstellen.

200000 Jagdhunde sind der Hasen Tod

Die deutsche Jagd im Wirtschaftsjahr — Gedanken zur Jagdausstellung 1937
Von H. O. von Bonin-Ponitz.

Die deutsche Jagdausstellung, die zur Zeit in Berlin die Aufmerksamkeit aller Jäger und Jagdliebhaber auf sich zieht, ist auch ein Ereignis, das von allen Wirtschaftskreislaufkreisen aufmerksam beobachtet wird. Denn diese Ausstellung zeigt deutlich, daß Jagd kein Luxus ist. In zahlreichen Sonderausstellungen wird auf der Ausstellung dargestellt, wie die Jagd eintritt, wie der Jäger, die Schüsse, die Fährten, die Vermeidung von Verletzungen und die Jagd zusammenhängen. Tatsächlich ist der Jäger als Jäger und Jäger des Landes seinen Stoffe verantwortlich, muß Güter und Dienstleistungen leisten. Ohne die Jäger wäre in Deutschland der dem 30. Januar 1937 deutsches Land immer mehr zu einer fasten Ackerbaulage, zu einem Ackerbau, der die Bevölkerung ernähren nicht und ausgereicht. Der Jäger ist ja kein Zierdiener, sondern vorerst ein Jäger.

Die Zahl der Hasen ist in den letzten Jahren stark zurückgegangen. Die Hasen sind ein wichtiger Bestandteil der deutschen Jagdwirtschaft. Die Hasen sind ein wichtiger Bestandteil der deutschen Jagdwirtschaft. Die Hasen sind ein wichtiger Bestandteil der deutschen Jagdwirtschaft.

Magnesium, ein rein deutsches Werkstoff

Beginn der Magnesium-Tagung in Berlin / Eröffnungsrede des Obersten Lohs

In Berlin wurde gestern die Magnesium-Tagung eröffnet, die besondere Bedeutung durch eine Rede des Chef des Amtes für deutsche Roh- und Werkstoffe, Oberst im Generalstab, Lohs, erhielt. Die Tagung wird bis zum 10. November in Berlin stattfinden. Die Tagung wird bis zum 10. November in Berlin stattfinden.

Mitteldeutsche Börse

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes entries like Chem. u. Hyd., Domag, Ton, etc.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank Name and Price. Includes entries like Allg. D. C.-A., Berl. Handelsg., etc.

Goldplandbriefe

Table with 2 columns: Bond Name and Price. Includes entries like 6 Deutsche Werthb., 6 Pr. Staatsanl., etc.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Industry Name and Price. Includes entries like Amerwerk, Allg. E.-G., etc.

Freiverkehr

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes entries like Akt.-B. Coblen., Akt.-B. Köln., etc.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Transport Name and Price. Includes entries like Haberstadt-Blankb., Harz-Herford., etc.

Industrie-Obligation

Table with 2 columns: Industry Bond Name and Price. Includes entries like Mittel. Stahlw., A.G. Bergb., etc.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank Name and Price. Includes entries like Allg. D. C.-A., Berl. Handelsg., etc.

Neubau genehmigungspflichtig
Speisefuhrkraftwagen zu Erwerbsteuer.

Nach einer Entscheidung der Hauptversammlung der Reichsverband der Kraftfahrzeugbesitzer vom 1. 10. 1937, wird mit dem Tage ihrer Verkündung die Erwerbsteuer auf Kraftwagen, die mit Speisefuhrkraftwagen ausgestattet sind, als Erwerbsteuer zu erheben sein. Die Entscheidung ist im Zusammenhang mit der Entscheidung der Reichsverband der Kraftfahrzeugbesitzer vom 1. 10. 1937, die die Erwerbsteuer auf Kraftwagen, die mit Speisefuhrkraftwagen ausgestattet sind, als Erwerbsteuer zu erheben sein, zu betrachten.

Preise an Getreide- und Warenmärkten

Getreidegroßmarkt zu Halle
am 6. November 1937.

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Industrieerzeugnisse, etc. and rows for different grades and quantities.

Wochenmarktpreise für Halle

Table with columns: Markt-Kleinhandelspreise, Getreide, Mehl, etc. and rows for various market items.

Nationaler Spartag 1937
Das Ergebnis in Sachsen-Anhalt.

Ein paradiesisches Gedächtnis deutscher Weibchen zu erleben, ist mit einer reichhaltigen Auswahl an Spargel und Speisefuhrkraftwagen verbunden. Die Entscheidung der Reichsverband der Kraftfahrzeugbesitzer vom 1. 10. 1937, die die Erwerbsteuer auf Kraftwagen, die mit Speisefuhrkraftwagen ausgestattet sind, als Erwerbsteuer zu erheben sein, zu betrachten.

5% höhere Rübenzuckererzeugung in Europa.

Nach der jüngsten Schätzung der Internationalen Zuckervereinigung (ICZU) für den Zeitraum vom 1. 10. 1937 bis zum 30. 9. 1938 wird die Rübenzuckererzeugung in Europa um 5% höher sein als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Weniger Ernte der Getreideerzeugung und des Getreideertrages.

Die Ernte der Getreideerzeugung und des Getreideertrages ist im Vergleich zum Vorjahr um 10% niedriger. Dies ist auf die geringere Ernte der Getreideerzeugung und des Getreideertrages zurückzuführen.

Amliche Betriebsmittel von 57. Nov. Deutsche

Amliche Betriebsmittel von 57. Nov. Deutsche Mark: Getreide, Mehl, etc. Die Preise für Getreide und Mehl sind im Vergleich zum Vorjahr um 10% niedriger.

Mageburger Zuckernotierungen

Mageburger Zuckernotierungen: Preise für Zucker, etc. Die Preise für Zucker sind im Vergleich zum Vorjahr um 10% niedriger.

Eine Handwerks-Hochschule

Grundlagen fachlicher Ausbildung. Die Handwerks-Hochschule ist eine Einrichtung, die die Ausbildung von Handwerkern in den verschiedenen Handwerken ermöglicht.

Zuckerfabrik Prosig in Anhalt.

Zuckerfabrik Prosig in Anhalt: Die Zuckerfabrik Prosig in Anhalt ist eine der größten Zuckerfabriken in Deutschland.

A.-G. für Grundstücksverwertung in Halle.

A.-G. für Grundstücksverwertung in Halle: Die A.-G. für Grundstücksverwertung in Halle ist eine Gesellschaft, die die Verwertung von Grundstücken in Halle ermöglicht.

Bei Erkältung, Grippegefahr

Bei Erkältung, Grippegefahr: Nehme man sofort Rietheron-Mittel gegen alle Infektionen. Rietheron-Mittel sind ein wirksames Mittel gegen Erkältungen und Grippe.



Gespräch nach Feierabend

Gespräch nach Feierabend: Klein: Ich weiß nicht, wie es das macht! Bei dir ist der Abend immer voll. Groß: Es gibt einen allen Grund dafür, dass du so glücklich bist. Kleiner: Ich habe mich heute Rietheron-Mittel gegen alle Infektionen genommen.

Meister der Schönheit werden durch Leistung

Meister der Schönheit werden durch Leistung: Die Meister der Schönheit werden durch ihre Leistung und ihre Leidenschaft für ihr Handwerk erreicht.

Leistungsschau der halleischen Seifenweber

Leistungsschau der halleischen Seifenweber: Die Leistungsschau der halleischen Seifenweber zeigt die besten Werke der halleischen Seifenweber.

Advertisement for various salons and services, including Kurt Adam, Dauerwellen-Salon Spezial, Salon Trippens, Ernst Keßler, Salon Eckstein, Salon Hennicke, Segner & Langrock, and Salon Prinz.

Vertical advertisement on the right side of the page, containing various notices and advertisements.

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das festgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundschrift 6 Pf., die kleine Schrift 30 Pf. Nachdruck wird nicht gestattet. Die gleichzeitige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutsches Land“, nämlich: Saale-Zeitung, Halle; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt; und Messenburger Zeitung, Meiningen, betragen die Kosten: 30 Pf. für die Überschriftswort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundschrift. Ziffergröße 40 Pf. Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeitungen 5 Pf.



Lampen-Reimer
ausnahmslos.
Kleiner Preis - Leistung groß!

HALLE/S. GEISTSTR. 19

Offene Stellen

Stellengeschäften sind empfohlen. Die Bewerberinnen auf Ziffer-Anzeigen keine Originalzuschriften beibringen. Die Zuschriften sind zu bezeichnen. Zuschriften und Lichtbilder gelangen auf der Rückseite Frauen und Adressen der Bewerberinnen tragen, damit die Rücksendung der Unterlagen sichergestellt ist.

Für den Aufbau
Werbeabteilung

sucht Landmaschinenfabrik einen im Werbefach erfahrenen branchekundigen Mann zum baldigen Eintritt. Ausführliche Angebote unter 3914 befördert Annoncen-Koch, Leipziger Straße 14.

Eine Maschinenfabrik
sucht für den Einkauf

zum baldigen Eintritt einen tüchtigen Mann mit gründlichen Materialkenntnissen (auch Eisenwerkstoffe) zur Unterstützung des Einkäufers auf auswärtsgehenden Posten. Ausführliche Angebote unter 3915 befördert Annoncen-Koch, Leipziger Straße 14.

Suche für sofort
ein Bedienungspersonal
und eines **Hausangestellte**
mit nur guten Zeugnissen. Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen an **Frau A. Blödmern** Altes Lager bei Morbog Elberfeld 2a.

Älterer Gärtner
südt. Großkühnweider sowie Kleingarten- und Gartenerhaltung, auch im Heimarbeit, ist bei höchstem Lohn sofort ein Bild gärtner, Heilstraße 129.

Bäckerlehrling
gibt, am liebsten vom Lande. Angebote u. Nr. 6596 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Melkerlehrling
in Gerbtschule bei gutem Lohn soll ein nicht über 18 Jahre alt, St. Göttern, Melkerlehrling, Heidenfeld, St. Bernhardsstraße.

Bäckerlehrling
soll ein, Eit. welcher sehr gut hat, das Bäckereiwesen zu erlernen, sind. Eitern Wohnung bei Herrn Schneider, Altes Lager bei Morbog Elberfeld 2a, Gode Straße 4.

Beliebteten
Beliebteten
Halle zum 1. Jan. 1938 ein **Beliebteten** (Beliebteten) bei **Beliebteten**.

Hausmädchen
für halbtägig oder Ganztägig für ländliche Haushalte gesucht. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Hausmädchen
Tunungs, besseres ländliches. Mädchen als Hausmädchen für sofort oder auf längere Zeit. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

2 1/2 Tagesmädchen
für gutes Haus mit frontföhler für ein oder zwei Kinder. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Hausmädchen
südt. tüchtig mit Kochkenntnissen für 15. 11. oder 1. 12. gesucht. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Hotelfröhen
berühmt, sucht für 15. November, über 12. 12. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Hausmädchen
Suche zum 15. 11. oder 1. 12. ein Hausmädchen für groß. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Stubenmädchen
für 4-5 Personen, tüchtig, sucht für 15. 11. oder 1. 12. ein Stubenmädchen für groß. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Hausmädchen
Suche zum 1. Dezember oder später für ein Hausmädchen für ein oder zwei Kinder. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Mädchen
zum 1. Dezember oder später für ein Hausmädchen für ein oder zwei Kinder. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Wassersäule
Die Rubrik „Tiermarkt“ ist in der Saale-Zeitung sehr erfolgreich. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Bunte
Die große Stadt Elbe Halle 5, Or. Ullrichstr. 54



Erkältungs-Gefahr!
Husten, Schnupfen - Rheuma, Hexenschuss, „Manoshu“ hilft, ein vielseitiges, heilvolles Kräuter-Extrakt, die „Hausapotheke in der Flasche“ RM 1,25.
HYGIENE-REFORMHAUS
THALYSIA
F. Garms Komm.-G. u. A.
Halle, Leipziger Straße 73

Hausmädchen
für die Küche, tüchtig, sucht für 15. 11. oder 1. 12. ein Hausmädchen für groß. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Hausmädchen
Suche zum 15. 11. oder 1. 12. ein Hausmädchen für groß. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Hausmädchen
Suche zum 15. 11. oder 1. 12. ein Hausmädchen für groß. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Hausmädchen
Suche zum 15. 11. oder 1. 12. ein Hausmädchen für groß. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Hausmädchen
Suche zum 15. 11. oder 1. 12. ein Hausmädchen für groß. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Hausmädchen
Suche zum 15. 11. oder 1. 12. ein Hausmädchen für groß. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Hausmädchen
Suche zum 15. 11. oder 1. 12. ein Hausmädchen für groß. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Hausmädchen
Suche zum 15. 11. oder 1. 12. ein Hausmädchen für groß. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Bunte
Die große Stadt Elbe Halle 5, Or. Ullrichstr. 54

Mädchen
für 15. 11. oder 1. 12. ein Hausmädchen für groß. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Mädchen
Suche zum 15. 11. oder 1. 12. ein Hausmädchen für groß. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Mädchen
Suche zum 15. 11. oder 1. 12. ein Hausmädchen für groß. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Mädchen
Suche zum 15. 11. oder 1. 12. ein Hausmädchen für groß. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Mädchen
Suche zum 15. 11. oder 1. 12. ein Hausmädchen für groß. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Mädchen
Suche zum 15. 11. oder 1. 12. ein Hausmädchen für groß. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Mädchen
Suche zum 15. 11. oder 1. 12. ein Hausmädchen für groß. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Mädchen
Suche zum 15. 11. oder 1. 12. ein Hausmädchen für groß. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Mädchen
Suche zum 15. 11. oder 1. 12. ein Hausmädchen für groß. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Mädchen
Suche zum 15. 11. oder 1. 12. ein Hausmädchen für groß. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Mädchen
Suche zum 15. 11. oder 1. 12. ein Hausmädchen für groß. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).



MÖBEL
Hauptmann
HALLE

Kleine Ulrichstraße 36
Das große Ausstattungshaus

Grütlein
28 Jahre, evang., sucht Stelle in besserem Haus, wo stille Arbeit, wo man nicht auf die öffentliche Toilette gehen muss. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Möbel
Neue Modelle, billig, ersteinbringend, im gesamten Haus, wo stille Arbeit, wo man nicht auf die öffentliche Toilette gehen muss. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Geld
Hilft nicht mehr auf der Straße oder aber in der Kasse. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Wirtin
tüchtig, älteres, sucht Stelle in besserem Haus, wo stille Arbeit, wo man nicht auf die öffentliche Toilette gehen muss. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Mädchen
25 Jahre, evang., sucht Stelle in besserem Haus, wo stille Arbeit, wo man nicht auf die öffentliche Toilette gehen muss. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Hausmädchen
20 Jahre, evang., sucht Stelle in besserem Haus, wo stille Arbeit, wo man nicht auf die öffentliche Toilette gehen muss. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Wirtin
25 Jahre, evang., sucht Stelle in besserem Haus, wo stille Arbeit, wo man nicht auf die öffentliche Toilette gehen muss. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Mädchen
18 Jahre, evang., sucht Stelle in besserem Haus, wo stille Arbeit, wo man nicht auf die öffentliche Toilette gehen muss. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

4-Zimmer-Wohnung
115-120 qm, im Zentrum, mit Küche, Bad, etc. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

3-Zimmer-Wohnung
reichlich Zubehör, etc. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Wohnung
6 Zimmer, bei Sommerhäusern, etc. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Wohnung
5-Zimmer-Wohnung, etc. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Wohnung
5-Zimmer-Wohnung, etc. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Wohnung
5-Zimmer-Wohnung, etc. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Wohnung
5-Zimmer-Wohnung, etc. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).

Wohnung
5-Zimmer-Wohnung, etc. **Kurt Zimmermann** Altes Lager (S.) (S.).



Opel
Super 6
sofort lieferbar

Autohaus Fritz OPEL & Co.
vorm. Autohaus Kühn
Telephon 273 51
Morseburger Straße 40

Abschied von der Gondel?



Gedanken eines jungen Mannes über einen Besuch in Venedig

Von Fred M. Franke.

Am schönsten auf den Brücken aber ist es abends. Wenn das Klüffern in den Kanälen einzieht. Wenn die Dächer der Gondeln Geheimnisse bergen. Wenn des Wassers Schwärze die Wälder aufsaugt und jeder Glanz wie Gold zu Boden sinkt.

Was weiß der junge Mann, wer in den ebenholzschwarzen Nischen des Glückes sitzt? Weht nicht der Geist Casanovas, den

schnellen miteinander verschmelzen, so mächtig ist der Abend. Da durchschneidet ein träger Frachter das Bild. Schwarz ist sein Leib, aber brennendrot sein Schornstein. Und dieses Rot — in feiner Brutalität so unerhört wie die roten Hosen des römischen Kriegsknechts auf dem Kreuzigungsbild Tintoretto's — übt eine salzrinneartige Wirkung aus. Denn es zerflücht den Reiz der Stimmung nicht, nein, es erhöht ihn.

Der Schnellzug fährt dröhnend über die Ponte Vittoria, und der Herzschlag des jungen Mannes, der in ihm am besten leht, gerät in einen Augenblick ins Stöcken.

Nicht vor Angst. Nicht vor Beklemmung. Vor lauter Schönheit.

Denn der junge Mann hat soeben Venedig erblickt, die Märchenstadt, stierend im Sonnenglanz, ein schwereloses Gebilde zwischen Wasser und Himmel. Zwischen Blau und Blau eine Melodie in Weiß, ein Lied von Bineta über den Fluten.

Barcken mit goldgelben Segeln, ein Riffer Kahn. Ein Winken hinüber, herüber. Schön? Schön!

Der Zug rollt aus. Die Bremsen kreischen. Ein letztes Jucken durch alle Wagen. Endlich: Venedig & Maxca.

Der junge Mann ist ausgeflogen. Er blickt sich ein wenig um. Gondel oder Dampfschiff,

weihrauchdurchduftet. Einen Beschleher, der in berechnetem Italienisch die Schöne ringsum zeigt, den Venetier zu einem Bild erhebt und schürzichtig murmelt: Tintoretto. Eine Gasse, die gerade Walschlag feiert. Eine Melonenverkäufer, der kunstgerecht seine Früchte zerfäbelt, und das rote, saftige Fleisch auf großen Blättern anbietet.

Und der junge Mann liebt die Brücken. Das Leben Venedigs flutet über sie, und unter ihnen fahren die Gondeln. Die plumpen und die eleganten. Und auch die plumpen sind noch elegant. Leicht, voller Anmut teilen sie das Wasser, und hinterlassen keine Spur. Kein

Venedig

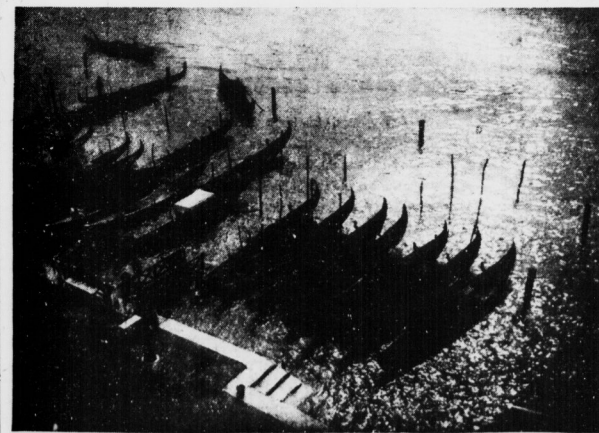
An der Brücke stand
Jüngst ich in brauner Nacht.
Fernher kam Gefang:
Goldene Tropfen quoll's
Nieder die zitternde Fläche weg.
Gondeln, Lichter, Musik -
Trunken schwamm's in die Dämmerung
hinaus . . .

Meine Seele, ein Saitenspiel,
Sang sich, unsichtbar berührt,
Heimlich ein Gondellied dazu,
Zitternd vor bunter Seligkeit.
- Hörte jemand ihr zu? . . .

Friedrich Nietzsche.

Wellenwirbel bildet ihr Gefolge, und wie in flüssiges Metall taucht die biegsame Ruder-schaukel in das blige Wasser der Kanäle ein.

Stolz fahren sie vorüber, auch wenn sie Pafen tragen, denn sie tragen den Dogenhut am Bug. Und der Gondolier, der in lässiger Grandezza, wie mit kleinen Winken, die Gondel steuert, puzt die eiserne Sella-barde an jedem Morgen, bis sie wie Silber glänzt.



Die wartenden Gondeln . . .

(Photogr. ENKE)



Am Canale grande

Vielkammern entflohen, noch immer in der Lagunenstadt um? Der Gondolier flugt. Er singt ein Liebeslied. Und in der Gondel sitzen zwei Menschen eng aneinandergeschmiegt. Zwei in Elysium.

Der junge Mann wendet sich um. Er schaut nicht mehr zur Seufzerbrücke hin und hinunter auf die Gondeln, er schaut hinüber zur Lagune, wo die großen Dampfer und die schnellen kleinen Schiffe anlegen, wo der Schwarm der Menschen sich zum Lichterflimmern des Libo drängt. Hier, wo die Wälsche flüst und die Jazzband hämmert, ist nicht mehr das Hauberreich der Gondeln, und wenn die Sirene des Libodampfers heult, weicht der Gondolier schnell aus dem Kurs. Ist das der Rückzug?

Der junge Mann beantwortet sich die Frage selbst. Er sieht ein neues Mal an der Lagune, über der der Tag zur Nacht geht. Die wundervolle Kuppel von Santa Maria della Salute, vom Strahl der Abendsonne getroffen, glänzt auf, es ist das alte Venedig in all seiner Herrlichkeit. Himmel und Wasser

Und wie mit einem Schlag erkennt der junge Mann, daß die Lagunenstadt über das Faubermittel der ewigen Jugend und der unvergleichlichen Schönheit verfügt, und weshalb ihr die Gebilde des Fortschritts: Dampfschiff, elektrisch Licht und Radio nichts anhaben können. Weil sie sie alle mit sich selbst verflüchtigt.

Ob vor dem steinernen Wunderwerk des Dogenpalastes ein Dazentriele seine Antefalte niederlassen hat, ob die Rapocetti anfangend den Canale Grande durchsuchen, ob der Campanile des Abends im Scheinwerferlicht hellleuchtend in das flüsternde Dunkel steigt, ob die Lautsprecher auf dem Markusplatz eine Kundgebung übertragen — nirgends gibt es Mißlänge, so groß ist die innere Harmonie dieser einzigartigen Stadt.

Aber die Gondel ist der stolze Wächter Venedigs. Selbst ein Gebüß in Ebenholz und Seid, schirmt sie die große Tradition, sie, die Nachmade der Vergangenheit. Gondel und Gondolier hüten das romantische Geheimnis der Lagunenstadt, das ist es, was der junge Mann spürt, wenn er abends auf den Brücken steht und herab auf die Barcken der Liegenden schaut.

Der junge Mann weiß, daß heute schon die ersten Wassertraxanten auf den Kanälen fahren, und er weiß, daß sie nicht leer fahren. Er weiß, daß man schon glaubt, dem Gondolier das Sterbedeuten singen zu müssen, aber er denkt sich, daß es, solange es Liebende gibt, auch in Venedig Gondeln geben wird. Wohl hat der Benzinmotor einmal den Oafemotor bestigt. Aber die Gondel gehört zu Venedig, ist ein Stück seines Herzens, Gestalt von seinem Geist, Gestalt von seiner Gestalt.

„Oh, mein Venedig, Kuppelrin der Herzen“, ruft das Denkmal des Venezianer Dichters Riccardo Calvatico aus. Und da sollte es Abschied heißen von der Hüßesten aller Kuppelrinnen, der Gondel?

Nein, der junge Mann glaubt nicht



Zeichnungen: Helmut Götter.

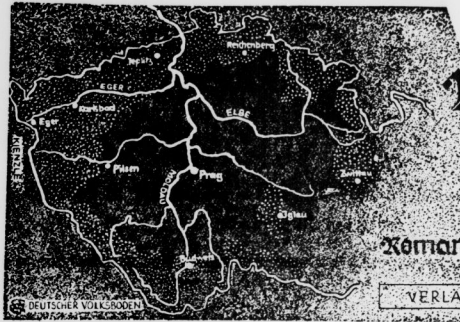
fo überlegt er. Und sieht schon in dem Vapozetto, dessen Schornstein lustig qualmt. Unter fröhlichen Menschen. Unter hochseitsreisenden Wärschen. Unter einem Wasserfall von Gelbrägen in allen Jungen der Welt.

Zum Markusplatz geht es. Vorbei an den Palästen des Canale Grande. „Palazzo Vendramin“ erlauscht das Ohr. Hier also Karb Richard Wagner, hier verließ die dies ewig schlichte Herz . . . „Mistra della Tintoretto“ hängen rote, goldgelbente Expedie von den Brücken, Fingerzeige auf die Ausstellung des großen italienischen Malers. Der junge Mann verfrischt, zu kommen.

„Piazza San Marco.“ Das Schiffchen legt an. Der Gepätkträger winkt, und der junge Mann folgt seinen Roffern. Sie queren den feilischen Platz, den der Engel des Campanile bewacht, sie werden in eine kleine Seitengasse, aber ein Brückchen getragen, und sie machen Halt in einem Zimmer der Albergo Stella Doro, im Gasthaus „Zum goldenen Stern“.

Es hat auch etwas von dieser heimeligen Atmosphäre, die sein Name almet, und der junge Mann, gebadet und frisch gemadelt nach der Meise, läßt sich wohligh von ihr umflinnen.

Er schlendert die nächsten Tage ohne Führer herum. Er schlägt den Baedeker nicht auf, er will die Dinge mit dem Stern noch nicht lesen. Er will erleben, was ihm gerade der Weg selbster eine Kapelle, dunkel und



Alle Wasser Böhmens fließen nach Deutschland

Können Deutschen Schicksals im Herzen Europas

VERLAG HANS VON HUGO UND SCHLOTHEIM / BERLIN

(10. Fortsetzung)

Vanglam hatte sich das Bild, als hätte es wer die entlösten Käse hinweg...

Heiliger Benschl, Du Böhmens Herron, Unter Juch!

Sie wußten alle, daß mit dem Bilde dieses Heiligen auf den Schilden die Flüssen...

Da bist der Erste fleischliche Landes, Denke gnädig deines Geschlechtes!

Wilt diesem Bilde halten Ihre Vorwörter den König Georg von Böhmen nach dem Siege...

Seine Hilfe stehen wir herab! Erbarme dich unfer, Erbarme dich unfer...

Die Bitten dieses Bilde hatten noch nicht zum Himmel den Roter erzwungen. Dieses Bilde war bei dem Krönung...

Schon sind des Himmels heilige Köpfe! Selig gepriesen, der da einigelt...

Und daß jetzt die erste fleischliche Region in Rußland ebenfalls das Bild des heiligen Benschl auf ihrer Fahne vor sich einbr...

mußten sie auch. Vielleicht klang es dieses Benschl wegen so inbrünstig und so hart...

Aber es war doch gleichgültig, so, als genügen ihnen diese Worte nicht, als lächelten sie...

Diese Worte prästelten auf das Pfahler wie Steine.

Sie brachten an den Mauern der Häuser. Sie fixierten in den Fenstern, sie fliehen von den Weibern und Dienern wie Falten empor.

Wohltätig in einem dunklen Hausflur, hand ein deutlicher Soldat. Er verstand diese Worte nicht...

Wilt den neuen Papieren, die er von der Statthalterei erhalten hatte, meldete sich...

Christophor wandte sich um: „Das war doch eine Warnung! — Sonst hat er mit keine Anmerkungen zu geben, wie ich mich zu verhalten habe?“

Einige Augenblicke hand Christophor vor der Türe wie ein verhörmter Bettler, der

Dann kramte Flasel in einer Tasse des Schreibtisches herum. Aber Christophor merkte es ihm an, daß er nur so tat, als lüde er etwas, um Zeit zur Überlegung zu finden.

Dann sagte Flasel: „Sie werden zu arbeiten haben, Herr Zator, was man Ihnen auftragen wird. Und nach einer Pause: „Ja. — Und darüber hinaus müssen Sie nur offene Augen haben.“

Er legte einen Stein vor sich hin, blätterte erst einige Male darin herum und las dann, was wäre er mit sich allein, und als würde nicht einer vor ihm und wartete auf seine Worte.

„Er hat mich noch kein einigelt Mal angelesen“, dachte Christophor. „Ich fenne keine Augen noch nicht. Sind Sie gram? Oder grün? Zu dieser Gefahr und zu diesem Flehen paßten die Augen einer Kröze.“

Wohltätig aber hob der Stadtrat den Kopf. Christophor erstarrte vor dem Stillsitzen dieses Bildes. „Das sind die Augen eines Unflesch. Und doch steht auch eine Heiligkeit und ein Wille darinnen. Und eine Überzeugung. Wird der Bild so, wenn ein Mensch gemauert ist, um das Ziel seiner Überzeugung durch Verhüllung zu kämpfen? — Auch ich möchte fenne folgen Augen bekommen.“

„Sie können Ihre Beobachtungen auch mit persönlich machen, wenn Sie sich den Weg zur Statthalterei eriparen wollen. Vielleicht ist es sogar besser, wenn Sie sich dort nicht wieder sehen lassen“, sagte der Stadtrat und begleitete Christophor zur Türe. Bevor er sie hinter Christophor verschloß, leit schon durch einen schmalen Spalt zwischen Stod und Flügel hindurch, und als wäre das nicht so wichtig, und als bräunte er Christophor dabei gar nicht mehr zu leben.

Christophor wandte sich um: „Das war doch eine Warnung! — Sonst hat er mit keine Anmerkungen zu geben, wie ich mich zu verhalten habe?“

Einige Augenblicke hand Christophor vor der Türe wie ein verhörmter Bettler, der

es nicht mozt, ein zweites Mal zu klingeln. Dann ging er langsam die Treppen hinab. „Es war nicht viel anders als neulich beim Führen der einen seiner Stimme die Leute die Gefahr? — Nehmen Sie es nicht ernst mit mir? Warum teilen sie mich denn in Dient? Vielleicht missbrauchten sie mich, als ich ihnen biob ein Wertung.“

In der Kante der Bremer Nationalen wurde Christophor Jakobus nicht viel beachtet. Das Interese an einem neuen Entfömmung laut bald ab, besonders wenn er still an seinem Arbeitsstisch saß, sich um niemand kümmerte, worauf seiner Arbeit abtat, niemandem abgab, aber auch niemandem unangenehm und lästig fahl.

Es ging das Gerücht herum, der Neue wäre schwerhörig und deshalb ein Sonderling, der nur das einzige Ziel fenne, andere fenne unerlebigen Mitten mehr auf seinem Plage zu fennen, mochten sie sich tangieren noch so sehr, dann fenne er an einem neuen die Abficht einer Krantung. Man hielt ihn für harmlos. Seiner vermeintlichen Schwerhörigkeit wegen brauchte man vor ihm nicht einmal landrechtlich auf den Mund ab zu geben, und so vergab man seine Anwesenheit bald völlig.

Aber Christophor Jakobus achtete nicht auf ein jedes Wort. Während er Tag für Tag und Stunde um Stunde aus Mitten fiffen in endlose Kolonnen eintrug und dann die

Möbel-Hauptmann Das große Ausstattungsunternehmen Halle-S. Kleine Uhlenstr.

Aufmerksamkeiten mit dem Zeichen der Erleuchtung verloh, prägte er sich ein jedes Wesen, bis insonde bis zu einem jeden Wortes fess in das Gedächtnis ein, das er

Diese Gefährde wickelten sich alle völlig gleichartig ab, wie etwa die Stilleben von Schülern nach einem fimmelförmigen Plon: Zuerst die Frage nach einer Neugierigkeit oder sonst eine die Spannung erweckende Anföngung; dann die Mitteilung des Beschwehens oder Gerüchtes; ferner die feneinanderlegung über die folgen, die es nach sich ziehen würde; dann schließlich, je nachdem mit dem Ausbrude der Zustimmung oder des Mißfallens verbunden, die „Zusammenfömmung“ für das persönliche Verhalten.

Die Richter beim Kreisgerichte sind das ganze Kerle! Manö fönnte sich ab ihnen ein Beispiel nehmen.“

„Sie werden dort nicht viel anders fenne, als bei dem Bezirksgericht: aus lauter Angst fenn sie schwarz-gelber als der Franz Josef selbst.“

„Mein, mein Lieber! Du weißt doch, daß Staatsbeamte das Abgehen der drei vierjährige tragen müssen, und daß die Amtsvorföhnde streng darauf achten, daß dies überförm gefesse, und daß niemand eine Ausnahme bilde. Beim Kreisgerichte tragen es die Richter aber nur in Verhandlungsförm und nur, wenn der Präsident dabei ist, Raum aber haben sie die Türe des Saales wieder hinter sich, noch auf dem Gange, und sie herausfordern, daß alle Leute, die dort herumfennen und warten, die Geömmung zu erkennen

Rundfunkprogramm am Sonntag und Montag Leipzig

- Wellenlänge 322 Sonntag 6.00: Golfkonzert. 8.00: Orgelmusik. 8.30: Musik am Morgen. Schallplatt. 9.30: Morgenzeitung der G.S. 10.30: Kadetten der G.S. 11.30: Rantiae von J. Seb. Bach. 12.00: Musik am Mittag. 14.00: Zeit und Wetter. 14.45: Musik nach Tisch. Schallplatt. 15.00: Die wunderbare Reife. Herr von Hippeloping legt das Wellenfesterte durch ganz Deutschland. 16.00: Aus Giesleben: Vom Wunderleben ins Zauberland. Der bunne Sonntagsmittag. 18.00: Das Gedankenbild zum deutschen Kampfflieger. 19.00: Abendkonzert. 20.00: Musik am Abend. 21.00: Das deutsche Volkstied. 22.00: Seinerzeit und Strophelied. Großes Abendkonzert. 23.00: Abendkonzert. Bettelermelbunne Scherzhaft. 23.30: Wir bitten zum Tanz.

Deutschlandsender Wellenlänge 1571 Sonntag

- 6.00: Golfkonzert. 8.00: Wetterbericht. 8.30: Zeit und Wetter. 8.30: Im roten Cochen zu Gelsenfeld. 9.00: Sonntagmorgen ohne Sorgen. 10.00: Die große Heberzeugung reichen den Verzagten helfend ihre Hände. Morgenfeier. 10.45: Worte von Georgs Bild. 11.15: Deutscher Seewetterbericht. 11.30: Antantale auf der Westküste. 12.00: Eisenmusik aus der Selbstbernhalle. 12.55: Zeitzeichen der Deutschen See Worte. 13.00: Die Schöndolke. 13.10: Musik zum Mittag. 14.00: Bunte Musik. Schallplatt.

Weniger Gewicht, mehr Gesundheit! Dr. ERNST RICHTERS Frühstücksrätgeber



Ich bin startbereit... für den Winter! Ich habe 30 Zimmer Ruh-Anthraxit-Elektriktablett... und um auch das Matzen fenne. Denn Ruhr-Anthraxit-Elektriktablett was sie versprechen, sie sind halbbüchig — sauber — sparsam und hinterlassen wenig Asche. Daraus auch für Sie:

Ruhr-Anthraxit-Elektriktablett

- 14.30: Zeitliche Weltweisen. 15.00: Die wunderbare Reife. 16.00: Musik am Nachmittag. 17.30: Palmströms Rindere. Eine lustige Strolche aus Gheff Morgenfenn und denen, die fennegehe. 18.00: Schöne Mädchen. 19.00: Scherzpruch Wetterbericht und Ratsundröfellen. 19.15: Schöne Mädchen. 19.30: Schöne Mädchen. 20.00: Vom Trommel- zum Zwerchfell. 22.00: Wetter-, Tages- und Sportnachricht. 22.15: Deutsche. 22.30: Wir bitten zum Tanz. 23.00: Musik am Abend. 23.30: Deutscher Seewetterbericht.

Billige aber gute Uhren

W. G. G. Uhren. Billige aber gute Uhren. Günstige Uhren. Günstige Uhren.

Fritz Heinecke, Braunschweig

W. G. G. Uhren. Billige aber gute Uhren. Günstige Uhren. Günstige Uhren.

W. G. G. Uhren. Billige aber gute Uhren. Günstige Uhren. Günstige Uhren.

nehmen sie das Abzeichen wieder ab und hängen es hinten in die Hosen. ...

um Juteilung angeführt, der Akt sei aber noch nicht erledigt. Und wenn dann die Umschlage eintrafen, waren doch zwei Beamte zur Anbringung der Anschriften frei. ...

... nach Ungarn zu den magnarischen ...

... als ob Christus diese Stelle las, geschah es, daß er alles ringsum vergaß, in dem Worte lag wie in einer Waage, die sich unter freiem Himmel zwischen Säulen spannt, und daß er im Auf und Ab des Schwingsens und Schwärmens vor sich hin dachte. ...

Welt der Soldaten

Scharschießen in Wustrow

Flakabteilung schützt die Heimat

Den Wadegäßen von Brunshaupten bot sich in diesem Sommer manchmal ein feines Bild: Von oben am blauen Himmel tauchten plötzlich nacheinander wie an der Schnur aufgehangen kleine weiße Ballköpfe, die allmählich größer werden, bis ein Windstoß sie fortweht. ...

Im Mittelpunkt dieser Ausbildung steht das Schießen auf Luftziele, eine höchst interessante geschichtliche Kunst. Der Erbartillerie ist es einfacher als sein Kamerad von der Flakartillerie, er schießt zumeist auf feste Ziele und braucht seinen Berechnungen nur Entfernung und Seitenrichtung anzugeben. ...

Flugzeug als Panzerabwehrwaffe

Patz werden aufmontiert — Ansichten eines Schweizer Oberleutnants

Während während des Weltkrieges sind feindliche Tanks durch deutsche Kampfflugzeuge mit Erfolg angegriffen und auch zusammengebrochen worden. Tatsache ist also, daß das Flugzeug aus in den Dienst der Panzerabwehr gestellt werden kann. ...



Dann noch festere wärmende Strümpfe, die trotzdem elegant aussehen, und neue schöne Socken für den Gallen.

Biermann & Semrau Das Kaufhaus für alle in Halle



Zu hoher Leistung

Dieser Zusammenklang der Kräfte ist das wirkliche Geheimnis meiner Leistungsfähigkeit in Preis und Qualität! Auf allem, was Assmann heute zeigt, liegt schon der Hauch von morgen!

G. ASSMANN

Das Haus der Herrenmoden - Das Haus der Uniformen

HALLE - SAALE

GEGRÜNDET 1848

SAMMEL-NR. 274 56



gesteht gegen den Sohn gemacht hätte. Der arme Schiller trug also einen tiefen Kummer im Herzen...

Ernst Schiller lebte in Wien, Triest und wieder in Wien als Professor und Vandalenhistoriker; er war in der Dreiecksecke unterwegs...

Aber das war nicht die einzige, wie er sich gebildet hatte. Als er nämlich über die Landstraße nach Berlin kam...

So war es in Penzance und Godesburg in Westfalen und in Berlin in der Provinz. Überall blieb der Name Ernst von Schiller...

Man möge nun nicht denken, Schillers Sohn sei ein Sautaus gemessen - er brachte dem Namen des großen Vaters keine Ehre...

Der Herrgott im Wein

Als nach dem Weltkrieg ein deutscher Zirkus aus Südamerika reiste und auf langer Fahrt in immer andere, voneinander weitabliegende Städte dieses riesigen Landes kam...

Es erwies sich, daß der Zirkusdirektor in der Apotheke seines Internements eine Flasche süßen Waislers aufstöbern lassen konnte...

So, sagte der Müller, „nun kann ich endlich das Weinmännchen nehmen. Bisher hab ich das abgesehen. Der Pastor hat dafür einen vermaldeuten Kraber, der mich von einem Berratsort trennen würde...“

So sagte der Müller und fiel in Schlaf, der Zirkusdirektor aber ging auf den Zehenspielen heraus und sagte dem Voten, der ihm zwei mal den Weg zu dem todbrannten Mann gezeigt hatte...

Wie entnehme dem „Einfachsinne“: Der alte Oberst und Priester Geinrich von Heber ließ sich nicht gerne was vormachen...

Die Bedeutung der einzelnen Wörter a) von links nach rechts: 3 astronomischer Begriff, 8 Weltrennen, 10 Handwerker...



„Nein, Frau Nachbarin, wir prüfen uns nicht - ich helfe nur meinem Mann den Pullover anzuziehen!“ (Zeichnung: Bergström)

Was gibt es Neues in Berlin?

Mit dem Glöckchenplan d. 1. November hat Berlin ein großes Bauprojekt begonnen: den Ausbau des Straßennetzes...

Was vom Brandenburger Tor bis hinaus an den Rand des Grünwalds in einem Zeitraum von rund 1 1/2 Jahren entstehen wird...

Was bezüglich der Kreuzungspunkte dieser Straße bestehen Möglichkeiten mit der Reichsautobahn. Allerdings: ganz ohne Kreuzungen...

Was aber die werdende Hauptverkehrsader des Berliner Verkehrs mit der Reichsautobahn völlig gemein hat, das ist ihr unüberwindliche Schwung, mit dem sie sich durch die Stadt schlängelt...

Der etwa von „Dahlemer“ nach Norden, wäre was aber sollte Berlin wohl Verzicht leisten müssen? Zunächst doch nur auf eigene Natur- und Baudenkmäler...

Wenn jetzt Jahrzehnte alte Baumreihen gefällt werden: an ihre Stelle wird man junge, lebenskräftige Bäume legen. Vielleicht, daß wir das Kauffein ihrer Wipfel nicht mehr hören werden...

werden soll - bis in die kleinsten und abgetragenen Winkel hinein.

Wohi noch nie hat die Reichsautobahn so viele „Kurven“ gekehrt wie in diesen Tagen der internationalen Jagdausstellung 1927.

Auch die Berufung des bisherigen Leiters der Forstverwaltung Kurmar-Grünwald, Dr. Walter Schürmer, zum Stadtdirektor von Berlin, zeigt davon, wie beengt Berlin am seine Wälder ist...

Mit der gleichen Liebe soll auch der Tiergarten gepflegt und vergrößert werden! Was hat diesem Streben gegenüber das hüßliche jener Tiergartenbäume zu sagen...

Ganz kurz, aber wahr: Vom Hund gebissen

Das Wilhelm Mollenpries durch einen Hundebiß auf einer Wisa und seinem Geß geblieben ist, wissen die wenigsten Leute.

Als Mollenpries so ganz auf dem Hund war, nicht auf dem, der ihn gebissen hat, als er sich umturn mußte, um den betagten warmen Flüssigkeit läßt sich einmal in den Leib zu bekommen...

Mollenpries erhob ein großes Geschrei und wurde von der ängstlich herbeigeeilten

von einer kleinen feilfälligen Beschäftigung des Berliner Kleinbürgers.

Wie gesagt: noch nie gab es so viele Erdwände in Berlin wie jetzt. Sie füllen nicht nur die weiten Gassen der Jagdausstellung...

Es war eine etwas angelegte Wiese, die empfört aber ihren Glanz vor Mollenpries Waislerwasser, Verbandswasser, Kaffee, Kuchen...

Es wird erzählt, daß Mollenpries auf diesem Nachmittag achtmal von Hunden gebissen worden ist, was ihm einen Betrag von rund 70 Mark gebracht hat.

Er freute sich ein und begann Tee zu verkaufen. Er wandte sich zuerst an die Menschen, deren Hunde ihn gebissen hatten.

Ganz bestürzt war die Wiese, deren Glanz Mollenpries tatsächlich gebissen hatte. Sie brachte es so weit, daß sie alle Tage ein Hund Tee von ihrem Schilling bezog.

Tasche ist aber auch, daß Glanz Herrin gleichfalls zu Mollenpries eine starke Verbindung hatte, so daß er eines Tages der Einfachheit halber in die Wiese, Heine Wisa zog...

SZ Rätsellecke SZ

Grid for word search puzzles with clues in German. Includes 'Kreuzworträtsel' and 'Silbenrätsel' sections.

Beutung der einzelnen Wörter a) von links nach rechts: 3 astronomischer Begriff, 8 Weltrennen, 10 Handwerker, 11 Ranggänger, 12 weiche Speise, 13 Vögel, 14 Bäcker, 17 Rebenstumpf der Donau, 20 weiblicher Vornamen, 21 Rebenstumpf der Weisheit, 23 französische Hefenbrot, 24 mohamedanischer Richter, 25 Stadt in Italien, 27 Stoffbezeichnung, 28 altgermanisches Getränk, 29 Süßholz;

b) von oben nach unten: 1 Stroh in Wirt, 2 Lederreifen, 4 Weinbaum, 5 Stadt in Italien, 6 Kriegsgott, 7 Schieferstein, 9 Eingang, 14 Teil des Gefäßes, 15 ernstes Tonmaß, 18 Rebenstumpf der Donau, 19 Hühner, 20 Frau, 21 Blütenstiel, 22 Teil des Schiffs, 24 Hefenbrot, 25 japanischer Staatsmann (1).

Rätsel-Auflösungen

Magisches Kreuzworträtsel. 1. Kassandra, 2. Sand, 3. Rie, 4. Ari, 5. Melchior, 6. Salu, 7. Rer, 8. Ver, 9. Jael, 10. Gar, 11. Arm, 12. Arno.

Hilfsarbeiter Harriman

Der 70jährige C. W. Harriman, der frühere Präsident C. W. Harriman Nationalbank und Bank Co. in New York...

Schwabing — wie es wirklich war

Georg Fuchs: Sturm und Drang in München...

Diesem Buch erzählt ein Mann, der ein...

Georg Fuchs: „Die Stimmen.“ Gedichte...

Der kleine Mann, der die Gedichte eines jungen...

Wittelschloß: „Das Zauberbock.“ Schiller...

Dieser Roman eines Schwäbiers, der aus dem...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

Dies ist die Geschichte eines selbst für Engländer...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

James Hillen: „Jugendwo in Eibel.“...

(Geistliche Mien) mit bereits unerbittlich...

Uffiziell und Altengländ

„Kunsth.“ Ein Kampf um Ehr, Geld und...

Uffiziell und Altengländ mit ihrer germanischen...

In hallischen Kinos laufen:

„Der Streit um den Knaben Jo“

Lil Dagover und Marla von Taenady im Ufa-Theater Danziger Freiheit

Der Streit um den Knaben Jo — bekannt aus...

Lieselotte Bokora.

Geburtsstunde aus der Hand des Schillerfestes...

Ein Steiffind des Glücks

Fast ein halbes Jahrtausend lang hat man...

Geacht!

Geacht! — ein kurzes, inhaltsschweres Wort...

Signale in der Nacht

Dieser Film gehört zu der stark angekauften...

Das Radiowunder und doch nur RM. 196.—

Schwundausgleich (voll wirksam), automatische...

Advertisement for 'Novum 38' radio, featuring technical specifications and pricing.

„Blau Dama.“

Blau Dama, eine Roman von Fritz Krause...

„Der Aushängeschild des Berges.“

Der Aushängeschild des Berges, Aufzeichnungen...

Dr. Oldag

Dr. Oldag, ein Roman von Fritz Krause...

Dr. Oldag

Dr. Oldag, ein Roman von Fritz Krause...

Dr. Oldag

Dr. Oldag, ein Roman von Fritz Krause...

Dr. Oldag

Dr. Oldag, ein Roman von Fritz Krause...

Dr. Oldag

Dr. Oldag, ein Roman von Fritz Krause...

Dr. Oldag

Dr. Oldag, ein Roman von Fritz Krause...

Dr. Oldag

Dr. Oldag, ein Roman von Fritz Krause...

Dr. Oldag

Dr. Oldag, ein Roman von Fritz Krause...

Dr. Oldag

Dr. Oldag, ein Roman von Fritz Krause...

Dr. Oldag

Dr. Oldag, ein Roman von Fritz Krause...

Dr. Oldag

Dr. Oldag, ein Roman von Fritz Krause...

Dr. Oldag

Dr. Oldag, ein Roman von Fritz Krause...

Dr. Oldag

Dr. Oldag, ein Roman von Fritz Krause...

Noblete entdecken Amerika

Schumann Roman: Noblete entdecken Amerika...

Schumann Roman: Noblete entdecken Amerika...

Schumann Roman: Noblete entdecken Amerika...

Schumann Roman: Noblete entdecken Amerika...

Schumann Roman: Noblete entdecken Amerika...

Schumann Roman: Noblete entdecken Amerika...

Schumann Roman: Noblete entdecken Amerika...

Schumann Roman: Noblete entdecken Amerika...

Schumann Roman: Noblete entdecken Amerika...

Schumann Roman: Noblete entdecken Amerika...

Schumann Roman: Noblete entdecken Amerika...

Schumann Roman: Noblete entdecken Amerika...

Schumann Roman: Noblete entdecken Amerika...

Schumann Roman: Noblete entdecken Amerika...

Schumann Roman: Noblete entdecken Amerika...

Schumann Roman: Noblete entdecken Amerika...

Schumann Roman: Noblete entdecken Amerika...

Schumann Roman: Noblete entdecken Amerika...

Schumann Roman: Noblete entdecken Amerika...

Schumann Roman: Noblete entdecken Amerika...

Schumann Roman: Noblete entdecken Amerika...

Advertisement for 'BUCHERANZEIGEN' by Albert Neubert.

Advertisement for 'BUCHERANZEIGEN' by Albert Neubert.

Advertisement for 'BUCHERANZEIGEN' by Albert Neubert.

Advertisement for 'BUCHERANZEIGEN' by Albert Neubert.

Advertisement for 'BUCHERANZEIGEN' by Albert Neubert.

Advertisement for 'BUCHERANZEIGEN' by Albert Neubert.

Advertisement for 'BUCHERANZEIGEN' by Albert Neubert.



Und singt mit mir das schöne Lied . . . „Das Lied von der Kartoffel“

Auf den Aedern verschönten die letzten Kartoffelreifer. Die Dorfgenoss hat Nachtigal gehalten, wirft die dicken „Kartoffelmanner“ in die Luft und läßt sie schmoren. Während die Schale in der heißen Asche berstet, tanzen Puppen und Mädchen um die blaue Rauchfahne und singen:

Herbei, herbei zum Mantelfeld,
Bausüßchen, Mädel, Zwerf!
Und singt mit mir das schöne Lied,
Das Lied von der Kartoffel!
Deidi, Deida, Deidi, Deida!
Kartoffel aus Amerika!

Die Kartoffelreife ist ein Zeit mit Freudenfeiern, Jugendtänzen und dicken „Brotkrumenbraten“. So war es vorzeiten, als ich noch hüten in der Heide lag, so ist es wiederwärts noch heute. Wenn die Kartoffelreife erfolgt, ist die herbstliche Romantik des Erntefestens verflücht. Keller und Kassen stehen gefüllt, und der Hunger, der um Zäher und Gemüder fradit, muß ohne Heile von bannern stehen. Solange die Kartoffeln an den Kartoffelmeiern zerfallen, vermag der Bauer den Winterhürnen zu trotzen.

Vor mir liegt ein dieses Knollengewächs aus der Familie der Solanaceen. Als Pflanzmann ist mir die Reizur eigen und fange beginne ich mit einem edlen „Kartoffelinterview“.

„Ihre Geschichte?“
„Sie ist so alt wie die Kultur der Inka. Ehe Marco Cape, der Sohn der Sonne, die Stämme seines Volkes eintr, genossen meine wohlriechenden Wästen ein paradiesisches Dasein in den veranholten Wäldern.“

„Dann legten Sie noch mehr Wert auf Duft, als auf Einweih und Stärke. Wann madten Sie Ihre erste Zereale?“

„Nachdem Atahualpa sein Reich 1533 an die Spanischen Eroberer verlor, wurde ich von dem Sklavenshändler Samtins nach Irland verschifft, bekam den Zerknuppen und wanderte nach Italien aus.“

„Sie hatten große Mchlichkeit mit dem Trüffeln.“

„Das brachte mir den Namen Tartuffoli ein.“

„Tartuffeln hießen Sie noch im Dreißigjährigen Kriege bei uns in Teutobland.“
„Meine Anpflanzung an europäische Verhältnisse war nicht ganz leicht. Es hat aber auch nicht an Freunden gefehlt. Franz Trate machte mich bekannt. Anfanglich galt ich als Pederbissen auf fänglicher Tafel. Friedrich II. stellte meine Freundlichkeit zu den Bauern durch einen Wachsdruck her. Erst nach gewaltigen Sinnenänderungen wußte man meinen Wert zu schätzen und fing an, mich zu lieben. Heute beherzige ich jede Küche.“

Wie alljährlich kommt die erste Kostprobe der Winterkartoffeln als Pektarkartoffeln auf den Tisch. Welche die erste erntete ich wieder; sie ist die Vertrante aus obigem Zwingepräp.

aroben Taten fabia. Hat es nicht sonar einmal einen Kartoffelreife geendert? Es war im henerischen Erbfolgekriege, als die Soldaten die Schlachten verließen und sich in ihren böhmischen Quartieren um die Kartoffel freuten. Meine früheste Kartoffelreinerinnerung weist in das Reich der Kunst. Aus den dicken „Brotkrumen“ holten wir Kinder lustige Figuren, Männer und Tiere. Es war in dem Meier und Streichhölzer leicht getan. Das

Welche Rolle aber die Kartoffel in unserer Ernährung spielt, beweist der Volksmund, der sogar eine richtige „Kartoffelsprache“ aufzuweisen hat. „Kartoffelbauern“ hießen in meiner Jugend die Kleinbauern, die sich besonders auf den Kartoffelbau legten und dann als „Kartoffelmanner“ nach den „Kartoffelfestern“ zur Stadt fuhren, um ihren Erntefestgen abzuliefern. Pantomastisch klang der Ausbruch „Kartuffel! Kartuffel!“ der zur Eile



Aus diesen schönen, großen Kartoffeln wünscht man sich Kartoffelpuffer.

schönste an diesem Speiseweg war, daß es nachher geschickelt werden konnte.

War schon der lustige Gehalt des Kartoffelgärtchens erwähnt worden, so ist noch nachzutragen, daß die Kartoffel aus West in Meinfultur bestit. Spiritus sagt der Vater, der Zettillatur nennt ihn Kartoffelsüßel. Zu unterteilt eine Rechnung; denn Mathematik ist die Krönung aller Wissenschaften. Ein Mensch gekrönt an Stärkefichten den Gehalt von sechs Pfund Kartoffeln pro Tag. Für die tägliche Menge Einweih müssen es zwanzig Pfund sein. Dabei würde ein normaler Mensch in vierzehn Tagen den Konsums anmelden, wollte er dieser Einseitigkeit huldigen. Auch hier all das Wort: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.“

antreibt, wie sie beim Kartoffelschleifen in der Weite, so mitzukommen, nötig ist. „Min in die Kautuffeln“ brüdt den Geier aus, mit dem man sich in eine Arbeit fängt.

Während meiner „Kartoffelgedanken“ fahren die Wägen mit Säcken beladen durch Stadt und Land und wappnen den Menschen gegen den Winter. Siebt die dampfende Schüssel vor dir, dann achte die Erdäpfel nicht gering. Sie atmen den Geruch der Scholle, erabällen von romantischen Feldweiden, haben eine lange Geschichte, lassen philosophische Gedanken zu und waren sprachschöpferisch tätig. Darum stimme mit mir ein: „Und sing' mit mir das schöne Lied, das Lied von der Kartoffel!“

zu benutzen. Das Apfelmachen ist nicht einmal mit sehr viel Arbeit verbunden, wir wollen darum dieses letzten Aufschrei loben und darauf das angedeutete Vertriebsnetz verwerten.

Und so kommen sie auf den Tisch

Nach ratlos steht die Hausfrau da, die den Apfel und Kartoffelreife dieses Herbstes in ihrer Küche empfangen. Wie soll sie bloß die robastigen Früchte des Himmels und die großen Knollen aus der Erde zu immer neuen Pederbissen und Schmachappen und neuen Gaumenfreuden verarbeiten? Da kommt zur rechten Zeit eine neue Ausgabe des Reichs-Kochbuchs (Walter Biedde, Berlin, Zintgraben) heraus, das unter seinen 1168 erprobten alten und neuen Rezepten viele aufweist, die sich mit Kartoffeln und Äpfeln einlassen. Wir entnehmen dem guten Ratgeber einige Aineresetne:

Fleischbratkartoffeln.

2 Pfund Kartoffeln, Fleischbrüh, 30 Gramm Butter, 1 Eiweiß, 1 Zwiebel und 1 Eiweiß Mehl.

Die rohen Kartoffeln werden geschält, in Hart mehlerrindende Scheiben oder Schnitte geschnitten, mit Fleischbrüh überzogen und beinahe mehligedämpft, Zwiebel und Petersilie in Butter gedämpft, dann das Mehl mit der Fleischbrüh abgerieben und die Kartoffeln ausgegeben. Fleischbratkartoffeln werden zu gebratenem Schinkenfleisch gegeben.

Saure Kartoffelblättchen.

2 Pfund Kartoffeln, 40 Gramm Fett, 2-3 Eiweiß, Essig, 1 Zwiebel, 60 Gramm Mehl.

Die Kartoffeln werden in Wasser oder in Dampf mehligedämpft, geschält und in feine Blättchen geschnitten. Von Schmalz und Mehl macht man eine braune Soße, welche man mit Wasser oder Fleischbrüh überzogen und nach dem man etwas Essig und Gewürz ausgegeben hat, auf auskochen läßt. Dann feilt man sie durch, fängt die Kartoffelblättchen an und läßt sie mit aufkochen.

Kartoffel mit Mehl.

2 Pfund Kartoffeln, 1 Pfund Mehl, 1/4 Liter Wasser, Salz, 20 Gramm Butter, 1 Zwiebel.

Die rohen, geschälten Kartoffeln werden in Scheiben geschnitten. In Wasser mit Salz blanchiert gekocht, hierauf die geschälten, in Scheiben geschnittenen Äpfel ausgegeben und mehligedämpft. Die Flüssigkeit muß ein-

Apfelmuchen, bitte zu versuchen!

Der Oktober, der zweite Herbstmonat, ist ins Land gezogen und damit ist die Einmaderzeit im allgemeinen vorüber. Schön aufgereiht stehen die Einmaderläufer und -läufer, die wir im Vanie des Sommers mit den verschiedensten Früchten gefüllt haben, aber einen Teil der Gläser haben wir noch frei gelassen, denn der Apfel kommt ja noch. Vorerst haben wir nur einige Gläser mit Apfelmuche im späten Sommer aus den unreifen Falläpfeln angefertigt, aber wir Hausfrauen wissen, daß das mit der Zeit noch nicht erfährt ist. Bei einer guten Apfelernte kommen außer den Tafeläpfeln, die wir frisch den Winter über lagern, noch eine große Menge von Wirtschaftäpfeln auf den Markt. Es hat meist nur kleine schlechte Zieräpfel, die der Qualität des Apfels an sich nichts haben, die aber die Dativität des Apfels beeinträchtigen und womöglich die anderen guten Äpfel noch ansteden würden.

In diesem Jahr haben wir Hausfrauen wirklich viel Glück. Reich war der Erntefestgen den ganzen Sommer über an Früchten, und jetzt bietet sich noch einmal Gelegenheit zu einem großen „Apfelmuchmach“, damit die Vorratsschränke bis auf den letzten Platz gefüllt sind. Wir lassen es uns nicht zweimal fangen, wenn es heißt, diese letzte Dativität fändel und die letzten zu verwerten. Die besten können wir wirklich vom Apfel lassen. Wir wollen auch gar nicht erst lanze überlegen, was wir einfuchen, am besten machen wir von allem etwas, damit wir im Winter immer wieder etwas anderes auf den Tisch bringen können. Natürlich können wir auch einen großen Teil trocknen, aber ich fürchte, den meisten Hausfrauen in der Stadt wird es an Platz dazu managen.

Als erstes werden wir viel Apfelmuch bereiten und zwar kochen wir, wenn wir die

schlechten Stellen herausgeschnitten haben, die Äpfel mit Schale, weit unter ihr die wertvollsten Nährstoffe fassen, und rühren sie dann hinterher durch ein Sieb, oder drehen die Äpfel mit Schale durch die Fleischmaschine. Einen Teil von diesem Apfelmuch können wir mit anderen Fruchtmarken mischen. Besonders schmeckt es a. B. amichit mit Dagebottmarmelade, es mildert ihren herben Geschmack. Mit einem geschmadgebenden Distillat verührt und mit Gelatine gefestigt kann man eine sehr erfrischende Speise daraus bereiten. Da das Apfelmuch auch eine ausgetrocknete Krankheitskost ist und bei Darm- und Magenfrüchten oft die einzige Nahrung ist, die der Magen zu sich nimmt, werden wir einige Gläser des besonders sorgfältig aufbereiteten Apfelmuchs füllen, bei dem wir die Äpfel vorher schälen. Die Schalen werfen wir aber nicht fort, sondern trocknen sie am Herde auf sauberem Papier, haben sie klein und verwenden sie zu Tee. Dieser Tee schmeckt außerordentlich erfrischend, rational ist es, ihn mit dem schwarzen Tee zu mischen, da er farblos ist.

Den übrigen Teil werden wir zu Apfelmuchtopf einfuchen. Wir füllen die geschälten und in Viertel geschnittenen Äpfel roh in die Gläser oder Dosen und überziehen sie mit heiler Zuckerlösung. Würde man sie schon vorher kochen, würden sie ara müde werden, und wir wollen sie im Winter ja nicht nur als Kompott zum Nachtisch nehmen, sondern damit Augen bekönnen und es zu den verschiedensten Speisen verwenden, wie Apfelstrudel, Apfelauflaufe. Man vergesse nicht, stets die Schale aufzuheben und zu trocknen. Es kommt uns jetzt zwar noch etwas merkwürdig vor, aber nachdem wir einige Male diesen Tee probiert haben, ist es für uns selbstverständlich, die Schale zum Tee



Eine Hand voll als Kostprobe. gedämpft sein. Man richtet die Speise mit in Butter gedämpfter Zwiebel an.

Apfelmuchtopf.

200 Gramm Mehl, 2-3 Eier, Milch, 1 Prise Salz, 6 Äpfel.

Man bereitet von Mehl, Milch, Eiweiß und Salz einen Pannkuchenteig und abt die geschälten, in ganz feine Scheiben geschnittenen Äpfel mit dem Saft darunter und backt die Pannkuchen auf beiden Seiten schon gelbblich.



In diesem Jahre wurden die Körbe schnell voll.

Während ich ihr mit Dehagen das Fell über die Ohren ziehe, flattert die Gewanken von der Kartoffel zur Philosophie und winden einen Kran, aus Kartoffelweisheit.

Ich erinnere mich eines preisgekrönten Kartoffelreides, das ich in einer illustrierten Zeitung las und bekomme Achtung vor dem hier innewohnenden Irrigen. Da, wo aus einer Kartoffel etwas machen kann, ist zu



Jung heiraten?

Mit der Spruchweisheit ist es gottlos so, daß sie uns nicht sonderlich in unseren Entschlüssen behindert. Indem es nämlich zu jedem Entschluß, den wir etwa fassen möchten, auch einen ermutigenden Spruch gibt, der an unserem Problem paßt, wie der Deckel zum Topf. Wollen wir also zum Beispiel als zwanzigjährige einem zukunftsreichen Jüngling die Hand zum ewigen Bunde reichen, der uns an Jahren knapp um eine Pfenniglänge voraus ist, dann bleibt es uns überlassen, ob wir aus der Weisheit der Heiteren den Rat schluss ziehen wollen: „Jung gefreit, hat selten geruht“ — oder „Drum prüfe, wer sich ewig bindet.“

Erfahrungsgemäß spielt sich die Sache so ab, daß keine Sprüche geltend gemacht werden. „Jung gefreit, hat selten geruht“ von den heiratswilligen Jungen, „drum prüfe, wer sich ewig bindet“ von den abmahnennden Männen.

Ich bin selbst einmal vor beträchtlicher Zeit, in solcher Lage gewesen und habe mich für jung gefreit entschieden. Und heute, lang in die Jahre gekommen, in denen mir der andere Weisheit mehr vertraut, bin ich eigentlich noch immer unbeliebt und ungehehrt. Ja, ehrlich gesagt, ich muß mich geradezu darüber wundern, wie Leute, die älter und Erfahrung für sich haben, noch immer von den Ergebenen ihrer Erfahrung soviel Wesens herkommen können. Ich würde es sogar viel verständlicher finden, wenn gerade die jungen Leute, die ja mit den Erfahrungen noch keine Erfahrung gemacht haben, mehr Wert auf das Prüfen legen, während die Älteren mit einem wissend-resignierten Aufsehen eigentlich sagen sollten: „Jung gefreit...“

weiß...? Als wir noch unverheiratet waren, haben wir das Zusammen-Spazierengehen oft „geübt“, aber damals hat er geradelt. Damals hat ihn die Wässa und der hübsche Garten und alles andere, was mir anfiel, gefesselt und die ganze Welt war uns wie ein Münsterfaiol, aus dem man nur zu wählen hat...
Sagen wir aber abends im Fremden-Bereich, dann wird er lebendig. Ich habe irgendwas, ziemlich weites, meinen Platz und wundere mich. Oder ich mühte mich zumindest zu wundern, denn früher, in der vielerheißenen Prüfungsdahl, da sah er neben mir und schmeis... schmeis... schmeis...
Rein, mit dem Prüfen war es alles in allem nicht. Ich habe einen Berleichen gepreßt, um die Dornen, die er bekommen hat, mit mir auf dem Steigern nicht passen. Ich hab ein Wunder?
Da war es schon besser, auf Jung-Gefreit zu vertrauen. Es hat mich, sagen wir, selte n geruht. Wahrscheinlich darum, weil man so fröhlich und angezogen, so noch gar nicht soviel, die Bewunderung verfallen, aber fähig war, sich einem anderen anzupassen. Weil man eben nur in der Jugend diese wunderbare Kraft besitzt, sich an den anderen an zu verlieren und dabei doch so gut wie nichts von sich selber anzugeben.
Später, was weiß ich, hätte man keine Eigenheiten wie heilige Rechte und Güter verteidigt, wäre, indem man sie opferte, unter sich gegangen. Damals, als Junge, haben wir, ohne allzuviel zu überlegen, von dem Paar Bonstoffs, das nun einmal zu jeder Ehe gehört, fast jedes einen angezogen.

Das Frühstück einer Chronerin

Die Prinzessinnen Elisabeth und Margaret Rose, die Töchter des englischen Königs, werden jetzt ihren dauernden Aufenthalt in London nehmen. Sie waren drausgekommen von einem langen Sommeraufenthalt in Schottland zurückgekehrt, und jetzt hat das Königspaar entschieden, daß sie nicht dauernd mit nach Windsor kommen, sondern nur das Wochenende im Königsschloß verleben sollen. Als man sich über diese Entscheidung verwundert äußerte, erklärte eine Hofdame, die der Königsfamilie sehr nahe steht: „Die Londoner Luft ist ausgezeichnet für Elisabeth und Margaret. Die Königin wünscht, ihre beiden kleinen Töchter ebenso einfach und gesund leben zu lassen wie die Kinder so vieler anderer Eltern in London.“ Der Bescheid der Prinzessinnen ist bis ins einzelne geregelt. Die Chronerin und ihre Schwester stehen jeden Morgen vor acht Uhr auf. Ihr erstes Frühstück ist einfach und besteht in der Dampfküche in einer großen Zasse Kaffeebohnen und in gebräuten Brötchen mit Honig. Eine Veränderung in den Stunden der Mahlzeit und der Arbeit wird nicht erlaubt. Beim Unterricht

Wenn ich am Morgen erwache, bin ich ungelautet. Wenn mir die Sonne des neuen Tages die Nase freilegt, möchte ich am liebsten mit dem Regen in die Bettdecke flüchten. Und um diese Tageszeit kann mich nicht einmal ein Regenwimmel irreführen.

Mein Mann aber? Mein Mann findet einen Tag erst schön, wenn er mindestens zwei Drittel davon hinter sich hat. Ihm ist zum Singen erst zumut, wenn die Vögel schon wieder schlafen gehen.

Ich will nichts weiter ausplaudern, aber fass sie mir bitte: wie hätte ich das als Braut prüfen wollen? Wie hätte ich mir über seine Gewohnheiten beim morgentlichen Aufstehen Klarheit verschaffen können? Wie konnte ich ahnen, daß unser ehelicher Morgen ein sehr einseitiges Zwitgespräch sein würde? Mein Mann hat sich vollkommen losgerissen. Von überall ringsum springen mich Einbrüche an, über die es, wie mir scheint, allerhand zu sagen gibt. Mein Mann ist bösslich genug, die Wässa, über deren Bauweise ich etwas zu erfahren habe, mit einem leeren Seitenblick zu streifen und zu meiner Bemerkung schütteln zu nicken, aber ich weiß ganz genau, daß er mit feinen Gedanken wohners ist. Wo? Wer



Vor dem Ausritt

Photo: Exnerl.

ist, wie erzählt wird, die Geschäfte die Besichtigungsfunde der Prinzessinnen. Die übri ge Zeit des Tages ist der Mutter, dem Betenden und dem Tante gemidmet, für den sie eine große Vorliebe von ihrer Mutter geerbt hat haben scheinen. Die Prinzessin Elisabeth hat auch schon große Freude am Klavierspiel.

empfinde ich am besten die Schönheit! Ob, sie hat in ihrer Technik des Entschlusses ein berühmtes Mutter. Den Heiligen Johannes habe einmal ein Besucher nicht etwa zwischen gelehrten Manuskripten angefallen, sondern in der freundlichen Gesellschaft eines Redühns, das ihm aus der Hand traf, „und 1000 Dank ist es mit dem abgeben dürfen.“
Meine liebe Empörung über Zo, die mich heute nachmittags ebenfalls nicht wie gewöhnlich abgesteuert hatte, war verfliegen.
Das darin verbleibt das Weichheits ihrer frohen, reichen, Wärme ausstrahlenden Seele beschließen, daß sie bin und wieder einen Tag ganz für sich allein bleib, indem sie vor sich selbst und anderen eine ideale Sauspuffel am Vorwand nahm? Augenbermeile auch tatsächlich in alter Ruhe ein wenig vollste?

Viktoria bleibt zu Hause

„Kommt du mit in die Ausstellung?“ So frage ich mit beinahe dem Rücken durch die barium geöffnete Korridor für meine Freundin Viktoria.
„Ja?“ Zu Augen runden sich erheblich im Ausdruck abweichenden Staunens. „Nein, ich habe heute A.-Z.“
„Was hast du?“
„Aber du bleibst doch ganz gesund aus...“
„Mein Stimm, das ist doch keine Krankheit, das ist eine Infektion!“
„Acht!“ Ich fange an, mich an das Stellenleben einer bösen Zeitler einzuführen, die den Fuß zwischen die Tür stemmen... Jedenfalls geht mir ein so fragender, nachvollziehbarer Gesichtsausdruck, daß der guten Zo nicht weiter überbleibt, als mich mit bestimmtem Seufzen ins Zimmer zu bitten.
„Na, also A.-Z. bedeutet Arbeitstau. Ich habe also heute meine Arbeitstau!“
Da meine Freundin Viktoria zu den ständlichen Menschen gehört, die ihre Verunsicherung am Romantiker erleben, beargwöhne ich die Zusammenhänge immer noch nicht und ich dementsprechend aus.
„Am A.-Z. habe ich also keinerlei Verabredungen“, fängt Zo an zu erklären, „ich mache und empfangte keine Besuche, ich unternehme keine Besorgungen, keinen Ausflug, sondern ich habe eben...“

„Acht!“ erwidere ich mit leerem Rücken. Zu Augen glänzen kämpferisch. „Na, allerdings! A.-Z. Wenn du nichts da oben hast! Ich hätte nicht. Wie sollte ich auch da ich immer noch nicht besetzt. Von der Hand — entzündend oder Achteffekt! —
Ergeben und ungeschuldig zugleich erklärt Zo weiter: „Also am A.-Z. wurde ich mich ganz meiner Wirkkraft...“
„Acht, ich dachte, die wird plänzlich von deinem morgendlichen Welen beforzt!“
„Mein morgendliches Welen“, wie du so sagen beliebt, macht eigentlich nur das Fundament... na, den Rohbau“, erwiderte Zo auf meinen erkrankten Blick hin, „alles feine, alles feine, was so feilt, das muß ich doch eben tun. Ich hab mich in der gepflegten Gesundheitsart um, konnte aber, trotz ewigen Bemühens nichts Feines und Kleines, was Schlimme gebieten war, entdecken. Durch Zo schmeis zum Beispiel: Mein einer Topflappen ist angefallen. Der hängt schon seit Tagen so rum. Kannst du dir denken, wie einen Lagen anarnt?“
„Ich konnte nicht. Meine Topflappen arnten nicht. Ich habe auch gar keine.“
Da muß ich also heute meine Wausenbühnen rumbalieren... na, und ist! sagte Zo abschließend.

Aufreihen duftete von der Küche her der Kaffee, mit dem sich Zo wohl für ihren A.-Z. stärken wollte. Zeit mußte ich gehen, sonst sinnen sowohl der Kaffee als auch Zo arbeitssames Gemüt an, ich voll Bitternis an fangen.
Nachher, als ich mich einfach vorwärtsrollte, wurde ich doch ein bißchen wütend. Wenn ein Mensch einem neunundneunzigmal um Verhäuuna steht und das hundertste Mal famenadhschneit. Was Zo mit ihrer fiebernden Spannkraft, ihren treffenden Bemerkungen, ihrer warmen Anteilnahme, ihrer starken, antedenden Veben... rube fehlte mich eben sehr, sehr. Viel zu selten hatte ich Gelegenheit, mich von ihrem strahlenden Wesen durchfornen zu lassen.

Wit diesem Schmunzeln stellte ich fest, wie verführerisch es doch in der Werkflut wahrer Lebenslustler ansetzt: Der eine nicht abhörsam über die Vorhänge drüht, drüht an, der andere spielt mit einem roten Reßbun, und noch ein anderer schaff sich einen A.-Z.
Und wo holen wir uns unsere Spannkraft!

Das Abendkleid beim Weltrekordflug

Jean Batten, die australische Fliegerin, die soeben einen neuen Rekord für den Weltflug von Australien nach England aufgestellt hat und wegen ihrer großen Leistung außerordentlich gefeiert wird, erzählt in einem Radwort zu ihren Verhaken, was sie auf ihre große Reise als unbedingt notwendige Ausrüstung mitgenommen hat. Zwei Gegenstände nahm ich mit mir“, erklärt sie, „die mich über allen meinen Flügen begleitet haben: meinen langen Schal und meinen Kamm. Alle beide sind meine wahrhaft treuen Begleiter. Bismal find ich am meinem Dais und in meiner Tasche über den Reaktor geflogen. Für einen so großen Flug ist natürlich die sorgfältigste Vorbereitung nötig. Ich nahm auch ein kleines

Was mit, das niemals aus meiner Tasche fortgelagt wird und in das ich alle Einzelheiten jeder Strafe, die nachfolgende Strafe...

Da eine Langzeit in der Wüste immer zu den Wüstenkrieger gehört, hatte ich eine große Menge Nahrungsmittel, Konferven von Fleisch, Milch, Zucker, Trauben, Datteln und Drangen mitgenommen.

Wie kann man nur?

Die richtige Einstellung heißt. Der Tag fängt mit dem Morgen an. Aber nicht bei allen Menschen.

Den Leuten fehlt der Morgen. Weil er fehlt, müssen sie unbedingt einen Mittagschlaf von freundlicher Länge halten.

Die Affektivität in Berlin, find bedauerlich und unerwartlich, sie sind nicht zu ändern. Also, erfrische Menschen, die sich Tag für Tag abgeben, sich nie eine Pause gönnen.

Der Augenschlag tut's nicht allein! Hand aufs Herz: hat sich nicht schon mancher bei einer kleinen Schwäche erlappert?

Und doch ist es nötig, das man sich bestimmte Stunden schafft. Nur der Mensch wird ein König des Lebens sein, der sich klar und überflüssig einen Tagesplan und einen Lebensplan macht.

Kümmernisse groß und klein

Für jede Frau kommen Augenblicke, in denen sie sich keinen Rat weiß. Sie müßt sich von Fragen und Nöten bedrängt, die unüberwindlich erscheinen.

Mißgeschick beim ersten Verdlichen. Sieber Hamsterkasten! An einer verpöhligen Lage bitte ich dich um einen Fingerzeig.

Zu nah verandt? Sieber Hamsterkasten! Darf es sein, daß ich meinen Vetter beiräte? Es sind und bleiben deshalb Bedenken gekommen.

Hamsterkastens Antwort:

Eine Verwandtenehe, wie Sie sie schließen wollen, ist nicht verboten, der Gesetzgeber sieht also keine Gefahr für die Nachkommenheit.

Fraßen und Maßen

Sine Fischdecke, die man annagelt. Dandarbeiten in Kreuzstich, Dittsch, Stiffstichmanier, oder gar das feineren Arten wie Filzet, oder Dandonarbeiten sind für die mit Arbeit überlastete Frau unentzehrbar.



Anregungen zu unserer „lustigen Tischdecke“. Träume. Viel mehr hält sie Mühselig nach einer Dandarbeit, die süchtig „schafft“.

Die Applikation ist wohl ein willkommeneres Mittel zur Belebung einfacher Stoffe für Tischdecken, Kissen und Vorhänge. Die nach dem Fernstudiumswort werden die Muster verstanden sein.

Ein neues, wichtiges Rezeptblatt

Advertisement for Dr. Oetker's Backin! flour, featuring the brand name and a small illustration of a flour sifter.

Frauenlachen

Der Lehrer hat den Kleinen mit vieler Mühe klar gemacht, was eine Pantomime ist.

Was für ein Mann, der im Schlafstuh zum vierten Stock fährt! „Was soll denn das sein?“, fragt schließlich der Lehrer.

Was für ein Mann, der im Schlafstuh zum vierten Stock fährt! Familie sein können, die erst an ihren Kindern in Erziehung treten, und zwar nun, von zwei Seiten zugleich beigeleitet, doppelt augenfällig.

Das Los der geschiedenen Frau. Wenn Hamsterkasten! Zu dem eigentlichen Thema: „Mein Mann gibt mich nicht frei!“ möchte ich den vorstehenden Ausführungen noch etwas hinzufügen.

Der Lehrer hat den Kleinen mit vieler Mühe klar gemacht, was eine Pantomime ist. Welche nur lebt auf! Bunt fliegen und ist der ein oder zwei pantomimisch darstellend. Der kleine Irig bleibt ganz ruhig liegen auf dem Fuß.

Was für ein Mann, der im Schlafstuh zum vierten Stock fährt! „Was soll denn das sein?“, fragt schließlich der Lehrer.

Was für ein Mann, der im Schlafstuh zum vierten Stock fährt! Familie sein können, die erst an ihren Kindern in Erziehung treten, und zwar nun, von zwei Seiten zugleich beigeleitet, doppelt augenfällig.

Das Los der geschiedenen Frau. Wenn Hamsterkasten! Zu dem eigentlichen Thema: „Mein Mann gibt mich nicht frei!“ möchte ich den vorstehenden Ausführungen noch etwas hinzufügen.

Der Lehrer hat den Kleinen mit vieler Mühe klar gemacht, was eine Pantomime ist. Welche nur lebt auf! Bunt fliegen und ist der ein oder zwei pantomimisch darstellend. Der kleine Irig bleibt ganz ruhig liegen auf dem Fuß.

Was für ein Mann, der im Schlafstuh zum vierten Stock fährt! „Was soll denn das sein?“, fragt schließlich der Lehrer.

Was für ein Mann, der im Schlafstuh zum vierten Stock fährt! Familie sein können, die erst an ihren Kindern in Erziehung treten, und zwar nun, von zwei Seiten zugleich beigeleitet, doppelt augenfällig.

Das Los der geschiedenen Frau. Wenn Hamsterkasten! Zu dem eigentlichen Thema: „Mein Mann gibt mich nicht frei!“ möchte ich den vorstehenden Ausführungen noch etwas hinzufügen.

Der Lehrer hat den Kleinen mit vieler Mühe klar gemacht, was eine Pantomime ist. Welche nur lebt auf! Bunt fliegen und ist der ein oder zwei pantomimisch darstellend. Der kleine Irig bleibt ganz ruhig liegen auf dem Fuß.

Was für ein Mann, der im Schlafstuh zum vierten Stock fährt! „Was soll denn das sein?“, fragt schließlich der Lehrer.

Was für ein Mann, der im Schlafstuh zum vierten Stock fährt! Familie sein können, die erst an ihren Kindern in Erziehung treten, und zwar nun, von zwei Seiten zugleich beigeleitet, doppelt augenfällig.

Das Los der geschiedenen Frau. Wenn Hamsterkasten! Zu dem eigentlichen Thema: „Mein Mann gibt mich nicht frei!“ möchte ich den vorstehenden Ausführungen noch etwas hinzufügen.

Der Lehrer hat den Kleinen mit vieler Mühe klar gemacht, was eine Pantomime ist. Welche nur lebt auf! Bunt fliegen und ist der ein oder zwei pantomimisch darstellend. Der kleine Irig bleibt ganz ruhig liegen auf dem Fuß.

Vertical text on the right edge of the page, including page numbers and other small notices.

Stüthen Erde für uns

Kleine Generalstabkarte vom Garten
Die Aufstellung eines Bepflanzungsplans ist für ausgeübtere Obitanten ist schon immer Brauch gewesen. Doch auch beim kleinen kleineren Gärten sollte der Bepflanzungsplan eine gewisse Wichtigkeit haben, denn man bringt damit in mancherlei Hinsicht Nutzen. Die Bepflanzung von Bäumen, auch wenn die Namensschilder vorerlen gehen sollen, unterbleibt, da Zweifel darüber im Hinblick auf die Bepflanzung durch die Eintragung im Plan ausgeschlossen werden. Durch Eintragung, wie Pflanze, Ertrag, aber alle Einzelheiten, wie Pflanze, Ertrag, Pflanzzeit, ist für die Bepflanzungsplan ungemein recht wertvoll und ausfüllbar zu machen.

Wie man Möhren überwintert

Zwei oft begangene Fehler, die beim Überwintern der Möhren gemacht werden, bestehen darin, daß man ihnen nicht genug Raum fortrimmt oder daß man die Möhre nicht richtig überdeckt. Jeder dieser Fehler ist leicht zu vermeiden, wenn man sich an folgende Regeln hält: Man sollte einen Strauß von etwa 10 bis 12 Möhren in einem Strauß von 20 bis 25 Zentimeter Höhe durch einen Drahtnetz zum Überwintern gefastet in einer Erde mit einer Schicht von 10 bis 12 Zentimeter vorgegeben. Insbesondere ist man darauf, daß die im Erdreich befindliche Erde nicht zu hohen Feuchtigkeit gehalten hat.

Die Frau vorm Spiegel

„Mit Glacéhandschuhen angefaßt“

Um zu vermeiden, daß gepflegte oder wie-derhergestellte Hände bei der Handarbeit raub werden, muß man einige Vorsichtsmaßnahmen beachten. Es ist erstens richtig, man sich Handschuhe, in die man leicht schlüpft, an-nehmen lassen, die nicht zu eng sind, sondern einen gewissen Spielraum lassen. Die Handschuhe sollten aus einem weichen, nicht zu dicken Material sein, wie zum Beispiel aus einem weichen Leder, das man leicht abnehmen kann. Die Handschuhe sollten auch einen gewissen Spielraum lassen, um die Hände nicht zu überhitzen. Man sollte auch darauf achten, daß die Handschuhe nicht zu eng sind, sondern einen gewissen Spielraum lassen. Die Handschuhe sollten auch einen gewissen Spielraum lassen, um die Hände nicht zu überhitzen. Man sollte auch darauf achten, daß die Handschuhe nicht zu eng sind, sondern einen gewissen Spielraum lassen.

Wettere Schmörung der Hände bedeutet das Tragen von Gummihandschuhen beim Waschen und Putzen, sowie das Benutzen einer Seife, die die Hände nicht zu sehr austrocknet. Die Hände sollten auch einen gewissen Spielraum lassen, um die Hände nicht zu überhitzen. Man sollte auch darauf achten, daß die Handschuhe nicht zu eng sind, sondern einen gewissen Spielraum lassen.

Schlaf, die beste Schönheitspflege

Als allgemeines Schönheitsmittel, das seinen Tag verläuft werden sollte, kann die Forderung gelten, die sie fünf Minuten mindestens einmal am Tage am offenen Fenster bei lebem Weiter vorgenommen werden soll. Und noch einen Helfer für unser gutes Aussehen gibt es — den Schlaf! Wenn es darauf ankommt, frisch auszusehen, forsagen wir vorher für tüchtigen Ausruhen und schlafen aus, nachdem wir uns mit aller Sorgfalt pflegen-möcht haben, noch eine halbe Stunde Ruhe bei einem angenehmen Buch oder einer auf-beherrnenden Musik oder angenehmen Gedanken, um unserm Gesicht die Harmonie zu ver-leihen, die anzuehender und geübender wirkt als Rosenkohl oder Gazelemaugen...



Frau Mode schlägt vor

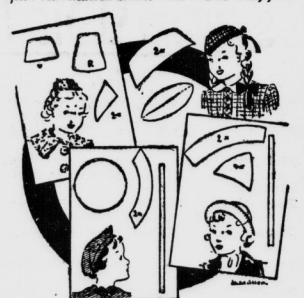
Der Ausschnitt ist tiefer geworden

Bei einer Frau ist nicht nur die Taille, was sie anzieht, sondern auch, was sie nicht anzieht — also der Ausschnitt. Er kann tief sein oder flach, aber er muß zu der Frau, die ihn trägt, passen, denn nichts ist so verhängnisvoll, wie der Ausschnitt.

Nicht nur der Umfang des Ausschnittes ist von Bedeutung, sondern auch die Form und das Material. Ein Ausschnitt, der in der letzten Zeit sehr viele Kleider mit dem schmalen, herzförmigen Ausschnitt ausgeschnitten sind, sind zum großen Teil ausgeschnitten. Der große runde Ausschnitt mit dem schmalen Achselträger behält sich immer noch, aber er hat eine gewisse Art des Verfalls bekommen. Die runde Ausschnitt Teile oder kleine Ausschnitte, die auf ein Band aufgesetzt sind, eine tiefe Silber- oder Goldfarbe sind am Bande des Ausschnittes angebracht und umrahmen ihn höchst eigenartig. Ein runder Ausschnitt, der ebenfalls ziemlich tief ansetzt und die Schultern freiläßt, wird von einem Streifen Glas- oder Stoff besetzt, der ebenfalls absteht und an dem dünnen Hülfen- und Hals ausgeschnitten sind. Man der tiefe Ausschnitt hat seine Variationen. Ganz unten der Hals ist ein schmaler Träger an, der das ziemlich hohegehogene Oberbleib des Rückens hält. Die Schulter ist frei, und eine Art Phantasielärmel wird vorgezogen und am Vorderbleib des großen Oberbleibes mit einer großen Strich-Spange befestigt.

Einen etwas gefährlichen letzten Schritt bringt ein Modell, das man neulich irgendwo sah und das wohl im Hochfall auf der Bühne zur Geltung kommen kann. Es ist ein stark auf Front gearbeitetes Kleid, dessen Oberbleib einen sehr tiefgehenden herzförmigen Ausschnitt hat und durch Achselträger gehalten wird. Nicht unter der Brust ist ein richtiges Fenster angebracht. Das Ganze erinnert ein wenig an die orientalische Harem-Mode. Legen wir darauf eigentlich großen Wert?

Im Handumdrehen vier neue Kappen



Mit geringen Mitteln und wenig Mühe lassen sich für unsere Kleider immer wieder neue gefällige kleine Kopfbedeckungen herstellen. Ein Restchen Stoff für kalte Winter-



Unsere Bilder zeigen einige der vielerlei Möglichkeiten für die Verarbeitung des Ausschnittes am Abendkleid. Die farbarmen Kleidungsstücke, die zum schwarzen Kleid getragen wird, hat den strengen, gerade, bis an den Hals reichenden Ausschnitt, der trotz starker Konkurrenz durch den tiefen Ausschnitt gern getragen wird. Das nächste Gewand aber, ein bodenlanges Abendkleid, abt sich bei feinerer Verarbeitung und rarer funkelnder Perlenverzierungen an Rocksaum und Volero erhebliche „Blößen“. Zweitens ist dann der Ausschnitt vertieft, der mit feiner traapezförmiger Form von einem Mathematik-professor erunden zu sein scheint — doch wird dies wohl kaum der Fall sein. Das erste Kleid ist aus reinem Tuch, das zweite aus buntemfarbigem Stoff mit feinstem Strickstoff, beide haben den gleichen Schnitt.

Wo die schlanke Linie fehlt für die härtere Dame empfiehlt es sich immer wieder, Kleider zu tragen, die die Figur durch Längsstreifen strecken. Sehr



raffam ist das in der rechten Abbildung gezeigte sportlich wirkende Kleid, das durch verschiedene Wirteln und Einsätze den verbliebenen Tageszeiten und Zwecken angepaßt werden kann. Da es einmal die mit kleinen Streifen versehenen weisse Weite, die immer schmal und feingemalt aussieht. Wer dagegen bevorzugt, ein ausgeglichenes Kleid zu tragen, wählt vielleicht die in der Abbildung rechts gezeigte glatte fallende Gestalt aus weißer Seide oder die buntgezeichnete oder die Spitzenweite, die wir in der untersten Abbildung rechts zeigen.

Ein Arzt Hausarzt meint:

Kinder mit O- und X-Beinen

In vielen Fällen beginnen bei sonst ge-sunden Kindern nach Beendigung des ersten Lebensjahres die Beine, gerade zu werden. Oft sind es besonders stramme und wohlgenährte Kinder, die immer ausgeprägtere O-Beine bekommen, je mehr sie aus der Krüppelperiode zum schließlichen Laufen kommen. Man irrt sich häufig, daß sich die Krüppelbildung später vermindert, und häufig ist das auch der Fall. Immerhin ist aber das Nach-zu-hin-Bleiben der langen Krüppelknochen ein Zeichen dafür, daß diesen die nötige Festigkeit fehlt und ein Anlaß zu Krüppel- oder enalischer Krankheit vorhanden ist. Durch viel frische Gemüße und Kraftgaben wird in den meisten Fällen eine Besserung erzielt, weiter darf man das Kind nicht viel laufen lassen, sondern muß darauf achten, daß es sich am Seelen hinsetzt, um die noch schwachen Beine zu entlasten. Wächst sich das O-Bein nämlich nach dem dritten Jahr nicht gerade, so besteht die Gefahr, daß in den ersten Lebensjahren, besonders, wenn der noch nicht ausgeformte junge Mensch beruflich viel stehen muß, eine Verformung eintritt, die dann fürs Leben bleibt.

Gefährlicher sind die sogenannten „X-Beine“, weil sie im Anfang weniger auffallen, sich aber dann doch verfestigen. Hier ist weniger eine Weichheit der Knochen als mangelnde Festigkeit der das Kniegelenk umspannenden Bänder die Ursache. Manchmal ist der Anlaß auch das Tragen von Strumpfbindern an der Innenseite der Beine. Wenn dieser, aber dauerhafter Zug eine Verformung der äußeren Muskeln bewirkt. Man achte darauf, daß das Kind nicht ausgeproben aus zu stark geht, wie es früher schon geahndet wurde, weil dadurch die natürliche Krüppelbildung ungünstig beeinflusst wird. Am besten fragt man den Arzt, sobald man die beginnende Verbiegung bemerkt, der entsprechende Seilgummiband, Massage und geeignete Schuhe vorordnet, um die richtige Schüßelungen besser das Leben nimmt.

Das liebe Vieh

Wenn die Bienen schlafen

Dem Imker, der es überflüssig, während der Wintermonate häufiger die Bienenstöcke nachzusehen, kann es mißfallen, daß ihm die Bienenstöcke zum Teil eingehen, obwohl ausgiebige Futtervorrate vorhanden sind. Für einen Teil der älteren Bienen läßt sich die Ursache feststellen, die Bienen sind nämlich so geschäftig es oft, daß dadurch die toten Bienen, die im oder vor dem Flugloch liegen, eine Verpestung des Flugloches eintritt. Als Folge hiervon wird der Bienenstock durch die Bienen förmlich durch Giftstoffen um. Man halte daher regelmäßige Nachschau.

Wosich die Hühner gute Nacht sagen

Für das Wohlbefinden der Hühner ist die nächtliche Ruhe ausschlaggebend, und darum muß dafür gesorgt werden, daß ihnen auch getragene und vor allem geeignete Sitzhänge zur Verfügung stehen. Man rechnet je nach Rasse für ein Huhn 15 bis 20 Zentimeter Sitzhöhe. Die Sitzhänge dürfen nicht rund sein, sondern flach, und die Hühner brauchen ihre Krallen herumlegen können. Aus diesem Grunde dürfen die Sitzhänge nicht zu breit sein, sondern 5 bis 6 Zentimeter sein. Es ist zweckmäßig, nur geschützte Sitzhänge zu verwenden, denn in diesen kann sich das Ungeziefer nicht so leicht einnisteln, besonders an der Unterseite legen sich sonst die Mücken sehr leicht fest, die nachts die Hühner überfallen und ihnen das Blut auszusaugen. Die Sitzhänge sind zu bauen, die Sitzhänge in Einschnitten lose rufen, dürfen auch niemals festgenagelt werden, sondern müssen lose auf Eisenstaken ruhen, damit sie gleichfalls zum Schenken leicht zu entfernen gehen.

Es ist zweckmäßig, die Sitzhänge nicht länger als drei Meter zu arbeiten, weil sie sonst zum Reinigen sehr unhandlich werden. Die Sitzhänge werden alle in gleicher Höhe und nicht leiterförmig angebracht. Sie sind untereinander 30 Zentimeter entfernt. Die Höhe, in der die Sitzhänge angebracht werden, richtet sich ganz nach der Rasse, für die sie benötigt werden. Da leichte Hühner gern hoch fliegen, so können für diese die Stangen angebracht werden, während für die schweren Rassen eine Höhe von 80 Zentimeter ausreicht. Für die schweren Rassen empfiehlt es sich auch, ein Laufrett an die Stangen zu legen. Wenn die Sitzhänge zu hoch sind, bekommen die Hühner beim Herunterfliegen auf Zement- oder Ziegelböden leicht Schichtnoten an den Beinen.

Größte Sauberkeit der Sitzhänge ist zur Bekämpfung des Ungeziefers unbedingt erforderlich. Werden die Stangen alle acht Tage mit kochendem Seifenwasser gewaschen, dann findet sich so leicht kein Ungeziefer ein.

Frauenlachen

Die kluge Schwester

Die Zwillinge Walter und Hildegard haben je eine Ehepartie bekommen, in die sie je Woge fünf Fehlinge legen müssen. Dafür sollten sie dann fureinander Ehepartie schenken lassen. Einmal Tages kommt Walter wetend zur Mutter gefahren. „Mutti“, schreit er, „Hildegard legt je Woge ihre fünf Fehlinge in meine Ehepartie...“

UNSER FRAUEN-ROMAN

Drei goldene Reifen

ROMAN VON LOTTE GUMMERT

Unverbrechtlich: Korrespondenzverlag Fritz Mardicke, Leipzig C 1

7. Fortsetzung.

Ihr Abgang war von stimmungsvollem Applaus begleitet, am der Vorhänge war sich schon jetzt, wer den ersten Preis erhielt.

Der Wettbewerb dauerte nicht mehr lange. Nach Schluss gab jeder Teilnehmer einen Brief ab, den die Nummer stand, die am besten gefallen hatte.

Am nächsten Morgen wurde für ihn bekannt, daß sie den ersten Preis erhalten hätte, der wohl nur ein Ehrenpreis sei, aber Fran von Dornum bestimmte viel Freude bereiten würde.

Die Baronin und ihr Bruder beschlössen, sie zu besuchen, und nun ließen sie sich auch noch andere Herren und Damen der Gesellschaft vorstellen.

Der Herr Generaldirektor war sehr angetan, er wurde genau das in diesem Wettbewerb viele schöne Frauen aus, und da wollte er für seine Firma die schönste Vertreterin haben.

An Gebanken verfunken ging Nothraut wieder zu ihren Angehörigen. Viola und die alte Dore waren natürlich äußerst neugierig, was der Herr von Nothraut gemacht hatte.

Am nächsten Morgen sah sie im Briefkasten einen Brief, der von der Baronin kam. Sie war außer sich vor Freude, als sie den Brief las.

Die Baronin hatte sie nicht nur zu einem Besuch eingeladen, sondern auch eine Stelle bei der Baronin angeboten. Sie war außer sich vor Freude.

Die Baronin hatte sie nicht nur zu einem Besuch eingeladen, sondern auch eine Stelle bei der Baronin angeboten. Sie war außer sich vor Freude.

Die Baronin hatte sie nicht nur zu einem Besuch eingeladen, sondern auch eine Stelle bei der Baronin angeboten. Sie war außer sich vor Freude.

Die Baronin hatte sie nicht nur zu einem Besuch eingeladen, sondern auch eine Stelle bei der Baronin angeboten. Sie war außer sich vor Freude.

Die Baronin hatte sie nicht nur zu einem Besuch eingeladen, sondern auch eine Stelle bei der Baronin angeboten. Sie war außer sich vor Freude.

Die Baronin hatte sie nicht nur zu einem Besuch eingeladen, sondern auch eine Stelle bei der Baronin angeboten. Sie war außer sich vor Freude.

Die Baronin hatte sie nicht nur zu einem Besuch eingeladen, sondern auch eine Stelle bei der Baronin angeboten. Sie war außer sich vor Freude.

Die Baronin hatte sie nicht nur zu einem Besuch eingeladen, sondern auch eine Stelle bei der Baronin angeboten. Sie war außer sich vor Freude.

Die Baronin hatte sie nicht nur zu einem Besuch eingeladen, sondern auch eine Stelle bei der Baronin angeboten. Sie war außer sich vor Freude.

Als sie oben von Dore begrüßt wurden, meinte Nothraut: „Denk nur, Dore, jetzt hab ich auch den Herrn Dammbach kennen gelernt. Ein wirklich gebildeter junger Mann, dem man das Beste antraut.“

Ein halbes Jahr hat dabei auf Viola, die rot daneben stand und nicht wußte, ob sie Nothraut nur neben wolle.

Die Dore sie aber lecht in ihre Arme und sagte ernsthaft: „Ach glaube, Kleines, es gibt nicht viel Männer von der Sorte, den hätte dir nur als Kameraden.“

Die Dore sie aber lecht in ihre Arme und sagte ernsthaft: „Ach glaube, Kleines, es gibt nicht viel Männer von der Sorte, den hätte dir nur als Kameraden.“

Die Dore sie aber lecht in ihre Arme und sagte ernsthaft: „Ach glaube, Kleines, es gibt nicht viel Männer von der Sorte, den hätte dir nur als Kameraden.“

Die Dore sie aber lecht in ihre Arme und sagte ernsthaft: „Ach glaube, Kleines, es gibt nicht viel Männer von der Sorte, den hätte dir nur als Kameraden.“

Die Dore sie aber lecht in ihre Arme und sagte ernsthaft: „Ach glaube, Kleines, es gibt nicht viel Männer von der Sorte, den hätte dir nur als Kameraden.“

Die Dore sie aber lecht in ihre Arme und sagte ernsthaft: „Ach glaube, Kleines, es gibt nicht viel Männer von der Sorte, den hätte dir nur als Kameraden.“

Die Dore sie aber lecht in ihre Arme und sagte ernsthaft: „Ach glaube, Kleines, es gibt nicht viel Männer von der Sorte, den hätte dir nur als Kameraden.“

Die Dore sie aber lecht in ihre Arme und sagte ernsthaft: „Ach glaube, Kleines, es gibt nicht viel Männer von der Sorte, den hätte dir nur als Kameraden.“

Die Dore sie aber lecht in ihre Arme und sagte ernsthaft: „Ach glaube, Kleines, es gibt nicht viel Männer von der Sorte, den hätte dir nur als Kameraden.“

Die Dore sie aber lecht in ihre Arme und sagte ernsthaft: „Ach glaube, Kleines, es gibt nicht viel Männer von der Sorte, den hätte dir nur als Kameraden.“

Die Dore sie aber lecht in ihre Arme und sagte ernsthaft: „Ach glaube, Kleines, es gibt nicht viel Männer von der Sorte, den hätte dir nur als Kameraden.“

Die Dore sie aber lecht in ihre Arme und sagte ernsthaft: „Ach glaube, Kleines, es gibt nicht viel Männer von der Sorte, den hätte dir nur als Kameraden.“

Die Dore sie aber lecht in ihre Arme und sagte ernsthaft: „Ach glaube, Kleines, es gibt nicht viel Männer von der Sorte, den hätte dir nur als Kameraden.“

Die Dore sie aber lecht in ihre Arme und sagte ernsthaft: „Ach glaube, Kleines, es gibt nicht viel Männer von der Sorte, den hätte dir nur als Kameraden.“

„Ja, ich weis nicht, du wirst schon recht haben, da muß ich ihn gleich mal welegen, denn unter dem Büschen will ich ihn nicht tragen, sonst neckt er mich.“

Wobankung ging sie nach dem Schlafzimmer, schloß ihre Kommode auf, nahm den Silberkasten heraus und wollte den Haarsreifen hinstellen.

Da du lieber Himmel, da lag doch der Reifen schon drin. Erkroden machte sie lecht und fand im Moment neben Nothraut im Zimmer.

Nothraut, das ist doch dein Reifen, ich habe doch meinen im Silberkasten.“ Dabei gingen ihre Augen an Nothraut empor zu ihrem Haar.

Wit unglücklicher Augen stand sie da und konnte kein Wort herausbringen. Nothraut hatte ja ihren Reifen auch im Haar.

Die Dore war so erschrocken, als Viola ihr den Reifen zeigte, denn sie wußte doch genau, daß sie ihren Reifen im Haar hatte.

Denn das es die Dore bemerkt hatten, war Dore ins Zimmer getreten, hatte zuge-

hört und gesehen und nahm nun kurzgehand den Reifen in die Hand.

„Seht doch mal nach, was für ein Monogramm darin liegt, dann wißt ihr doch sofort, wem er gehört.“

Nothraut atmete befreit auf und suchte nach dem Monogramm.

Da wurden ihre Augen groß. Raslos stand sie da und sah erschrocken auf Dore und Viola.

Aber dann kam es doch nur Maltes Reifen sein!“ rief Viola aus und lief aus dem Zimmer, um ihren Reifen zu holen.

Nothraut nahm ihren Reifen aus aus dem Haar und legte ihn mit dem anderen an den Büschen.

Nothraut kam mit dem dritten Exemplar. Es war bestimmt kein Zweifel möglich, daß die Reifen gehörte Malve.

Hier lagen alle drei wieder vereint, und sie mußten doch von Malve ganz genau, daß Maltes Reifen gelöst worden war. Und dazu in Amsterdam, und sie sahen hier in Berlin.

Wie konnte der Reifen jetzt in die Wohnung gekommen sein?

Alle drei grübelten vor sich hin. Möglichst fiel es Dore ein. Mit den Blumen.“

„Ach, Sie haben doch heute die Blumen für die abgenommen. Haben Sie außerdem noch etwas abgenommen, irgendein Paket?“

Wir hören mit:

Deutschlandsender

Montag, 8. 11. 9.40 Uhr: Kleine Zurlinbe; 11.40 Uhr: Was hat die Redigiererin eingeschickt; Mittwoh, 10. 11., 9.40 Uhr: Kleine Zurlinbe; 10.30 Uhr: Röhrliger Rindergarten; Donnerstag, 11. 11., 10.45 Uhr: Röhrliger Rindergarten; Freitag, 12. 11., 9.40 Uhr: Kleine Zurlinbe; 13.15 Uhr: Röhrliger Rindergarten; Samstag, 13. 11., 10.30 Uhr: Röhrliger Rindergarten.

„So, dann ist gut, das wollten wir nur wissen“, beruhigte sie Dore und schickte sie wieder aus dem Zimmer.

„Ja, Mädels, da müssen wir nun mal leben, non nem die Blumen überhaupt bekommen hab“, sagte Dore zu den Schwestern.

Im Wohnzimmer standen drei prächtige, reichhaltige Blumen. Wunderschön fünf große Büchse waren von getrennt ab, ebenso ein Blumenkorb. Heute morgen waren nun noch drei Blumenkörbe gekommen. Die Karten hatten noch darin, man konnte wenigstens nachlesen, von wem sie stammten.

Der große Orchideenkorb war von einem alten Hiesiger, der sich Viola einmal vorstellen ließ und sich zeitlos an ihrer Zurschnur erfreute.

Er hatte ihr allen Entschuldigungen, mit nach England zu kommen, er würde ihr ein grüßes Geschenk bringen.

Der zweite Blumenkorb war von dem Herrenreiter Bobo von Berg, das war ein deutscher Offizier, der konnte wohl auch nicht in Amsterdam gewesen sein.

Der dritte Korb wies nur ein kleines Kärtchen auf mit der Aufschrift: „Der reisenden Tanagerin.“ Sonst nichts, keine Namensangabe.

Fräulein haben sich drei Augenpaare an. „Und von getrennt abend Blumen bekommen?“ nahm Dore wieder das Wort.

Viola schätzte auf: Einen Blumenkorb von der früheren Goldgräberin Sandra Lorenz, die getrennt von ihrer hochbetagten Mutter gekommen war und heute Berlin für immer verlieh, einen großen Strauß Blumen von der Baronin Spondin und ihrem Bruder, einen kleinen Strauß welcher Blüten von Frau Dammbach und verschiedene andere noch.

„Ich nehme an, er kann nur aus dem großen Blumenkorb gefallen sein“, sagte jetzt Nothraut. „Wenn der Reifen in einem Strich von getrennt abend gelöst hätte, wäre er auf dem Transport leicht herausgefallen.“

Er muß, meiner Meinung nach, erst hier mit abgeben worden sein. Ich schlage vor, daß wir mal bei Herrn Wibe“, so hieß der Engländer, „sonst bei Herrn von Berg auf den Büschen klopfen. Ich helfen ihm, wir setzen ihm mal den Reifen gelegentlich und fragen, wie er gefallt.“

Viola nickte, das schien ihr auch der beste Weg zu sein. Die ganze Sache war sehr rätselhaft. Sie kam gar nicht davon los.

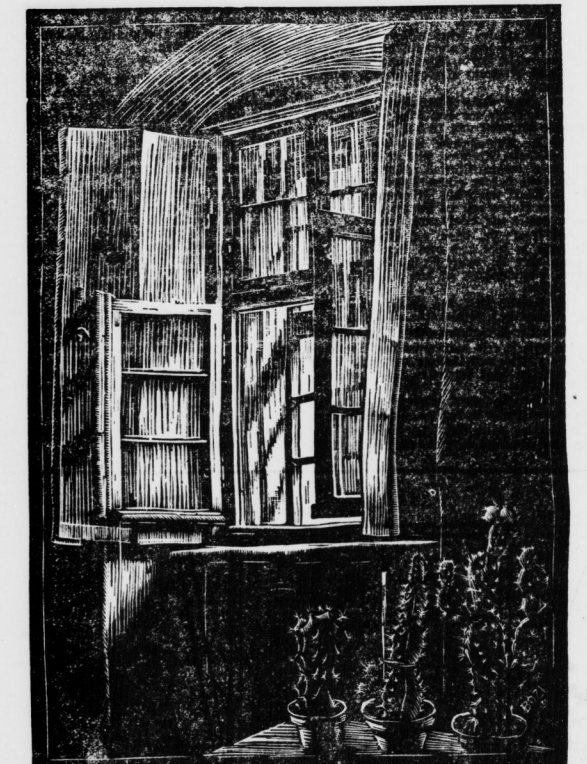
„Ja, Nothraut, wenn aber der Reifen zum Vorkommen gekommen ist, müßten doch auch die Diamanten zu finden sein, die bei Maltes Hof gelöst worden. Denk mal, zehn Prozent sind als Belohnung ausgesetzt worden, die müßte man auch verdienen können, das wäre ein feines Geschäft. Malve müßte sich die verdienen.“ Viola rebete sich in Eifer.

Da mußte die Schwester doch ein bißchen lächeln. „Viola als Detektiv, hör, hör!“ Erstaunt wieder sagte sie hinzu: „Aber recht hast du, Kleines, eine Probe sollst du dem geschickten Out. Aber erst müßte man da wissen, wer den Reifen gelöst hat. – Und ich glaube, da gibt es noch viele Schwierigkeiten. Eins heißt sich mit fecht, daß wir Mädels das nicht fertig bringen, da müßte schon ein Mann her. Vielleicht weiß ich aus schon jemand. Doch hoffen wir, daß der Zufall uns eine Spur zeigt. – Viola, du wirst in Zukunft deinen Reifen wieder tragen, ich dagegen nicht, so daß der aber wirklich dadurch ermittelt wird.“

Dore nickte zustimmend. „Jetzt aber wollen wir zur Stadt, damit die Stunde wenigstens ein bißchen raus kommen.“

Der Nachmittag war herangekommen, und wieder trat man sich, wie getrennt, auf dem Ausstellungsgelände.

Die Wagen standen schon in Reih und Glied, und wieder war Nothraut die dritte. Die Damen, die am Steuer der Wagen saßen, trugen die elegantesten Toiletten, ja es war oft ein Juwel, so daß sich mancher Mann fragte: Du lieber Gott, wenn die mal eine Fanne haben, wie wollen sich so überlegen angezogene Frauen stellen können? Wenn der Mann auch nicht unempfindlich ist gegen Schönheit, so ist er doch immerhin so schön eingekleidet, daß er vor allem der praktischen Seite zukunfte. Und praktisch war heute der anwesenden Damen eingekleidet. Viola hatte sich schon zu Hause über die Toiletten geäußert. Sie wollte gern, daß Nothraut das elegante Komplet von gelblich anlegte. Aber Nothraut hatte sich geweigert. Rührend hatte sie aus ihrem Gehört ein Sportkostüm genommen, welches sogar einen goldenen hatte, was man aber fast nicht, so falschhaft war es gearbeitet, ihren maß-



Schulchnitt von Bobo Blumermann.

Letzte Sonnenstrahlen

Da schlingte Viola selbst ihr Köpfchen an die ältere Schwester.

Am nächsten Morgen saßen die Schwestern etwas spät am Kaffeetisch.

Die Prädikate selber abend war ein ganzer Erfolg gewesen. Viola hatte Blumen über Blumen erhalten.

Heute morgen waren schon drei Blumenkörbe abgeben worden.

Viola hatte sich noch nicht darum gekümmert. Jetzt wollte sie erst frühstücken und das Stündchen mit der Schwester so richtig auskosten. Dann sollte ein gemeinlicher Brief an Malve abgehen, außerdem wollte man Befragungen nach.

Viola war aus weniger, was Nothraut heute nachmittag ansetzen würde. Wenn sie so einen schönen Wollen fuhr, den sie sich auch nachher ansehen wollten, müßte sie doch besonders ansetzen sein.

Nothraut lächelte aber nur und sagte: „Wieviegt wunderst ihr euch heute nachmittag noch.“

Das Frühstück war abgetragen, der Brief abgeschrieben, nun konnte man ja mal die Blumen beschauen, um von getrennt abend und heute morgen dastanden.

Die Prädikate selber abend war ein ganzer Erfolg gewesen. Viola hatte Blumen über Blumen erhalten.

Heute morgen waren schon drei Blumenkörbe abgeben worden.

Viola hatte sich noch nicht darum gekümmert. Jetzt wollte sie erst frühstücken und das Stündchen mit der Schwester so richtig auskosten. Dann sollte ein gemeinlicher Brief an Malve abgehen, außerdem wollte man Befragungen nach.

Viola war aus weniger, was Nothraut heute nachmittag ansetzen würde. Wenn sie so einen schönen Wollen fuhr, den sie sich auch nachher ansehen wollten, müßte sie doch besonders ansetzen sein.

Nothraut lächelte aber nur und sagte: „Wieviegt wunderst ihr euch heute nachmittag noch.“

Das Frühstück war abgetragen, der Brief abgeschrieben, nun konnte man ja mal die Blumen beschauen, um von getrennt abend und heute morgen dastanden.

Die Prädikate selber abend war ein ganzer Erfolg gewesen. Viola hatte Blumen über Blumen erhalten.

Heute morgen waren schon drei Blumenkörbe abgeben worden.

leidenen Staubmantel und die Autofasse in die Hand genommen und zu Biola gefagt: "Siehst du, Kleine, das siehst du an, und wenn es nicht gäbe, der braucht nicht hinausgehen. Ich will auch gut aussehen, aber wenn man gute fährt, vor allem oftmals außerhalb, dann muß man sich auch mal selber helfen können. Und dazu gehört eine praktische Kleidung."

Das sah ja Biola auch teils ein, aber wie es war, machte die anderen Damen wieder viel eleganter erschienen.

Auch die Baronin und ihr Bruder waren anwesend und haunten, daß Nottraut so schön anzugewand, obgleich sie sich auch nicht verhehlte, daß das Mädchen auch in diesem Anzug sehr vornehm ausah.

Nottraut sah sehr den Herrn Generalvertreter auf sich aufkommen.

Was, es war ja Zeit.

Bengiam schenkte sie ihm entgegen und begrüßte ihn, sie sah seinen erkaunten Blick und lagte:

"Wenn es Ihnen nicht elegant genug ist, ich freie gern zurück. Doch ich glaube bald, daß mir mehr Chancen haben als die anderen Damen."

"Biola, möchtest du Fräulein?" fragte der Herr interessiert.

"Ja, die Herren waren eigentlich, wie ich hier und da hörte, noch nicht so recht zufrieden. Hier wäre doch keine Modenrevue, sondern eine Automobilausstellung, sagen sie."

Biola lächelte Nottraut.

"Dann bin ich herabig, anständiges Fräulein. Sie müssen sich aber jetzt hinter das Steuer zurückziehen, denn der nächste Wagen ist Sie."

Nottraut machte sich fertig. Der beste Staubmantel wurde über das Kostüm, die Autofasse ganz glatt über den Kopf gezogen, nur auf der Stirn ringelten sich unter der Kappe ein paar dicke rote Locken hervor.

Weiß, schweißelobene Handtücher zog sie an, und die Hände steckten auch in seinen eleganten Schuhen, sondern in hellgrauen Schürzenhosen mit ganz flachen Absätzen.

Jetzt konnte sie anfahren.

Der Anfahrer war gerade fertig.

Mit eleganter Wendung keuerte Nottraut den Wagen im Kreis herum, fuhr ganz dicht heran und stieg aus.

Sie schaffte den Wagenhaken, ließ die Damen und Herren ins Innerer des Wagens sehen. Dann zog sie den besten Staubmantel aus und stand im Sportkostüm vor den Anwesenden. Nachdem sie die Handtücher heruntergezogen hatte, hob sie die Krühenhaube in die Höhe und ließ die Zaherhändigen begutachten.

Sie Damen begutachteten das Aussehen des Wagens, denn davon verstanden sie gerade etwas, und die Toilette Nottrauts, die von raffiniertester Einfachheit war.

Die Herren waren begeistert. Schon das elegante Verhalten hatte sie entzückt.

Dazu die elegante Frau oder Mädchen in diesem fabelhaften Anzug, der sich als äußerst praktisch erwies und aber gleichzeitig sehr vornehm ausah, fürwahr, das war das, was sie an der Frau sehen wollten.

Biola sah wieder einmal, daß Nottraut schon mußte, wie man sich am besten anzug. Jetzt amüsierte sie sich.

Nottraut hies wieder ein, fuhr der Wagen vorwärts und rückwärts, brachte ihn ganz rasch zum Stehen und zeigte damit alle seine Vorzüge.

Das hatte keine der früheren Fahrerinnen für nötig gehalten. Aber die anwesenden Herren wollten gerade das sehen.

Die beiden letzten Teilnehmerinnen wollten mit ihren eleganten Wagen nachmachen, was Nottraut vorgeführt hatte, aber sie waren weniger gut Fahrerinnen, und schon in der Kurze kamen sie nicht herum.

Vieleicht waren sie nur aufgeregt und verlagten deshalb etwas.

Es gab absolut keine Hebererhöhung, als der Vorstehende des Automobilclubs sich erhob und den ersten Preis dem Damosogon mit der Dame Nottraut Birkenfeld am Steuer zuerkannte.

Der Herr Generalvertreter kam mit langen Schritten an den Tisch und beglückwünschte Nottraut von Herzen.

Für die Damosogone war es natürlich eine fabelhafte Belohnung, und er konnte auch auf eine Extragrattifikation rechnen.

Nottraut bekam einen Scheck über dreihundert Mark sowie die Zustimmung, daß ihr für ihren Aufenfall in Berlin ein Damosogon gratis zur Verfügung stehe.

Das freute sie, schon um Biolas willen. Sie hatte ja nur noch drei Tage zur Verfügung, aber da konnte sie ihr Schwärchen einmal hinausfahren an den Müggelsee und noch weiter.

Die Freunde über das Weib war erlich. Das konnte ihr bestimmt sehr nützlich sein.

In froher Stimmung ging es nach Hause. Sie schrieb erst mal einen ausführlichen Brief an Frau von Drexlin und eine Karte mit wenigen, aber herlichen Zeilen an Ehrfried Wolden.

Da fiel ihr aber wieder die Reifengeldscheite ein, und sie ließ die Karte liegen.

Außerdem hatte Alf seine Prüfung auch noch nicht abgelegt, und das Ergebnis wollte

sie Ehrfried Wolden selbst überbringen, wenn sie den Hund zurückbrachte.

Am nächsten Tage machte sie mit Biola und ihren Kunden Besuch bei der Baronin.

Die Wädeln amüsiert sich weidlich über Herrn Robin. Er wäre gern dabei gewesen, aber die Stunde machte er nicht. Sie knurrten schon, wenn er in ihre Nähe kam. Wie leicht spürten sie, daß er ihnen feindlich gegenüberstand.

Bei der Baronin trafen sie einen sehr netten jungen Mann als Gast, der ihnen als Herr Alfred von Robin vorgestellt wurde. In seiner Schantheit und fröhlichen Unbesümmtheit gefiel er den beiden Mädchen ausgesprochen, und sie unterboten sich gern mit ihm.

Es war mit einem eleganten Wagen gekommen, einem schweren vierachsigen Kabriolett, den er erst vor einigen Wochen erworben hatte.

Sie liehen sich gern von ihm nach Hause bringen, denn Alf mochte ihn, und das war ein gutes Zeichen, das sprach für ihn. Ja, sie luden ihn sogar für den nächsten Tag zum Tee ein, und er versprach, zu kommen, um mit Nottraut über Hunde, die ihn interessierten, zu sprechen.

Es war ein vernünftiger Tee. Auch Dore war in better Yauze, sie verstand sich auf Menschen, und sah daß Alfred von Robin, ein lauberes und guter Mensch war.

Wie ein großer Junge sah er sich, und Nottraut fand in ihm den interessierten Zuhörer, als sie von ihrer Tätigkeit auf Vorbeide erzählte.

"Ich werde mir auch einen Hofhund von Vorbeide holen", sagte er, "es ist Ihnen doch recht. Ein Rotweiler wird für mich vorzuziehen sein, diese ruhige Rasse paßt zu einem unruhigen Herr, wie ich es bin. Also eines schönen Tages werde ich Sie überfallen."

"Sie sind immer willkommen!"

"Aber da Sie nur so kurz hier sind, müssen Sie mir wenigstens erlauben, daß ich Sie einmal ausführe. Wollen Sie nicht einmal nach der Scala? Oder haben Sie einen anderen Wunsch? Oder machen wir einmal einen kleinen, netten Bummel durch Berlin?"

"Wollen wir schon bei der Scala?" entschied Nottraut lächelnd, und sie nahm gern an. Alfred von Robin erschien ihr wie ein Bruder.

Ob man sich's verloh, war der Abreisetag herangerommen.

Advertisement for 'Glücksklee' (Lucky Clover) featuring a cartoon character and text: 'Allergründlich mit GLÜCKSKLEE Köstliche Milch aus der rot-weißen Dose Sparsam, ergiebig und köstlich!'

Alf hatte seine Prüfung mit 'sehr gut' bestanden. Nottraut war darüber sehr erfreut. Sie dankte ihm mit Schnelheit daran, wenn sie erik Alf zu seinem Herrchen bringen konnte.

Biola hatte naße Augen, wenn sie an den Abschied dachte, auch die alte Dore ging mit umher. Nur gut, daß jeder seine Arbeit hatte, die half über alles hinweg.

Die Stunde hatten sich ja an Biola, Dore und an das Hausmädchen gewöhnt und waren so liebe Hausgenossen geworden, daß es allen einleim vorkommen würde, wenn sie weg waren.

Nottraut ver sprach über Biola, ihr einen Hund zu schenken, vielleicht einen Sohn vom Alf, nur müßte sie noch ein wenig warten.

Die Sache mit den Haarreifen hatten sie hin und her besprochen, aber rausbekommen hatten sie nichts.

Nottraut ver sprach, sich der Anglegenheit anzunehmen, bat aber die Schwester um solches Stillschweigen.

Schwer war der Abschied.

Biola hing am Galle der Schwester und meinte, als gäbe es kein Wiedersehen. Aus Nottraut wurde es schwer.

Die Stunde waren im Hundebestell untergebracht, der Zugfahrner Jeggan die Kutsche auszumachen.

Noch einen letzten lieben Kuß, einen letzten Gruß an ihre Dore, und der Zug setzte sich in Bewegung.

Lange winkte Biola weiches Lächeln, dann war auch das entwichen. Nottraut konnte sich's in ihrem Anteil gemüht machen, denn sie war ganz allein.

Noch einige Stunden, und sie war wieder auf Vorbeide.

(Fortsetzung folgt.)

Schriftleitung: Frieda Seidler.

Large advertisement for 'Mäntel und Jacken für Kinder' (Coats and Jackets for Children) by W. Wollmer. It features several illustrations of children in various styles of coats and jackets, with corresponding model numbers (MK 43264, MK 43235, MK 43102, KK 43301, MK 43255, V 49271, V 47256, V 43168, V 43168, V 43168, V 43170) and detailed descriptions of each item's features and materials.

Advertisement for 'W. Wollmer' featuring the brand name in large letters and the text 'Sämtliche Schneiderartikler Kleider- und Seidenstoffe' (All kinds of tailor-made articles, clothing, and silk fabrics). It also includes the address 'Große Ulrichstr. 6-10, Gegr. 1769' and 'Schnittmuster'.